

Montanuniversität Leoben

Bundesministerium für
Bildung, Wissenschaft und Forschung

Leistungsvereinbarung 2025 - 2027

Präambel

Gemäß § 13 des Universitätsgesetzes 2002 (im Folgenden UG genannt) sind zwischen den einzelnen Universitäten und dem Bund im Rahmen der Gesetze für jeweils drei Jahre Leistungsvereinbarungen abzuschließen.

Die vorliegende Leistungsvereinbarung ist ein öffentlich-rechtlicher Vertrag und dient der gemeinsamen Definition der gegenseitigen Verpflichtungen. Sie regelt, welche Leistungen von der Montanuniversität Leoben im Auftrag des Bundes erbracht werden und welche Leistungen der Bund hierfür erbringt.

Vertragspartnerinnen

1. Republik Österreich, vertreten durch den Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung ao. Univ.-Prof. Dr. Martin Polaschek
2. Montanuniversität Leoben, vertreten durch
Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. mont. Dr.-Ing. E.h. Dr.h.c. Peter Moser

Geltungsdauer

3 Jahre von 1. Jänner 2025 bis 31. Dezember 2027

Zu erbringende Leistungen der Universität § 13 Abs. 2 Z 1 UG

Übersicht der Leistungsbereiche:

A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

- A1. Leitende Grundsätze der Universität
- A2. Gesellschaftliche Zielsetzungen
- A3. Qualitätssicherung
- A4. Personalstruktur/-entwicklung
- A5. Standortentwicklung

B. Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK) sowie Wissens-/Technologietransfer

- B1. Forschungsstärken/EEK und deren Struktur
- B2. Großforschungsinfrastruktur
- B3. Wissens-/Technologietransfer in die Wirtschaft und Verwertung
- B4. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums
- B5. Zusammenfassung Forschungsbasisleistung/Basisleistung EEK

C. Lehre

- C1. Studien
- C2. Lehr-/Lernorganisation
- C4. Zusammenfassung prüfungsaktiver Studien
- C5. Weiterbildung

D. Sonstige Leistungsbereiche

- D1. Kooperationen
- D2. Spezifische Bereiche

A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

A1. Leitende Grundsätze der Universität

(EP Seite 3)

Seit ihrer Gründung hat die Montanuniversität Leoben ihr Profil in mehreren Phasen geschärft und positioniert sich heute als Universität für „Responsible and Circular Systems“ mit Expertisen in den **Kernbereichen** „Advanced Resources“, „Smart Materials“ und „Sustainable Processes“. Die damit verbundenen Expertisen erstrecken sich dabei entlang der „Zirkularität von Systemen“ vom Rohstoff über das fertige Produkt bis zum Recycling. Als verbindender Ring um die **drei Kernbereiche** fungiert die Expertise „Responsible Production and Consumption“ als **vierter Kernbereich**. Dieser wird u.a. gemeinsam mit den Partneruniversitäten der Montanuniversität Leoben im Rahmen der European University EURECA-PRO bespielt.

Die Montanuniversität Leoben verfügt in ihren Kernbereichen über eine geschlossene Wissensbasis. Während ursprünglich die technologischen Entwicklungen im Kontext des Gewinnens, Veredelns und Verarbeitens von Ressourcen primär durch ökonomische Zielsetzungen getrieben wurden, steht heute an der Montanuniversität Leoben das Entwickeln neuer innovativer „Grüner Technologien“ im Vordergrund, welche dem Ansatz von ökologischer und sozioökonomischer Nachhaltigkeit im Sinne von „Responsible and Circular Systems“ gerecht werden. Daher wird intensiv an der Entwicklung neuer Technologien und Produkte gearbeitet, um die Rohstoff- und Energieversorgung nachhaltig, ökologisch vertretbar, zuverlässig und leistbar zu gestalten und damit zu ökologisch, ökonomisch und sozial verträglichen Wirtschaftsaktivitäten in Österreich und Europa beizutragen.

Diese Weiterentwicklung der Montanuniversität Leoben führte sowohl zu einer Erweiterung des Spektrums in Lehre und Forschung als auch zu einer inhaltlichen Neupositionierung bei gleichzeitiger klarer Spezialisierung. Die Montanuniversität Leoben sieht sich demnach heute als führendes Mitglied der heimischen und internationalen Scientific Community im Bereich von „Responsible and Circular Systems“. Dies schließt auch zukünftig verstärkt die Ressourcen Energie und Wasser mit ein, wobei beispielsweise die Forschung zur Wasserstoff-Erzeugung und -Verwendung intensiviert werden soll. Begleitet werden die Aktivitäten durch das Thema Digitalisierung, die in allen angeführten Bereichen forciert wird.

Mit der Neupositionierung und inhaltlichen Fokussierung auf die im Kontext einer nachhaltigen Entwicklung großen globalen Herausforderungen wird aktiv an der Steigerung der seit 2014 stark rückläufigen Studierendenzahlen gearbeitet. Im Oktober 2023 konnte der negative Trend der sinkenden Studierendenzahlen so erstmals gestoppt und umgekehrt werden.

Zur klareren und besser verständlichen Kommunikation der inhaltlichen Neupositionierung der Montanuniversität Leoben in Forschung und Lehre wird die Überarbeitung der Governance Strukturen im Sinne der **Kernbereiche** vorangetrieben. Dies ist u.a. Gegenstand der Überarbeitung des Entwicklungsplans ab Mitte 2025. In diesem sollen die Governance Strukturen hinsichtlich einer nach außen besser verständlichen und kommunizierbaren Struktur präzisiert werden. Ganz grundsätzlich gilt, dass das Anpassen von Governance Strukturen der Effizienzsteigerung in Lehre und Forschung dient, ebenso aber auch der effizienten Kommunikation der Positionierung in Forschung und Lehre nach außen.

Die aktuell formal eingerichteten wissenschaftlichen Organisationseinheiten für Forschung und Lehre an der Montanuniversität Leoben umfassen zurzeit 43 **Lehrstühle**, welche in 12 **Departments** gegliedert sind. Diese formalen Grundstrukturen sollen bis auf weiteres unverändert bleiben. Fakultäten sind an der Montanuniversität Leoben nicht vorhanden und werden auch nicht angestrebt.

Für die vorstehend bereits dargelegte fachliche Vernetzung in Lehre und Forschung über die Lehrstuhl- und Departmentstrukturen hinaus, dienen im Hinblick auf eine Steigerung der Effizienz in den Forschungs- und Lehraktivitäten aktuell flexible Strukturen wie folgt:

- **Kernbereiche** insbesondere zur **Gruppierung von Studienrichtungen**
- **Centers of Excellence** für die „in-house“-Vernetzung von Forschungsaktivitäten

Sowohl die Kernbereiche als auch die Centers of Excellence dienen der inhaltlichen Vernetzung und sind nicht nach Departments- und Lehrstuhlgrenzen eingerichtet. Eine Mehrfachzuordnung von einzelnen Lehrstühlen zu verschiedenen Kernbereichen und Centers of Excellence ist gegeben.

Aktuell sind folgende **Kernbereiche** zur Gruppierung der Studien eingerichtet

- Advanced Resources
- Smart Materials
- Sustainable Processes
- Responsible Consumption and Production (im Kontext von und in Zusammenarbeit mit EURECA-PRO)

Aktuell sind folgende **Centers of Excellence** zur internen thematischen Vernetzung der Forschungsaktivitäten der einzelnen Lehrstühle bereits eingerichtet:

- Zentrum am Berg
- Resources Innovation Center
- Hydrogen and Carbon Center

Im Laufe der nächsten Jahre sollen zusätzlich noch folgende **Centers of Excellence** eingerichtet werden:

- Center of Excellence: Energy (im Aufbau)
- Center of Excellence: Recycling (im Aufbau)
- Center of Excellence: Materials (im Aufbau)

Im Zuge der Arbeiten im neuen Entwicklungsplan (siehe vorstehend) werden die aktuellen Kernbereiche und Centers of Excellence einer Überprüfung unterzogen.

Mit der gegenständlichen Leistungsvereinbarung 2025 - 2027 legt das Rektorat die Arbeiten für die nächsten drei Jahre als Teil der Langfristentwicklung der Montanuniversität Leoben im nächsten Jahrzehnt fest. Zum Aufbau einer resilienten Organisationsstruktur stehen dabei das Rekrutieren einer ausreichend großen Zahl an hoch qualifizierten und motivierten studierenden und forschenden Personen sowie Personen im nichtwissenschaftlichen Bereich im Fokus. Mit einer steigenden Zahl an hoch motivierten und demnach hoch prüfungsaktiven Studierenden soll auch eine solide Finanzierungsbasis sichergestellt werden, welche dem Anspruch globaler Exzellenz in Lehre und Forschung gerecht wird.

Das Rektorat orientiert sich in der gegenständlichen Leistungsvereinbarung an der im Entwicklungsplan 2023-2027 dargelegten strategischen Neupositionierung und nimmt zudem Bezug auf die Strategien des österreichischen und des europäischen Hochschulraumes und die forcierte internationale Entwicklung. Die Europäische Dimension wird insbesondere durch den Aufbau und die Führung der European University EURECA-PRO in den Vordergrund gestellt.

Mit der Erweiterung des Rektorats 2023-2027 auf fünf Personen und der Verstärkung in Richtung Forschungsexzellenz, innovativer Portfolioentwicklung im Studienangebot und intensiviertem Marketing mit einer Neupositionierung der Montanuniversität Leoben sowie eines Brandings des Standortes Leoben als „**Technologie Hub Leoben**“ sieht sich das Rektorat auf gutem Wege die gesteckten Ziele zu erreichen. Essentiell hierfür ist der interne Schulterschluss mit Lehrenden, Lernenden sowie Forschenden und allen an der Montanuniversität Leoben arbeitenden Personen sowie der externe Schulterschluss mit national und international führenden Unternehmungen, Bildungseinrichtungen, Forschungsinstitutionen und der Region Leoben. Dieser Ansatz schafft die Basis dafür, die Zahl an motivierten und studienaktiven Studierenden wesentlich zu steigern. Zudem wird damit der Weg zur internationalen Positionierung als Spezialuniversität im Bereich „Responsible and Circular Systems“ geebnet.

A2. Gesellschaftliche Zielsetzungen

A2.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

(EP Seite 18, 19, 25, 26)

Das strategische Kernkonzept von „Responsible und Circular Systems“, welches in hohem Ausmaß auf der Zirkularität von Stoffen und Materialflüssen aufbaut, bildet die Basis für die Weiterentwicklung aller Aktivitäten der Montanuniversität Leoben im Bereich Forschung und Lehre. Damit folgt sie den grundlegenden Zielen der Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen, deren Zielsetzung darin besteht, durch die Entwicklung von „Responsible Systems“ die Materialproduktion und -nutzung von ihren Umweltauswirkungen und vom Wirtschaftswachstum zu entkoppeln.

Die Montanuniversität Leoben sieht ihre Hauptaufgabe darin, Lehre und Forschung auf die zentralen Herausforderungen im Kontext der großen Transformationen zu nachhaltigen Systemen auszurichten. Damit gilt es, das bereits heute im internationalen Vergleich als exzellent geltende Studienangebot inhaltlich laufend weiter zu entwickeln. Im Rahmen der Forschung ist die Entwicklung von „Responsible and Circular Systems“ das vorrangige Ziel. Damit sollte sich eine hohe Anzahl von motivierten Studierenden in allen Fächern gewinnen lassen, um die Gesamtzahl der Studierenden signifikant zu steigern. Der Schlüssel dazu wird darin gesehen, der jungen Generation, welche heute stark vom Traum geprägt ist, an Ideen für eine bessere Welt zu arbeiten, noch klarer zu vermitteln, dass die Montanuniversität Leoben das Wissens-„BioTop“ ist, in dem Lösungen für eine lebenswerte Zukunft erarbeitet werden.

Diese Neuausrichtung des Außenauftritts der Montanuniversität Leoben wird auf mehreren Ebenen umgesetzt. Kommunikationstechnisch entscheidet sich die Montanuniversität Leoben hierzu auch gänzlich neue Wege zu beschreiten: i) Der innovative - und der neuesten Technik entsprechende - „MUL-BUZZ“ wird erstmals im Recruiting an Schulen und auf Bildungsmessen eingesetzt. ii) Die neuen Info-Tage bewerben jedes einzelne der 13 Bachelorprogramme inklusive inspirierender „live“-Experimente. iii) Campus-Touren vermitteln ergänzend und anschaulich den „Student Way of Life“ und beziehen wichtige Themen wie Labors, Housing, Sport, Kultur und die vielfältigen Freizeitmöglichkeiten in Leoben mit ein. iv) Zwei Pilotprojekte sprechen gezielt Maturantinnen und Maturanten über Experience Marketing an: Bei X-JAM fordern Maturantinnen und Maturanten Professoren in einem Wissensduell („Beat the Profs“). Mit diesem Event werden im Juni rund 10.000 Maturantinnen und Maturanten aus deutschsprachigen Ländern erreicht. Als weiteres Beispiel ruft die Montanuniversität Leoben am Frequency Festival ihre 200.000 jungen Besucherinnen und Besucher zum Sammeln der Getränkedosen auf. Dabei präsentiert sie vor Ort das Recycling von Aluminium-Dosen und zeigt damit hautnah ihre Kernkompetenz und Lösungsorientierung im Kernbereich „Responsible and Circular Systems“.

Als Anreiz für ein studentisches Engagement im Sinne der Aufnahme eines Studiums im Kontext von „Responsible and Circular Systems“ wird das Ausloben eines Stipendienprogrammes geplant. Dieses soll an engagierte und studienaktive Studierende aus dem In- und dem Ausland vergeben werden und als Anreiz dienen, junge Menschen zu einem Studium in Leoben zu motivieren.

Als weitere Maßnahme wird das tertiäre Bildungsangebot ausgebaut. Konkrete Ansätze dafür sind z.B. schon in Form der Triple N (Nachhaltigkeits-) Talks oder der laufenden Universitätslehrgänge gegeben. Neue Ansätze umfassen insbesondere den Ausbau des Angebotes in Form von Micro Credentials. Diese Bildungsangebote dienen einerseits dazu, die Nachhaltigkeitsexpertise der Montanuniversität Leoben verstärkt in die Gesellschaft zu tragen und damit die Wahrnehmung in ihren Kernbereichen zu erhöhen und andererseits auch ein Bildungsangebot bereit zu stellen, welches das Interesse von potentiellen Studierenden an weiterführenden Bildungsangeboten (Masterstudien, Doktoratsstudien) erhöht. Zudem schaffen tertiäre Bildungsangebote eine verbesserte Verbindung in Gesellschaft, Industrie und Wirtschaft.

Zusätzlich ist anvisiert, Leoben als hoch attraktiven Arbeits- und Studienplatz durch die Kooperation mit wichtigen Stakeholdern und den ortsansässigen, heimischen und internationalen Unternehmen zu positionieren. Daraus soll sich die Wahrnehmung als „**Technologie Hub Leoben**“ über die Grenzen Österreichs hinaus ableiten.

Intern wird die Profilentwicklung der Montanuniversität Leoben durch moderne Personalentwicklung unterstützt. Diese zielt auf das Schaffen attraktiver und lebensphasenbegleitender flexibler Arbeitszeitmodelle ab, die auf die Bedürfnisse aller an der Montanuniversität Leoben arbeitenden Berufsgruppen abgestimmt sind. Dazu zählen insbesondere die Reduktion befristeter Arbeitsverträge, der Ausbau der Kinderbetreuung, Maßnahmen zu Employer Branding und die Weiterentwicklung der betrieblichen Gesundheitsvorsorge.

A2.2. Allgemeine gesellschaftliche Zielsetzungen

A2.2.1. Vorhaben zu allgemeinen gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
-----	---	--------------------------------	----------------------------

A2.2.1.1	Erhöhung der Zahl der Studierenden an der Montanuniversität Leoben durch zielgruppen-spezifisches Marketing (GUEP 3,4)	Erhöhung der MINT-Studienanfänger:innen durch neukonzipierte und intensiverte Bewerbung der Studien an der Montanuniversität Leoben mittels zielgruppengerechter Projekte: <u>Primarstufe:</u> - Experimentier-Workshops für Schulklassen im „Lehr-Lern-Labor“. <u>Sekundarstufe:</u> - Tour mit dem innovativen „MUL-BUZZ“ an Schulen mit Experimentierstationen und Studienberatung, - Breite Präsenz auf Bildungsmessen national / international, - Neue Printmaterialien - Online Marketing und Werbung auf Plattformen, - Social Media (Insta, FB, ...) - Montanuniversität Leoben Sommercamps, - Info Tage vor Ort. <u>Maturant:innen:</u> - Persönliche Beratungen - Events inkl. Experience Marketing (FreQuency Festival; X-Jam) Die MINTality-Stiftung wird als Kooperationspartnerin in Projekte einbezogen. Die Gewinnung von jungen Frauen für den MINT-Bereich wird in folgenden Projekten gut sichtbar: Sensibilisierung für geschlechterbezogene Stereotypen im MINT-Bereich an BAfEPs durch Kontakt mit Role-Models aus Partnerunternehmen und der MUL; Gezielte Information von Schülerinnen der Sekundarstufe über mögliche Schnuppererfahrungen und Einblicke in die Berufs- und Ausbildungswelt bei Partnerunternehmen und der MUL; Sichtbarmachen von Frauen in technischen Berufen und Ausbildungen auf verschiedenen niederschwellig zugänglichen Kommunikationskanälen – unter Einsatz von Role Models (Sinnfluencer)	2025 - Neu konzipiertes Lehr-Stationenkonzept für Schulen und Bildungsmessen (Circular Engineering Energy); - 6 innovative Info-Tage inkl. Bachelormessen und Campusführungen 2026 - Intensivierung der Montanuniversität Leoben - Kooperationen mit HTLs und naturwissenschaftlichen Gymnasien (fachspezifische Vorträge durch Lehrstühle; Bewerbung; VWAs) 2027 - Bewerbung der Studien auf internationalen Werbeplattformen; - Präsenz auf ausgewählten nationalen und internationalen Recruitingmessen
----------	--	--	--

A2.2.1.2	Erhöhung der Zahl der Studierenden an der Montanuniversität Leoben durch strategische Partnerschaften (GUEP 4)	Strategische Partnerschaften mit Schulen und Anrechnung von Vorleistungen (STEOP); Mitwirkung an den Lehrplänen Unterstützung von vorwissenschaftlichen Arbeiten und Diplomarbeiten, Ausrichter von Physik- und Chemieolympiaden sowie Veranstaltungen und Zurverfügungstellung von Lehrmaterialien im Bereich der Kernthemen der Montanuniversität Leoben (Rohstoffsicherung, Recycling, Energietransformation usw.)	2025 Konzepterstellung; Erarbeitung und Testphase eines Best Practice Beispiels; Etablierung der ersten fünf Partnerschaften; Durchführung der Physikolympiade 2026 Etablierung weiterer fünf Partnerschaften und Durchführung von Maßnahmen im Rahmen der zehn Partnerschaften; Durchführung der Physikolympiade 2027 Etablierung weiterer fünf Partnerschaften und Durchführung von Maßnahmen im Rahmen der 15 Partnerschaften; Durchführung der Physikolympiade
A2.2.1.3	Erhöhung der Zahl der Studierenden an der Montanuniversität Leoben durch Einführung eines Stipendienprogrammes für nationale prüfungsaktive Studierende (GUEP 4)	Entwicklung und Umsetzung eines Stipendienprogrammes für Studienanfänger:innen als Anreiz prüfungsaktiv an der Montanuniversität Leoben zu studieren	2025 Programmkonzipierung 2026 Umsetzung 2027 Umsetzung
A2.2.1.4	Erhöhung der Zahl der Studierenden an der Montanuniversität Leoben durch Einführung eines Stipendienprogrammes für internationale prüfungsaktive Studierende (GUEP 4)	Entwicklung und Umsetzung eines Stipendienpaketes für Studienanfänger:innen mit internationalen strategischen Partnern (Schulen, Hochschulen)	2025 Programmkonzipierung 2026 Umsetzung 2027 Umsetzung
A2.2.1.5	Erhöhung der Zahl der Studierenden an der Montanuniversität Leoben durch Ausbau der digitalen Bildungsangebote (GUEP 4)	Digitale Bildungsangebote werden verstärkt angeboten sowohl in Bezug auf barrierefreies Lernens, als auch im Bereich executive und life long learning Zugang zu digitalen Bildungsressourcen für alle Studierenden unabhängig von ihrem sozioökonomischen Hintergrund	2025 Bedarfserhebung und Etablierung von Maßnahmen 2026 Umsetzung der Maßnahmen 2027 Evaluierung der Maßnahmen und weitere (adaptierte) Umsetzung

A2.2.1.6	Unterstützung von Lehrenden an Schulen und Zusammenarbeit mit Pädagogischen Hochschulen und Netzwerken (GUEP 5)	Angebot von Fort- und Weiterbildungsangeboten; Bereitstellung von Lernmaterialien und Ressourcen; Praxisnahe Lernerfahrung für Schüler:innen; Partnerschaften und Netzwerke; Mitarbeit an Forschungsprojekten (participating science) Vorträge und Unterstützungsmaßnahmen bei ARGE Lehrer im Bereich Physik und Chemie	2025 Etablierung einer themenbezogenen Kooperation mit der PH Steiermark und gemeinsame Ausarbeitung von Angeboten; Fortbildungsangebote im Rahmen des MINT-Kongresses 2025 an der MUL 2026 Abhaltung von je einem Fort- / Weiterbildungsangebot für Lehrpersonen der Sekundarstufe im SS 2026 und im WS 2026/27 in Kooperation mit der PH Steiermark 2027 Abhaltung von je einem Fort- / Weiterbildungsangebot für Lehrpersonen der Sekundarstufe im SS 2027 und im WS 2027/28 in Kooperation mit der PH Steiermark; Fortbildungsangebote im Rahmen des MINT-Kongresses 2027 an der MUL
A2.2.1.7	Erhöhung der Zahl der Studierenden an der Montanuniversität Leoben durch Ausbau der Bildungsangebote für unterrepräsentierte Gruppen (GUEP 3,4)	Gezielte Ansprache und Unterstützung unterrepräsentierter Gruppen (Frauen in MINT Fächern; Personen mit besonderen Bedürfnissen; ethnische Minderheiten und Geflüchtete), Sprachkurse, Vorbereitungsprogramme, kulturelle Integrationsangebote; First Generation Studierende und Studierende aus sozioökonomisch benachteiligten Verhältnissen (Schnupperstudien, spezielle Beratungsangebote; Stipendien)	2025 Bedarfserhebung und Entwicklung von Maßnahmenpaketen 2026 Umsetzung der Maßnahmen und Evaluierung der gesetzten Maßnahmen 2027 Adaptierung, Weiterentwicklung und Umsetzung der Maßnahmen
A2.2.1.8	Vereinbarkeit von Familie und Beruf: Ausbau von Unterstützungsmaßnahmen hinsichtlich der Kinderbetreuung (GUEP 4)	Evaluierung des Bedarfes und Ausarbeitung von Unterstützungsmodellen hinsichtlich der Kinderbetreuung	2025 Evaluierung des Bedarfs 2026 Ausarbeitung von Unterstützungsmodellen 2027 Umsetzung und Evaluierung der Maßnahmen

A2.2.1.9	Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung für Diversität, Gleichheit und Inklusion (DEI) (GUEP 4)	Entwicklung einer langfristigen Strategie zur Sicherung der Nachhaltigkeit der Bemühungen um Diversität, Gleichheit und Inklusion	2025 Bestellung einer Stabstelle für DEI und Durchführung einer umfassenden Analyse der aktuellen Situation, um Bereiche mit Verbesserungsbedarf im Hinblick auf Diversität, Gleichheit und Inklusion zu identifizieren; Aufbau eines Prozesses zur anonymisierten Erfassung und Unterstützung bei Nichtgleichbehandlungen und Diskriminierung 2026 Einführung von verpflichtenden Schulungen für alle Mitglieder, um das Bewusstsein und Verständnis für Diversität, Gleichheit und Inklusion zu vertiefen 2027 Durchführung einer umfassenden Bewertung der Auswirkungen der bisherigen Maßnahmen auf die Organisation
A2.2.1.10	Klimaneutralität (GUEP 1)	Erstellung einer THG-Bilanzierung für 2024 und 2026. Erstellung einer Roadmap und Umsetzung erster Maßnahmen	2025 Erstellung einer Roadmap mit einzelnen Maßnahmen auf Basis der THG-Bilanz 2022, Elektrifizierung des Fuhrparks, Durchführung von Nachhaltigkeitsworkshops für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2026 THG-Bilanzierung 2024, Elektrifizierung des Fuhrparks und Implementierung der Nachhaltigkeit im Rahmen der Dienstleisterrichtlinie (inkl. Klimaticketförderung), Workshops im Bereich der Nachhaltigkeit 2027 THG-Bilanzierung 2026, Evaluierung der Roadmap und bereits gesetzter Maßnahmen, Ausbau von Ladestationen und Biodiversitätsmaßnahmen (Bessere Nutzbarkeit von versiegelten Flächen), Workshops im Bereich der Nachhaltigkeit

A2.2.2. Ziel(e) zu allgemeinen gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2023	Zielwert		
				2025	2026	2027
A2.2.2.1	Studierendenmarketing	Zahl an Schul- und Messebesuchen sowie Informationsveranstaltungen pro Jahr	90	100	110	120
A2.2.2.2	Stipendienprogramm	Zahl an Studierenden pro Jahr, denen ein Stipendium zuerkannt wird	0	100	150	200

A2.3. Wissenschaftskommunikation/Wissenstransfer in die Gesellschaft

Die Montanuniversität Leoben ist sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung in Bezug auf die Wissenschaftskommunikation und den Wissenstransfer in die Gesellschaft bewusst. Daher unterstützt sie die strategischen Bestrebungen und damit zusammenhängenden zentralen Maßnahmen des BMBWF zur Stärkung des Vertrauens in Wissenschaft und Demokratie in Österreich (DNAustria), insbesondere die zentrale Info-Plattform für Wissenschafts- und Demokratievermittlungsangebote (Entdecke.DNAustria), die Initiative der Wissenschafts- und Demokratiebotschafter:innen oder etwa auch die Wissenschaftswoche für Schulen.

A2.3.1. Vorhaben zu Wissenschaftskommunikation/Wissenstransfer in die Gesellschaft

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
A2.3.1.1	Wissenschaftskommunikation zu „Responsible and Circular Systems“ (GUEP 5)	Inhaltliches Bespielen von essentiellen Kommunikationskanälen mit den im Kontext der Neupositionierung der Montanuniversität Leoben weiter entwickelten Lehr- und Forschungsinhalten Wissenstransfer in die Gesellschaft zu den Themen „Responsible Consumption and Production“ Durchführung von Veranstaltungen unter Einbindung von Studierenden: i) in den Kernbereichen der Universität und ii) in erweiterten Wissensbereichen für unterschiedliche Zielgruppen: TripleN-Talks, Informationsveranstaltungen, Besichtigungen für Verbände, Schulen, Service-Clubs, Vereine usw.) Durchführung von Informationsveranstaltungen unter Einbindung von Studierenden für unterschiedliche Gesellschaftsgruppen in den Kernbereichen der Montanuniversität	2025 Printmedien Triple M, Triple N; Pressemeldungen zu wissenschaftlichen und unirelevanten Themen; Publikationen und Berichte in populärwissenschaftlichen Printmedien und auf sozialen Medien; Social Media und Online Marketing; News auf Montanuniversität Leoben – Website; Durchführung von etwa 20 Veranstaltungen für Studierende, Alumni, Mitarbeiter:innen, Industriepartner, MINT-Lehrende, Politik und die Öffentlichkeit v.a. im Raum Leoben 2026 Printmedien Triple M, Triple N; Pressemeldungen zu wissenschaftlichen und unirelevanten Themen; Publikationen und Berichte in populärwissenschaftlichen Printmedien und auf sozialen Medien; Social Media und Online Marketing News auf Montanuniversität Leoben – Website; Durchführung von etwa 20 Veranstaltungen für Studierende, Alumni, Mitarbeiter:innen, Industriepartner, MINT-Lehrende, Politik und die Öffentlichkeit v.a. im Raum Leoben 2027 Aufbau internationale Pressearbeit; Printmedien Triple M, Triple N; Pressemeldungen zu wissenschaftlichen und unirelevanten Themen; Publikationen und Berichte in populärwissenschaftlichen Printmedien und auf sozialen Medien; Social Media und Online Marketing; News auf Montanuniversität Leoben – Website; Durchführung von etwa 20 Veranstaltungen für Studierende, Alumni, Mitarbeiter:innen, Industriepartner, MINT-Lehrende, Politik und die Öffentlichkeit v.a. im Raum Leoben

A2.3.1.2	MINT-Kongress (GUEP 4)	Etablierung des 2023 von der Montanuniversität Leoben initiierten MINT- Kongresses; er dient Lehrkräften und Vertreter:innen aus Wirtschaft und Forschung als Vernetzungsplattform sowie zur Fort- und Weiterbildung von Pädagog:innen von der Elementarpädagogik bis hin zur Sekundarstufe II.	2025 und 2027 Veranstaltung
A2.3.1.3	„Lange Nacht der Forschung“ (GUEP 5)	Beteiligung an der zweijährlich stattfindenden Veranstaltung als Standort für und Kommunikation von Forschungsaktivitäten	2026 Veranstaltung
A2.3.1.4	„MINT-Region Obersteiermark“ (GUEP 4)	Koordinationsstelle der MINT- Region Obersteiermark inkl. Leitung und Management der entsprechenden Aktivitäten	2025 Start von neuen Projekten mit Partner: innen 2026 Ansuchen um Wiederverleihung des Qualitätslabels 2027 Expansion des Netzwerks national und international

A2.3.2. Ziel(e) zu Wissenschaftskommunikation/Wissenstransfer in die Gesellschaft

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2023	Zielwert		
				2025	2026	2027
A2.3.2.1	Wissenschafts- kommunikations- aktivitäten Presse	Zahl an Presseaussendungen pro Jahr	80	90	100	110
A2.3.2.2	Wissenschafts- kommunikations- aktivitäten Soziale Medien/Instagram	Zahl der Postings auf Instagram pro Jahr	33	40	45	50
A2.3.2.3	Wissenschafts- kommunikations- aktivitäten Soziale Medien/LinkedIn	Zahl der Postings auf LinkedIn pro Jahr	42	46	52	55
A2.3.2.4	MINT-Kongress	Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr	1	1	0	1
A2.3.2.5	Wissenschafts- und Demokratiebotschafter:in nen	Anzahl an beteiligten Wissenschaftler:innen kumuliert	13 ¹	17	22	27

¹ 13 Wissenschaftsbotschafter: innen zum Stand 01.03.2024 (laut OeAD)

A3. Qualitätssicherung

A3.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

(EP Seite 18, 19, 22)

Damit die Montanuniversität Leoben einen qualitätssichernden Beitrag hinsichtlich des Erreichens der Systemziele des GUEP leistet, bekennt sie sich zur kontinuierlichen Verbesserung ihres prozessorientierten Qualitätsmanagementsystems. Durch die fortlaufende Evaluierung und Analyse können mittels strukturierter Maßnahmensetzungen gezielt Stärken gestärkt, aber auch Schwächen abgeschwächt werden. Ziel ist es, einen gemeinsamen Weg zur Verbesserung der qualitätsgesicherten Forschung und Lehre sowie eine effiziente Verwaltung an der Montanuniversität Leoben zu verwirklichen.

Die Montanuniversität Leoben hat ihr Qualitätsmanagementsystem entsprechend dem Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz durch die AAQ re-auditieren lassen. Im Zuge der Verlängerung der Zertifizierung bis 2029 wurden aus der Begutachtung Handlungsebenen aufgezeigt, welchen in den kommenden Jahren vermehrtes Augenmerk gewidmet werden wird.

Die Montanuniversität Leoben verfolgt damit im Rahmen der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems folgende Punkte:

- Verstärkung der internen interdisziplinären Forschung zur Optimierung der damit einhergehenden forschungsgeleiteten Lehre unter Einbindung der Forschungszentren
- Modularisierung der Curricula der Studien zur Förderung der Studierbarkeit und Internationalisierung
- Ausbau und Vertiefung der Kooperationen im Studienangebot, um den Studierenden in der Ausbildung nationalen und internationalen Austausch auf weltbestem Ausbildungsniveau zu ermöglichen
- Erweiterung des Didaktik- und e-learning-Angebotes zum Ausbau der Lernpfadbegleitung
- Schaffung von Standards zur guten wissenschaftlichen Praxis in Zusammenhang mit Integrität im wissenschaftlichen Studien-, Lehr- und Forschungsbetrieb unter Berücksichtigung von künstlicher Intelligenz

Zur Sicherstellung der qualitativen Weiterentwicklung im Bereich Lehre verfolgt die Montanuniversität Leoben ein stringenteres Voranschreiten im Aufbau der Feedbackkultur im Rahmen der Lehrveranstaltungsevaluierungen. Dadurch soll dem Commitment zu hoher Lehrqualität in Verbindung mit Studierbarkeit Rechnung getragen werden. In letzter Instanz soll durch ein konstruktives Miteinander eine Transparenz in der ECTS-Gestaltung erreicht werden.

A3.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung

	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
A3.2.1	Weiterentwicklung des prozessorientierten QM-Systems (GUEP 3)	Weiterentwicklung der internen und externen Verfahren zur Qualitätssicherung	2025 Laufende Weiterentwicklung des QM-Systems mit Schwerpunkt gute wissenschaftliche Praxis inkl. KI Konzeption: Marktforschung entlang der Student Journey (von Onboarding bis Absolventenbefragung) 2026 Laufende Weiterentwicklung des QM-Systems mit Schwerpunkt Modularisierung und ECTS-Gerechtigkeit Umsetzung: Marktforschung entlang der Student Journey (von Onboarding bis Absolventenbefragung) 2027 Laufende Weiterentwicklung des QM-Systems mit Schwerpunkt Didaktik und Prüfungs- und Feedbackkultur Umsetzung: Marktforschung entlang der Student Journey (von Onboarding bis Absolventenbefragung)
A3.2.2	Re-Zertifizierung des QM-Systems inklusive ULGs (GUEP 3)	Eintaktung des zweiten Re-Zertifizierungsverfahrens	2027 Auftragsvergabe zur Re-Zertifizierung
A3.2.3	Evaluierung von qualitätsgesicherten Curricula sowie des Lehrbetriebes (inkl. ULGs) im Rahmen der Evaluierung der Kernbereiche (GUEP 3)	Durchführung der Evaluierungsverfahren durch externe Peers zu den Leistungs- und Querschnittsprozessen	2025 Abschluss des ersten Zyklus der Kernbereichsevaluationen 2026 Interner Abschlussbericht und Kick-off für den ersten Wiederholungszyklus 2027 Evaluierung des ersten Kernbereiches

A3.2.4	Effiziente Nutzung von Ressourcen durch Optimierung der Verwaltungsprozesse und Umstellung auf digitalisierte Workflows (GUEP 1)	Ziel ist es, die Prozesse in den Verwaltungsabteilungen ressourcentechnisch zu optimieren. Die Abläufe sollen im Hinblick auf Effizienz und Effektivität analysiert und optimiert werden. Die Verwaltungsprozesse sollen sukzessive und systematisch auf digitalisierte Workflows umgestellt werden. Ziel ist die effiziente Nutzung der Ressourcen der Universität sowie eine Reduktion von Fehlerquellen durch Prozessdigitalisierung	2025 Projekt-Kick-off Veranstaltung in den Verwaltungsabteilungen; Erhebung der zu digitalisierenden Prozesse, Erstellung eines Konzeptes zur effizienten Ressourcennutzung durch Prozessoptimierung und Umstellung auf digitalem Workflow 2026 Umsetzung lt. Projektplan 2027 Umsetzung lt. Projektplan
---------------	--	---	--

A3.3. Ziel(e) zur Qualitätssicherung

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2023	Zielwert		
				2025	2026	2027
A3.3.1	Abschluss der Auftragsvergabe zur Re-Auditierung des QM-Systems	Abgeschlossener Vertrag mit Akkreditierungsagentur	0	0	0	1
A3.3.2	Re-Evaluierung von Kernbereichen	Anzahl der in Evaluierung befindlicher Kernbereiche pro Jahr	0	1	1	1

A4. Personalstruktur/-entwicklung

A4.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

(EP Seite 41 und 42)

Die Montanuniversität Leoben ist sich als öffentliche Bildungseinrichtung ihrer gesellschaftlichen Vorbildwirkung bewusst. Die Gleichstellung der Geschlechter, Diversitätsmanagement sowie die Herstellung sozialer Durchlässigkeit für unterrepräsentierte Gruppen und Menschen mit besonderen Bedürfnissen sind daher gelebtes Selbstverständnis der Montanuniversität. Im Rahmen einer Gleichstellungsstrategie wird beispielsweise aktiv versucht, durch Empowerment-Programme insbesondere Schülerinnen durch Initiativen im schulischen Bereich frühzeitig für technische und ingenieurwissenschaftliche Fächer zu begeistern. Die Initiativen beginnen mit bewusstseinsbildenden Maßnahmen im Bereich der Kindergärten und reichen bis hin zu Projekten über alle Schulstufen hinweg.

Hinsichtlich des Personalmanagements zielt die Personalpolitik der Montanuniversität Leoben darauf ab, hohe Standards zu erfüllen sowie die Heranbildung von Nachwuchs, ein qualitätsgesichertes und zielgruppenspezifisches Bewerbungsmanagement sowie transparente und fördernde Karriere- und Personalentwicklungssysteme zu etablieren und diese im Rahmen einer kontinuierlichen Verbesserung weiterzuentwickeln.

Um wissenschaftlichen Nachwuchs heranzubilden, erfolgt eine frühzeitige Einbindung der Studierenden in die Forschung. Studierende in den Doktoratsprogrammen sollen im Wege einer Vollzeitbeschäftigung über mindestens drei Jahre abgesichert sein. Durch den frühen Zugang zu modernster Forschungsinfrastruktur und nationalen und internationalen Forschungsprojekten und Forschungsnetzwerken sowie zu Unternehmen erfolgt bereits im Frühstadium eine Sensibilisierung für eine spätere Karriere in Wissenschaft oder Wirtschaft. Nachwuchsforschende werden früh in Forschungsgruppen eingebunden.

Die Montanuniversität Leoben fördert Auslandsaufenthalte ihrer Mitarbeiter:innen. Nachwuchsforschenden wird beispielsweise die Möglichkeit geboten, an Tagungen und Kongressen im Ausland teilzunehmen, Forschungsaufenthalte im Ausland zu absolvieren, um so Einblicke in die internationale Forschungs- und Wirtschaftswelt zu erhalten und Vernetzungsmöglichkeiten zu unterstützen. Mobilität von Studierenden und Mitarbeiter:innen ist erklärte Strategie der Montanuniversität Leoben.

Die Montanuniversität Leoben verfolgt auch das Ziel, die Durchlässigkeit von Karriereverläufen zu erhöhen und Chancen für hochqualifizierte Personen, insbesondere auch Frauen, durch eine Höherqualifizierung auszubauen.

Um von Anfang an breit angelegte berufliche Perspektiven zu gewährleisten, sollen junge (auch drittmittelfinanzierte) Forschende bereits in die Lehre eingebunden werden, um so ihre didaktischen Fähigkeiten zu entwickeln und ihnen Fähigkeiten in Bezug auf eine eigenständige Aufbereitung von Lehrinhalten zu vermitteln.

A4.2. Vorhaben zur Personalstruktur/-entwicklung (inkl. Internationalisierung)

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
A4.2.1	Umsetzung von Laufbahnstellen gem. § 99 Abs. 5 und 6 UG (GUEP 4)	In der LV-Periode werden zwölf Laufbahnstellen vergeben. Zur Förderung des weiblichen Nachwuchses sollen mind. 50 % davon mit einer Kandidatin besetzt werden	2025 Ausschreibung von vier Laufbahnstellen 2026 Ausschreibung von fünf Laufbahnstellen 2027 Ausschreibung von drei Laufbahnstellen
A4.2.2	Erweiterung der bestehenden Karrierewege in Lehre und Forschung (GUEP 4, ERA-NAP Initiative 3)	Maßnahmen zur Gestaltung von Beschäftigungsverhältnissen zur attraktiven Ausgestaltung von Karrierewegen für den wissenschaftlichen Nachwuchs, ggf. unter Berücksichtigung neuer wiss. Verwendungsbilder bzw. Stellenprofile; neue wissenschaftliche Karrierewege im Rahmen von EURECA-PRO	2025 Personalentwicklungsstrategie 2026 Implementierung von Maßnahmen 2027 Evaluierung und Adaptierung der implementierten Maßnahmen
A4.2.3	Einrichtung einer Stabstelle für Diversity Management (GUEP 4)	Einrichtung einer Organisationseinheit zur Koordination der Aufgaben der Gleichstellung, der Frauenförderung sowie der Geschlechterforschung;	2025 Erstellung und Implementierung eines Plans für die Institutionalisierung von Diversity Equity and Inclusion an der Montanuniversität Leoben Integration des Gender Equality Plans (Europäische Vorgaben zu Horizon Europe) in die Entwicklungsplanung der Montanuniversität
A4.2.4	Beschäftigung begünstigter Behinderter (GUEP 4)	Zur stärkeren Erfüllung der Beschäftigungspflicht von begünstigten Behinderten werden weitere Maßnahmen gesetzt	2025 Analyse des Anteils, des Beschäftigungspotentials und möglicher Arbeitsbereiche für begünstigte Behinderte 2026 Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen Steigerung des Anteils besetzter Pflichtstellen zur Erfüllung der Beschäftigungspflicht begünstigter Behinderter gemäß BEinStG bis Ende 2026 um 10 Prozentpunkte gegenüber dem Niveau von Ende 2023 2027 Analyse und Anpassung der Maßnahmen

A4.2.5	Ausbau der dualen Ausbildung (GUEP 4)	Attraktivierung der Lehrlingsstellen durch z.B. Unterstützung bei Lehre mit Matura; Vernetzung mit Industriepartnern; Unterstützung bei Mobilität; Angebot von Lehrlingscoaching	2025 Erstellung des Konzeptes und Pilotprojekt 2026 Lehrlingsaustauschprogramm mit Industriepartnern 2027 Analyse und Anpassung der Maßnahmen
A4.2.6	Sprachliche Weiterbildung (GUEP 3)	Sowohl wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen als auch dem allgemeinen Personal soll ein zielgruppenspezifisches Weiterbildungsangebot in Sprachen angeboten werden	2025 Bedarfserhebung und Entwicklung asynchroner Sprachangebote 2026 Umsetzung der zielgruppenspezifischen Sprachangebote 2027 Ausbau und Anpassung der zielgruppenspezifischen Sprachangebote
A4.2.7	Etablierung von Kommunikations- und Unterstützungsstrukturen zur prospektiven und transparenten Information über Anstellungsmöglichkeiten sowie Karrierewege (GUEP 4)	Kommunikations- und Unterstützungsstrukturen für Forschende, insbesondere Early Career Researchers, werden etabliert bzw. erweitert. Ziel ist eine prospektive und transparente Information über Anstellungsmöglichkeiten sowie Karrierewege in- und außerhalb der <i>academia</i> .	2025 Evaluation der bereits bestehenden Kommunikations- und Unterstützungsstrukturen mit dem genannten Ziel, sowie des Bedarfs der Zielgruppe 2026 eine darauf basierende Erarbeitung eines Konzeptes für die Etablierung/ Weiterentwicklung von Kommunikations- und Unterstützungsstrukturen 2027 Implementierung desselben

A4.2.8	Erweiterung der bestehenden Leistungsbeurteilungskriterien für das wissenschaftliche Personal (GUEP 4)	Erweiterung der Schemata zur Leistungsbeurteilung bei der Festlegung von Inhalten für die Qualifizierungsvereinbarungen sowie bei der Definition von Voraussetzungen für die Berufung von Professuren und den Kriterien für Evaluierungsinhalte. Der jeweilige Forschungs- und Lehrfokus sowie Outreach-Aktivitäten (wie Wissenschaftskommunikation und Third Mission) sollen hier ebenso wie die individuelle Lebensphase gewichtet Berücksichtigung finden. Darüber hinaus wird die Unterzeichnung von CoARA erwogen.	2025 Erarbeitung eines erweiterten Schemas inklusive Handreichung zu dessen Anwendung ab 2026 Anwendung des Schemas in den genannten Bereichen
---------------	--	---	--

A4.3. Ziele zur Personalstruktur/-entwicklung

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2023	Zielwert		
				2025	2026	2027
A4.3.1	Einrichtung einer Stabstelle für Diversity Management	Anzahl der Stabstellen DM kumuliert	0	1	1	1
A4.3.2	Anzahl von Frauen mit Anstellungsverhältnis in der strukturierten Doktoratsausbildung	Anzahl der weiblichen Doktoratsstudierenden mit einem Beschäftigungsverhältnis zur Universität im Ausmaß von mind. 30 Wochenstunden (Kennzahl II 2.B.1) pro Jahr	29	30	31	35
A4.3.3	Sprachliche Weiterbildung	Zielgruppenspezifische Sprachkurse pro Jahr	2	3	4	4
A4.3.4	Erhöhung der Zahl von Doktoratsstudierenden in strukturiertem Doktorat (lt. Definition WB 2.B.1) mit einem Beschäftigungsausmaß von mind. 30 Wochenstunden	Wissensbilanz (WB)-Indikator 2.B.1 kumuliert	283	285	287	289

A5. Standortentwicklung

A5.1. Standortwirkungen

A5.1.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan (EP Seite 21)

Ziel der Montanuniversität Leoben ist es, ihre Rolle als innovative Kraft in der Stadt Leoben und im obersteirischen Raum auch auf Ebene der Infrastruktur zu realisieren. Hierzu zählen die beiden zentralen Bereiche von Investitionen in die Forschungsinfrastruktur sowie Investitionen in die allgemeine Infrastruktur.

Die Montanuniversität Leoben hat in den letzten Jahren bedeutende infrastrukturelle Investitionen im Forschungsbereich getätigt und hat auf europäischer Ebene sichtbare Einrichtungen (z.B. Zentrum am Berg (ZAB) als Center of Excellence seit 2020). Aktuell wird für das Center of Excellence „Hydrogen and Carbon“, ein Wasserstoff- und Kohlenstoffforschungszentrum mit europäischer Sichtbarkeit, aufgebaut. Für Ende 2024 ist die Fertigstellung des Hauses der Digitalisierung anvisiert, welches als zentrale Infrastruktur für das Center of Excellence „Data Science Center“ dienen soll.

Parallel zu diesen Gebäudeinvestitionen wurde die zugehörige Forschungsinfrastruktur in der LV 2022-24 durch universitätsinterne kompetitive Ausschreibungen und erfolgreiche Beteiligungen an nationalen Infrastrukturprogrammen erweitert. Dabei ist u.a. ein neues internationales Digitaldruckzentrum zu erwähnen, das neue Perspektiven des Druckens von innovativen Sensoren eröffnen wird. Auch das neue Recycling-Center, 2023 eröffnet, bietet nun innovative Möglichkeiten für Forschungsarbeiten auf Europäischer Ebene im Bereich des Recyclings und der Zirkularität von Stoffen.

Investitionen in die allgemeine Infrastruktur zielen auf Verbesserungen in den Lehr-, Arbeits- und Lebensbedingungen für Studierende, Mitarbeiter:innen und Teile der Bevölkerung ab. Mit der LV-Periode 2025 bis 2027 sind weitere Investitionen zu Zukunftsthemen im Bereich von „Responsible und Circular Systems“ geplant. Hinsichtlich der Lehr- und Studierinfrastruktur wurde 2022 das Studienzentrum – Phase 1 – errichtet.

Für Studierende der Montanuniversität Leoben ist die Schaffung eines attraktiven und studierendenfreundlichen Umfeldes sehr wichtig. Der aktuelle Universitätsstandort bietet den – bis dato noch ungenützten Vorteil – eines idealen Campus-Areals aufgrund der räumlichen Nähe der strategisch zentralen Gebäude: 12 Universitätsgebäude in Gehweite, Labors, Studentenheime, Sport- und Kultureinrichtungen sowie weitere Freizeitangebote. Die Bündelung dieser Einrichtungen und ihrer Vorteile gilt es zukünftig zu realisieren und zu vermarkten. Maßnahmen umfassen beispielsweise die Schaffung zusätzlicher Grünflächen im Bereich des neuen Studienzentrums, die Schaffung von innen- und außenliegenden Sitz- und Lerngelegenheiten am Lern- und Lehrcampus der Montanuniversität Leoben sowie eine Erweiterung des gastronomischen Angebotes am Campus. Diese Maßnahmen sollen die Verweildauer der Studierenden am Campus verlängern und weitere Möglichkeiten der Interaktion und Kommunikation schaffen. Dies trägt zum Wohlbefinden von Studierenden bei und steigert darüber hinaus die Attraktivität des Standortes auch für Forschende und Mitarbeiter:innen.

Weitere Investitionen in die allgemeine Infrastruktur betreffen die Umsetzung umfangreicher Digitalisierungsmaßnahmen sowie die stete Modernisierung der bestehenden Gebäude im Rahmen der vermierterseitigen Instandhaltung sowie von Bagatellprojekten.

Der Montanuniversität Leoben ist es ebenso ein besonderes Anliegen, einen offenen Dialog mit der Gesellschaft herzustellen. Dies spiegelt sich in künftigen Standortmaßnahmen wider, wie der Miteinbeziehung von offen gestalteten Räumlichkeiten für Veranstaltungen im Gründerzentrum (ZAT) oder der zur Verfügung Stellung von attraktiven Räumlichkeiten im schönen Haupthaus der Gründerzeit. Dementsprechend pflegt die Montanuniversität Leoben aktiv ein fächerübergreifendes, umfassendes Netzwerk zu nationalen und internationalen Stakeholdern aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik sowie zu den Bürger:innen und baut diese Beziehungen konsequent aus.

A5.1.2. Vorhaben zu Standortwirkungen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
A5.1.2.1	Digitalisierungsstrategie (GUEP 1, 3)	Umsetzung und Aktualisierung der Digitalisierungsstrategie in den Bereichen Forschung, Lehre und Administration	2025 Evaluierung der gesetzten Maßnahmen und Umsatz der Digitalisierungsstrategie; Integration ethischer Überlegungen in die Entwicklung und Anwendung digitaler Technologien, insbesondere im Hinblick auf Datenschutz, Cybersicherheit, Barrierefreiheit und die sozialen Auswirkungen der Automatisierung und des Einsatzes von KI; Ausbau des Netzwerkes in Bezug auf WLAN Standard WiFi 7 2026 Anpassung an aktuelle Themen und Umsetzung; Ausbau des Digitalen Campus (in Bezug auf EURECA-PRO) 2027 Anpassung an aktuelle Themen und Umsetzung
A5.1.2.2	Technologie Hub Leoben (GUEP 5)	Positionierung der Stadt und der Region Leoben gemeinsam mit den internationalen ortsansässigen Unternehmungen	2025 Konzepterstellung 2026 Marketingkonzept „Technologie Hub Leoben“ 2027 Umsetzung des Marketingkonzepts

A5.1.2.3	Campus Leoben; Steigerung der Attraktivität des Lehr- und Lerncampus (GUEP 3)	Entwicklung eines Campus Leoben durch optische Verbindung aller universitärer Bauten in Leoben, Schaffung von weiteren Grünflächen, innen- und außenliegenden Sitzgelegenheiten, Optimierung des gastronomischen Angebots	2025 Konzepterstellung, Planungsarbeiten 2026 Umsetzung 2027 Umsetzung
A5.1.2.4	Hochschulpolitischer Dialog (GUEP 5)	Fortführung des „Hochschulpolitischen Dialogs“ gemeinsam mit der Industriellenvereinigung	2026 ein Dialog 2027 ein Dialog zum Thema „Technologiekompetenz als industrieller Wettbewerbsfaktor“

A5.1.3. Ziel(e) zu Standortwirkungen (fakultativ)

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2023	Zielwert		
				2025	2026	2027
A5.1.3.1	Technologie Hub Leoben	Branding Konzept kumuliert	0	1	1	1
A5.1.3.2	„Hochschulpolitische Dialoge“ mit der Industriellenvereinigung	Anzahl der Dialoge pro Jahr	1	0	1	1
A5.1.3.3	Campus Leoben Steigerung der Attraktivität des Lehr- und Lerncampus	Anzahl der Projekte pro Jahr	0	1	2	3

A5.2. Immobilienprojekte als Teil der Standortentwicklung

A5.2.1. Immobilienprojekte in Planung

In der Leistungsvereinbarungsperiode 2025-2027 wird die Montanuniversität Leoben die notwendigen Schritte zur weiteren Planung folgender Immobilienprojekte, für die mit der angegebenen BMBWF-Geschäftszahl die Planungsfreigabe erteilt wurde, setzen:

Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Projektart gem. Uni-ImmoV)	GZ BMBWF	Meilensteine zur Umsetzung
-	-	-

A5.2.2. Immobilienprojekte in Realisierung

In der Leistungsvereinbarungsperiode 2025-2027 wird die Montanuniversität Leoben folgende Immobilienprojekte, für die mit der angegebenen BMBWF-Geschäftszahl die Baufreigabe erteilt wurde, realisieren:

Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Projektart gem. Uni-ImmoV)	GZ BMBWF	Meilensteine zur Umsetzung
Startup and Studycenter Leoben (Bauleitplanprojekt unterhalb der Einvernehmensgrenze)	GZ 2024-0.186.177	2025 Ausschreibung und Baubeginn 2026 Bau bis 2027 Fertigstellung

A5.2.3. Abschluss von Immobilienprojekten und Übernahme in den Regelbetrieb

Folgende Immobilienprojekte wurden in der letzten Leistungsvereinbarungsperiode finalisiert und abgerechnet:

Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Projektart gem. Uni-ImmoV)	GZ BMBWF	Finanzvolumen
Haus der Digitalisierung	2021-0.236.847	€ 9.876.218,30
Wasserstoffforschungszentrum	2022-0.925.895	€ 5.937.000,-

Bei beiden Projekten handelt es sich um Eigenprojekte der Montanuniversität Leoben.

A5.2.4. Pauschale Vereinbarung betreffend Immobilienprojekte von geringer wirtschaftlicher Bedeutung (§ 1 Abs. 2 Uni-ImmoV)

In Entsprechung der Möglichkeit zur pauschalen Vereinbarung betreffend Immobilienprojekte von geringer wirtschaftlicher Bedeutung wird im Hinblick auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Universität ein Grenzwert pro Projekt (= „Bagatellgrenze“) in folgender Höhe vereinbart:

- Einmalkosten (brutto): maximal 1,2 Mio €
- Laufende Mietkosten pro Jahr: maximal 160.000 €
(Mietzahlungen netto, exkl. aller laufenden (Betriebs-)Kosten und Steuern)

Diese Immobilienprojekte sind jedenfalls von der Montanuniversität Leoben aus dem laufenden Globalbudget einschließlich der Drittmittel zu bedecken.

Fallen bei einem Immobilienprojekt sowohl Einmalkosten als auch laufende Mietkosten an, so ist jeweils das Verhältnis zwischen anfallenden Kosten und der jeweiligen Betragsgrenze zu ermitteln und in Prozenten auszudrücken. Liegt die Summe dieser beiden so ermittelten Prozentsätze über 100 vH, so ist die Bagatellgrenze überschritten (§ 3 Abs. 1 Z 2 Uni-ImmoV).

B. Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste sowie Wissens-/Technologietransfer

B1. Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

B1.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

(EP Seite 21)

Das Ziel der Montanuniversität Leoben ist es, die wissenschaftliche Profilierung

- 1) durch exzellente Forschungsinfrastruktur,
- 2) durch „inhouse“-Bündelung von Forschungsaktivitäten in Form von Centers of Excellence,
- 3) durch strategische Vernetzung mit und Beteiligung an führenden internationalen Forschungsinstitutionen,
- 4) durch den Ausbau bestehender und den Aufbau neuer Forschungsaktivitäten und
- 5) durch Förderung wissenschaftlicher Spitzenleistungen im Hause voranzutreiben.

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten an der Montanuniversität Leoben sind auf Grund der Positionierung als Spezialuniversität im Bereich von „Responsible und Circular Systems“ nicht nur national, sondern auch international in vielen Bereichen gut sichtbar. Dies beweisen zum einen die vielen erfolgreichen Beteiligungen an nationalen (FWF, FFG, CD-Labors, Comet) Programmen und zum anderen auch die erfolgreiche Mitwirkung im Rahmen europäischer/internationaler Programme (Horizon Europe, ERC, EIT Raw Materials, European University). Als Universität der Rohstoffe, Verfahrenstechnik und Werkstoffe genießt die Montanuniversität Leoben einen hervorragenden Ruf.

Um in neuen innovativen Forschungsbereichen auch rasch zur Weltspitze aufschließen zu können, erfolgt eine interne Bündelung von Forschungskompetenzen zu „Centers of Excellence“. Mit der Änderung des Organisationsplans² mit 1.1.2024 wurden die Grundlagen zur Einrichtung folgender Centers of Excellence gelegt:

- (1) Zentrum am Berg
- (2) Resources Innovation Center
- (3) Hydrogen and Carbon Center
- (4) Center of Excellence: Energy (im Aufbau)
- (5) Center of Excellence: Recycling (im Aufbau)
- (6) Center of Excellence: Materials (im Aufbau)

Drei dieser „Centers of Excellence“ (Zentrum am Berg, Resources Innovation Center und Hydrogen and Carbon Center) sind bereits im Vollbetrieb, mit exzellenter wissenschaftlicher und organisatorischer Struktur ausgestattet und spielen im Forschungsbereich in der internationalen Top-Liga mit. In den Jahren 2024 bis 2027 wird die Einrichtung der restlichen Centers of Excellence angepeilt.

Im Zuge der Überarbeitung des Entwicklungsplanes (siehe Abschnitt A.1) wird die Festlegung und Struktur der Centers of Excellence klarer herausgearbeitet.

² MBL 45. Stück, Studienjahr 2023/2024, ausgegeben am 6.12.2023.

Um Spitzenpositionen weiter zu entwickeln, sind die Teilnahme in Exzellenznetzwerken und der Ausbau von strategischen Partnerschaften mit renommierten Forschungseinrichtungen unumgänglich. Dabei setzt die Montanuniversität Leoben in der Zukunft verstärkt auf Vernetzungsaktivitäten sowohl im Rahmen zentraler europäischer Exzellenzformate als auch mit Universitäten in Österreich. In diesem Zusammenhang sind auch die Exzellenzinitiative „excellent=austria“ des FWF für die Montanuniversität Leoben hinsichtlich des Ausbaus bzw. der Verstärkung ihrer Kernbereiche von strategischer Bedeutung. In Abhängigkeit zukünftiger Ausschreibungen des FWF plant die Montanuniversität gemeinsame Antragstellungen mit österreichischen Universitäten (z.B. aktuell anvisiert Beteiligung an einem SFB)

B1.2. Vorhaben zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
B1.2.1	Profilschärfung durch gezielte Personalpolitik: Nachbesetzungen und Umwidmungen (GUEP 1, 2)	Ausbau der Kernbereiche: - Advanced Resources - Smart Materials - Sustainable Processes mit den Forschungsthemen: - Energy & Storage - Space & Extreme Environments - Design to Sustainability - Recycling	2025 Nachbesetzungen bzw. Umwidmungen von Professuren in den Kernbereichen 2026 Nachbesetzungen bzw. Umwidmungen von Professuren in den Kernbereichen 2027 Nachbesetzungen bzw. Umwidmungen von Professuren in den Kernbereichen
B1.2.2	Schärfung des Forschungsprofils – Implementierung von Centers of Excellence (GUEP 2)	Einrichtung von Centers of Excellence zur Schaffung hausinterner überkritischer Größen sowie zur Förderung europaweit sichtbarer Exzellenz im Forschungsbereich: - Energy - Recycling - Materials	2025 Überarbeitung der Governance Strukturen (siehe Bereich A1) und Festlegung der Centers of Excellence; Implementierung des Center of Excellence: Energy 2026 Implementierung des Center of Excellence: Recycling; Präsentation der neuen Governance Strukturen im 4. BG 2027 Implementierung des Center of Excellence: Materials
B1.2.3	Schärfung des Forschungsprofils – interne Exzellenzprogramme (GUEP 4)	universitätsinterne kompetitive Ausschreibung von Dissertationen für ausgewählte Centers of Excellence	2025 Entwicklung der Exzellenzprogramme 2026 Implementierung und Ausschreibung Bericht im 4. BG 2027 Implementierung und Ausschreibung

B1.2.4	Drittmittelstrategie (EP 2023-2027, S. 14)	Erarbeitung einer universitären Strategie, wie sich die Zusammensetzung aus Drittmittelerlösen für Grundlagenforschung, für angewandte Forschung sowie für Auftragsforschung entwickeln soll und welche Maßnahmen ergriffen werden sollen	2025 Erarbeitung einer spezifischen Drittmittelstrategie 2026 Austausch im 4. BG
B1.2.5	Beteiligung an der Exzellenzinitiative „excellent=austria“ (GUEP 2)	Beteiligung an Ausschreibungen von „excellent=austria“ (abhängig von zukünftigen FWF Ausschreibungen) Im Falle einer Zuerkennung eines FWF Clusters of Excellence bei einer weiteren Ausschreibungsrunde wird die Montanuniversität Leoben der Verpflichtung zur Bereitstellung von Eigenmitteln (fresh money/recent money/Lehrreduktion) in Abstimmung mit den Konsortialpartnerinnen und -partnern in vollem Umfang und zeitgerecht nachkommen, da sie die zusätzliche Förderung ihrer Kernbereiche durch „excellent=austria“ als eine Profilbildungsmaßnahme ansieht, die ihre eigenen Bestrebungen zur Schärfung des Forschungsprofils zusätzlich ergänzt.	2025-2027 Beteiligung an Ausschreibungen im Rahmen von „excellent=austria“

B1.3. Ziel(e) zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2023	Zielwert		
				2025	2026	2027
B1.3.1	Einrichtung von „Centers of Excellence“	Neu eingerichtete Centers of Excellence pro Jahr	0	1	1	1

B2. Großforschungsinfrastruktur

B2.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

(EP Seite 21)

Exzellente zeitgemäße und leistungsfähige Forschungsinfrastruktur schafft Attraktionspunkte für nationale und internationale Partner aus Wissenschaft und Wirtschaft und bietet zudem den Studierenden optimale Lernumgebungen. Die abgestimmte Beschaffung und die kooperative Nutzung von Forschungsinfrastruktur (*Open for Collaboration*) werden durch die Mitwirkung an der BMBWF-Forschungsinfrastruktur-Datenbank weiterhin gewährleistet (FTI-Strategie 2030, Ziel 1; Österreichischer Forschungsinfrastruktur-Aktionsplan 2030, S. 18f.; GUEP Ziele 2b, 2c). Insbesondere Großforschungsinfrastruktur (Europäische Core Facilities) schafft Sichtbarkeit und bietet Anknüpfungspunkte für die Verankerung in internationalen Spitzenkonsortien. Die Montanuniversität Leoben hat in den letzten Jahren bedeutende infrastrukturelle Investitionen getätigt und auf europäischer Ebene sichtbare Einrichtungen geschaffen (z.B. Zentrum am Berg (ein Center of Excellence) und seit 2020 in Vollbetrieb). Ziel ist nun, das Zentrum am Berg verstärkt zu bespielen - vor allem im Kontext des sicheren Betriebs von untertägiger Infrastruktur - und damit die Forschungsinfrastruktur schwerpunktmäßig hinsichtlich der Beteiligung der Montanuniversität Leoben am Disaster Competence Network Austria (DCNA) im Bereich Sicherheitstechnik auszubauen (siehe dazu Leistungsbereich D1. Kooperationen).

Aktuell wird das Center of Excellence „Hydrogen and Carbon“, ein Wasserstoff- und Kohlenstoffforschungszentrum mit europäischer Sichtbarkeit, aufgebaut. Dieses wird im Zeitraum 2025-2027 das Rückgrat der Wasserstoff- und Kohlenstoffforschung an der Montanuniversität Leoben bilden.

Die Montanuniversität Leoben beteiligt sich gem. Ansuchen vom Juli 2022 des EPOS Austria Konsortium (koordiniert durch GeoSphere Austria) an der europäischen Infrastruktur European Plate Observing System (EPOS ERIC).

Die Montanuniversität Leoben wirkt durch die Beteiligung an europäischen und nationalen Projekten und Kooperationen sowie durch die aktive Beteiligung an der Implementierung der European Open Science Cloud (EOSC) federführend an der Realisierung der Zielsetzungen von Open Science, Open Data, Open Access und Open Innovation mit.

B2.2. Vorhaben zur Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
B2.2.1	Forschungsinfrastruktur zur Stärkung der Lehre und Forschung (GUEP 2)	Beitrag zur fach- und lehrstuhlübergreifenden Anschaffung von Forschungsinfrastruktur, die gemeinsam in Lehre und Forschung einschließlich der Drittmittelforschung genutzt wird. Investitionen insbesondere zum Aufbau der Centers of Excellence	2025 Ausschreibung Infrastruktur 2026 Ausschreibung Infrastruktur 2027 Ausschreibung Infrastruktur
B2.2.2	Strukturierung einer zentralen Forschungsinfrastruktur	Die vorhandene und neu zu beschaffende Forschungsinfrastruktur an der MUL soll einem breiteren Kreis an Wissenschaftler:innen zur Verfügung gestellt werden. Es soll tendenziell davon abgegangen werden, die Forschungsinfrastruktur spezifisch für einzelne Organisationseinheiten anzuschaffen und als „Alleineigentum“ nur einer einzelnen Organisationseinheit an der MUL zu betrachten. Dazu sind organisatorische Voraussetzungen zu schaffen und räumliche Voraussetzungen zu evaluieren und darauf aufbauend ein internes Verrechnungssystem zu gestalten.	2025 Modell entwickeln zur Einteilung von einerseits zentraler und andererseits organisationsbezogener Forschungsinfrastruktur, Erstellung eines Konzeptes für die Nutzung und allenfalls notwendiger interner Verrechnung von Forschungsgeräten Ab 2026 Umsetzung des Konzeptes und Berücksichtigung der Zentralisierung bei der internen Auslobung von Investitionscalls
B2.2.3	Wasserstoff und Kohlenstoff Pilotanlage (GUEP 2, 5)	Im Rahmen der Wasserstoff und Kohlenstoff Pilotanlage werden Forschungsarbeiten als Vorstufe zu einer ersten industriellen Anlage durchgeführt werden	2025 Inbetriebnahmen (Phase 2); Einreichung von Förder- und Industrieprojekten 2026 Einreichung von Förder- und Industrieprojekten 2027 Einreichung von Förder- und Industrieprojekten

B2.2.4	Forschungsdaten- management (GUEP 5)	Konzeptierung eines Data- Repository in Kooperation mit anderen Universitäten	2026 Einführung von Data-Stewards und einer Beratungsstelle für die Erstellung von Data-Management-Plänen 2027 Vorbereitung für eine mögliche Teilnahme an Cyverse Austria
---------------	--	---	--

B2.3. Ziel(e) zur Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2023	Zielwert		
				2025	2026	2027
B2.3.1	Infrastrukturprogramm	Ausschreibung pro Jahr	1	1	1	1
B2.3.2	Wasserstoffherstellung mittels Pyrolyse und Einsatz von Biomasse	Anzahl der eingereichten Projekte pro Jahr	0	3	4	4

B3. Wissens-/Technologietransfer in die Wirtschaft und Verwertung

B3.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan (EP Seite 27)

Einen wichtigen Eckpfeiler der universitären Entwicklung umfassen Aktivitäten in jenen Bereichen, die zu einer Verflechtung mit der Industrie und Wirtschaft sowie Gesellschaft, Politik und somit zur Wahrnehmung der gesellschaftlichen Verantwortung der Universität beitragen.

Ein wesentlicher Beitrag zum Wissens-/Technologietransfer in die Wirtschaft und Verwertung wird an der Montanuniversität Leoben aufgrund der Einbindung in Projekte in Kooperation mit Industriepartnern durch den sehr hohen Anteil an Doktorats-Studierenden geleistet. In den letzten Jahren ist der Anteil der Doktorats-Studierenden an der Gesamtkohorte der Studierenden kontinuierlich gestiegen. Daher ist das Doktoratsstudium mittlerweile die stärkste Studienrichtung. Mit der im Oktober 2024 eingeführten Studienrichtung „Internationales Doktoratsstudium“ ist zu erwarten, dass die Zahl der Doktoratsstudien weiter steigen und sich damit der Beitrag der Montanuniversität Leoben zum Wissens-/Technologietransfer in Wirtschaft und Industrie weiter erhöht.

Die Fokussierung der Montanuniversität im Bereich der Doktorats-Studierenden, der Ausbau des Betreuungsangebotes des akademischen Inkubators und die gemeinsamen Entrepreneurship Awareness Maßnahmen werden wesentlich zur Verstärkung der Aktivitäten im Bereich Unternehmensgründungen (Start Ups, Spin Offs) beitragen.

Der zentrale Handlungspfad der Third Mission mit den relevanten Transferleistungen in den Hauptfeldern Wissens-, Technologie- und Sozialtransfer sieht sich unter Beachtung gesellschaftlicher Bedürfnisse und Trends international und national vernetzt, aber auch stark an die regionale und lokale Einbettung der Montanuniversität angebunden.

Ein wichtiger Aspekt der Third Mission (und damit auch im Bereich der Doktoratsstudierenden) ist die Verantwortung der Forscher:innen in ihrem Handeln gegenüber der Gesellschaft. Fragestellungen hinsichtlich wissenschaftlicher Forschungs- und technologischer Entwicklungsprozesse sowie deren Auswirkungen und potenzielle Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft sollen unter Inbetrachtung eines strukturierten Leitfadens zur Bewusstseinsmachung in Forschung und Lehre Berücksichtigung finden. Ein wesentlicher Punkt zur Umsetzung der Third Mission ist die interne und externe Forschungskommunikation. Ihre starke Verankerung in allen Bereichen durch Bewusstseinsmachung, Kompetenzschulungen und strukturierte Kommunikationsmaßnahmen werden zentral unterstützt.

Der Anspruch einer zeitgemäßen Ausbildung an der Montanuniversität Leoben erstreckt sich neben der forschungsgeleiteten Lehre auch auf den Bereich von Entrepreneurship Education. Ziel der Entrepreneurship Education ist die Förderung von unternehmerischem Denken mit einer Unternehmerschule, Wettbewerben, Gründertagen oder der Start-up-Werkstatt.

Forschende können außerdem auch auf die Weiterbildungsangebote des universitären Gründerzentrums (ZAT) zugreifen. Um von Anfang an breit angelegte berufliche Perspektiven zu gewährleisten, sollen junge (auch drittmittelfinanzierte) Forschende in die Lehre eingebunden werden, um so ihre didaktischen Fähigkeiten zu entwickeln und ihnen Fähigkeiten in Bezug auf eine eigenständige Aufbereitung von Lehrinhalten zu vermitteln.

Die Montanuniversität betreibt einen akademischen Inkubator, in dem Gründungswillige mit speziellen Unterstützungsprogrammen von der Idee bis hin zum etablierten Unternehmen von den frühen Anfängen bis zu den ersten zwei Gründungsjahren intensiv begleitet werden. Durch das zusätzliche Betreuungsangebot in der konzeptionellen Ideenphase können beispielsweise mögliche Verwertungspotenziale von Forschungsergebnissen frühzeitig erkannt und begleitet werden. Sie betreibt ferner in Kooperation mit der Business School St. Gallen ein High Potential Programm im Wege der 2016 gegründeten Delta Akademie als Exzellenz-Programm für Nachwuchsführungskräfte.

Zur Stärkung des Technologietransfers und auch zur Steigerung möglicher Ausgründungen wird sich die Montanuniversität am Leitfaden „Akademische Spin-offs - Ausgründungsrahmen für österreichische Hochschulen und Forschungseinrichtungen vom März 2024“ orientieren und beabsichtigt auch ein diesbezügliches Projekt zu vergeben.

Im Detail sind folgende Maßnahmen geplant:

- Vergabe eines Projektes zur Stärkung des Technologietransfers und auch zur Steigerung möglicher Ausgründungen
- Entwicklung von themenspezifischen Wissens- und Technologietransferkonzepten für die definierten Zukunftsfelder im Rahmen der wissenschaftlichen Roadmap-Prozesse
- Entwicklung von Marktbearbeitungsstrategien zur Entwicklung von strategischen Partnerschaften mit globalen Champions
- Ausbau des Supportsystems für Wissenschaft im Bereich Business Development (Customer Relationship Management, Customer Life Cycle Management, Verhandlungstechnik, Vertragsgestaltung u.v.m.)
- Organisatorische Optimierung der Nahtstellen zur Wirtschaft
- Review und Optimierung der Web-Interfaces der Experten zur Industrie
- Aufbau und Weiterentwicklung der Methodenkompetenz der Forschenden und der universitären Systeme für Business Development und Customer Relationship Management
- Strategische Abstimmung mit den Forschungsgesellschaften, an denen die Montanuniversität Leoben Anteile hält (K1-Met, PCCL, MCL, etc.)

Hinsichtlich der Kommunikation von Forschungsleistungen an die Gesellschaft ist die Entwicklung und Implementierung eines Konzepts zur Teilnahme am gesellschaftlichen Dialog zu den umwelttechnischen, klimatischen und energietechnischen Herausforderungen mit klaren, faktenbasierten, belastbaren Positionen und eigenständigen Kommunikationsformaten geplant.

Die Montanuniversität Leoben, als eine führende Institution in „Responsible and Circular Systems“, realisiert für die Jahre 2025 bis 2027 eine ambitionierte Schutzrechtsstrategie, um ihre innovativen Forschungsergebnisse, Technologien und Erfindungen effektiv zu sichern und zu verwerten. Diese Strategie umfasst die Identifizierung schutzfähiger Erfindungen in einem frühen Stadium der Forschung und die systematische Anmeldung von Patenten, Gebrauchsmustern und Designs, um einen umfassenden rechtlichen Schutz zu gewährleisten. Durch die gezielte Analyse von Marktpotenzialen und die Entwicklung von Lizenzierungsmodellen strebt die Universität an, ihre Technologietransferaktivitäten zu intensivieren und Kooperationen mit der Industrie auszubauen. Die Schutzrechtsstrategie beinhaltet auch die Schulung von Wissenschaftler:innen und Studierenden in Fragen des

geistigen Eigentums, um das Bewusstsein für die Bedeutung von Schutzrechten zu schärfen und die Innovationskraft der Universität nachhaltig zu stärken. Mit dieser proaktiven Herangehensweise positioniert sich die Montanuniversität Leoben als ein führender Akteur im Technologietransfer, der nicht nur seine eigenen Interessen schützt, sondern auch einen wesentlichen Beitrag zur Förderung des technologischen Fortschritts und der Wirtschaftsentwicklung leistet.

B3.2. Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer in die Wirtschaft und Verwertung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
B3.2.1	Weiterführung und -entwicklung der universitären Schutzrechts- und Verwertungsstrategie unter Berücksichtigung von Open Innovation (GUEP 2, 5)	Die Ziele und Maßnahmen der Schutzrechts- und Verwertungsstrategie berücksichtigen die Empfehlungen des EU-Rates zu „Leitprinzipien für die Valorisierung des Wissens“ (Empfehlung (EU) 2022/2415 des Rates vom 2. Dezember 2022). Die Strategie wird laufend weiterentwickelt, evaluiert und transparent auf der Website und allen internen Kommunikationskanälen der MUL veröffentlicht. Die Strategie beinhaltet insbesondere folgende Dimensionen: (1) Management geistigen Eigentums der MUL sowie Aufgriff und Verwertung von Dienstleistungen (Bericht zu Erfindung) Der Umgang mit IPR und Schutzrechten wird konsequent fortgeführt. Um das Thema auch den Wissenschaftler:innen zu eröffnen, werden Schulungen durchgeführt. (2) Forschungs- und Innovationsservice Kontinuierliche Fortführung der mit Wissens- und Technologietransfer betrauten Stelle, begleitendes Monitoring (Ziele, Maßnahmen) und bedarfsbezogener Ausbau. Weiterführung der aktiven Kooperation mit der Wirtschaft (3) Ausgründungen Wichtiger Bestandteil der Schutzrechts- und Verwertungsstrategie ist ein Ausgründungsrahmen der Universität. Dieser Ausgründungsrahmen soll auf den Empfehlungen der Studie „Akademische Spin-offs: Ausgründungsrahmen für österreichische Hochschulen und Forschungseinrichtungen“ (BMBWF, 2024)	2025 Vergabe eines Projektes zur Stärkung des Technologietransfers und zur Steigerung möglicher Ausgründungen Weiterentwicklung der Schutzrechts- und Verwertungsstrategie insbesondere zur Dimension Spin-offs Präsentation des Ausgründungsrahmens der Universität im 2. BG 2026 Umsetzung der Schutzrechts- und Verwertungsstrategie 2027 Umsetzung 2025-2027 Jährlicher IP- und Verwertungsbericht (BMWBF-Online-Tool Bericht)

		basieren, wobei insbesondere folgende Dimensionen abgedeckt werden: - Maximaldauer eines Gründungsprozesses, inkl. Festlegung von Prozessstandards - Frühzeitiges Einbinden von Investorinnen und Investoren in den Spin-off-Prozess - Ausbau und Pflege von Netzwerken mit Investorinnen und Investoren - Entwicklung und Veröffentlichung von Term Sheets (Eckpunkte für Verträge mit zukünftigen Spin-offs) und Musterverträgen unter Berücksichtigung des IPAG (Intellectual Property Agreement Guide) der aws - Entwicklung differenzierter, standardisierter und zu den strategischen Zielen der Universität passender Kriterien im Beteiligungsmanagement (Lizenzierung, echte oder virtuelle Beteiligungen, Mischformen, etc.) - Fokus auf nachhaltige Gründungen	
B3.2.2	Schaffen von günstigen Rahmenbedingungen für Spin-Offs & Start-Ups im Umfeld der Montanuniversität (GUEP 5)	Fortführen des Gründerzentrums ZAT einschließlich der Durchführung von Formaten zur Stimulierung von Unternehmensgründungen, speziell im Zusammenhang mit der Green Startupmark (wie z.B. Start-Up-Werkstatt, Gründertag etc.)	2025 Betreuung von Spin-Offs und Start-Ups Bericht im 2. BG 2026 Betreuung von Spin-Offs und Start-Ups; 2027 Betreuung von Spin-Offs und Start-Ups

B3.2.3	Kommunikation von Forschungsleistungen an die Gesellschaft & laufender institutionalisierter, strategischer Dialog mit der Wirtschaft (GUEP 5)	Die bestehenden, laufenden Kooperationen mit Industriepartnern (strategische Partnerschaften, neue Kooperationsmodelle wie Industry on Campus- Initiativen, Joint Ventures, PPP Modelle etc.) sollen weiter ausgebaut werden.	
		Forschende teilen in leichtverständlicher Form Forschungsergebnisse über unterschiedliche Medienkanäle, Machbarkeitsprüfung und Konzeption eines jährlichen, international etablierten Veranstaltungsformats mit hoher Resonanz des Publikums zur Positionierung in den Kernthemen und um gezielt die Montanuniversität Leoben mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft und Industrie zu vernetzen sowie eine verstärkte Sichtbarkeit nach außen sicherzustellen.	2025 Erarbeitung eines neuen Dialog- und Veranstaltungsformats; Durchführung von Veranstaltungen; Bericht im 2. BG 2026 Durchführung von Veranstaltungen 2027 Durchführung von Veranstaltungen
		So sollen insbesondere erfolgreiche Spin-offs, aktuelle Forschungsleistungen der Universität und mögliche industrielle Anwendungen potenziellen Wirtschafts- und Industriepartner:innen präsentiert werden und zu neuen, strategischen Partnerschaften führen.	

B3.3. Ziel(e) zum Wissens-/Technologietransfer in die Wirtschaft und Verwertung

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2023	Zielwert		
				2025	2026	2027
B3.3.1	Projekte im Rahmen von Programmen zur Unternehmensgründungen	Betreute Projekte pro Jahr	7	8	9	10
B3.3.2	Spin-offs	Anzahl an Spin-offs gem. Wissensbilanzkennzahl 3.B.3 kumuliert	1 (Summe 2021-2023)	3		
B3.3.3	Kommunikation von Forschungsleistungen an die Gesellschaft	Anzahl von Veranstaltungen pro Jahr	0	6	8	10

B4. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

B4.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

(EP Seite 31)

Internationalisierung ist für Universitäten ganz allgemein aus vielerlei Gründen von größter Bedeutung und bringt ihnen eine Reihe von Vorteilen, die ihre erfolgreiche Entwicklung unterstützen. Einerseits arbeiten Universitäten in der Forschung auf internationaler Ebene auf komplementäre Art und Weise. Dadurch schaffen sie Spezialisierungen sowie einen gemeinsamen Wissenspool und tragen so zu global relevanten Fortschritten in der Forschung bei. Nur durch eine gut vernetzte internationale Forschungscommunity ist es möglich, auf internationaler Bühne erfolgreich kompetitive Forschungsgelder einzuwerben und sich dadurch zu profilieren.

Weiters schafft die Internationalisierung in der Lehre eine Perspektivenvielfalt und so neue Denkweisen und Ansätze. Sie trägt zu einer inklusiven, diversen und vernetzten Lernumgebung bei und fördert das Verantwortungsbewusstsein und die Auseinandersetzung mit globalen Themen. Sie unterstützt daher dabei, Studierende zu Weltbürger:innen zu formen, die sich der globalen Herausforderungen bewusst sind und zu deren Lösungen beitragen können.

In diesem Kontext verfolgt die Montanuniversität Leoben in den nächsten Jahren folgende Ziele:

- Vertiefung und Weiterentwicklung der Beteiligung der Montanuniversität Leoben am EIT Raw Materials und den strategischen Partnerschaften im Umfeld
- Weiterentwicklung des im Rahmen der EIT-Beteiligungen eingerichteten Centers of Excellence „Resources Innovation Center“ an der Montanuniversität. Dabei werden eine Profilschärfung der regionalen Entwicklungsfunktion und eine Steigerung der Anzahl nationaler Partner angestrebt.
- Entwicklung der internationalen Ausbildungsformate in Richtung innovativer Bildungs- und Vermittlungsinstrumente, die den Einbezug der gesamten Gesellschaft fördern, insbesondere im Kontext Digitalisierung und Nachhaltigkeit
- Ausbau der Beteiligung an den EIT Innovations- und Bildungsnetzwerken
- Entwicklung neuer erfolgreicher Projektkonsortien bzw. strategischer Partnerschaften zur Beteiligung an europäischen Programmen im Umfeld der KIC-Beteiligungen
- Ausbau der strategischen Partnerschaften im Rahmen der European University „EURECA-PRO“ („Responsible Consumption and Production“)
- Umsetzung der Flagship Projekte im Rahmen der European University „EURECA-PRO“ mit folgenden Light House Missions und den entsprechenden Leads:
 - LH1 Responsible Material Flows (University of Leon)
 - LH2 Environment and Water (TU Freiberg)
 - LH3 Sustainable Materials and Products (TU Crete)
 - LH4 Clean Energy (Montanuniversität Leoben)
 - LH5 Process automation and Industry 4.0 (Silesian University of Technology)
 - LH6 Health and Circular Economy (Hasselt University)

- Positionierung und Profilentwicklung als Kompetenzhub für einen verantwortungsvollen und nachhaltigen Ressourcen- und Produktkreislauf im Kontext SDG 12: „Responsible Consumption and Production“
- Entwicklung neuer innovativer Zusammenarbeitsformate unter Einbezug der Gesellschaft als Beitrag zur Neugestaltung des europäischen Hochschulraumes laut EU („Achieving the European Education Area by 2025). Diese Initiative ist strategisch unter der Forschungs- und Bildungsagenda der EU positioniert und versucht diese Dimensionen besser zu integrieren. Die Initiative legt die Grundsteine zu einem nahtlosen Anschluss an die Horizon Europe Mission „A Climate Resilient Europe.“
- Fortführung der sehr erfolgreichen Beteiligung an EU F&E-Programmen (H2020, Horizon Europe) durch intensive Beteiligung bei Ausschreibungen an den Horizon Europe Programmen, schwerpunktmäßig im Rahmen der Cluster 4 (Digital, Industry and Space) und Cluster 5 (Climate, Energy and Mobility). Auch die Forcierung der weiteren Beantragung von ERC Grants wird angestrebt.

Ebenso plant die Montanuniversität Leoben zukünftig den Ausbau der Beteiligung an zentralen Europäischen Exzellenzformaten und wird jene Möglichkeiten aufgreifen, die profilverstärkende Effekte versprechen.

In Summe erhöhen diese Aktivitäten die internationale akademische Reputation einer Universität und somit die Attraktivität für internationale Top-Talente an ihr zu studieren und zu forschen. Durch die Integration der internationalen Perspektive im Universitätsbetrieb wird ultimativ die Wettbewerbsfähigkeit der Universitäten gestärkt. Es ermöglicht auch, auf internationaler Ebene positiven Einfluss zu nehmen. Barrierefreie, tiefgehende und somit starke Kooperationen von Universitäten innerhalb Europas sind die Eckpfeiler der globalen „Green & Digital Transition“. Europäische Universitäten stehen dieser gesellschaftlichen Transformationen als Leuchttürme federführend vor. Sie können als Best Practice Beispiele globalen Einfluss nehmen und Sichtbarkeit erlangen.

B4.2. Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
B4.2.1	Synergetischer Auf- und Ausbau der interdisziplinären Forschungs- und Bildungsagenda Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster SDG12 – EURECA-PRO im Rahmen der European University Alliances (GUEP 2)	Europäischer Exzellenz-Hub: Positionierung als Bildungsdrehscheibe und interdisziplinärer Forschungs- und Innovationsführer in Bezug auf das Sustainable Development Goal 12 der Vereinten Nationen	2025 - Digital Intranet Co-working space - Vorläufige Governance-Struktur inklusive aller Policies - Fahrplan für gemeinsame EURECA-PRO Studiengänge mit Abschluss European Degree 2026 - Digital Joint Knowledge Management und student management system - EURECA-PRO Doctoral School - 3 Forschungsflagships aktiv in Betrieb 2027 - Einrichtung einer Legal Entity

			- Fertiger Maßnahmen- und Umsetzungsplan inkl. Ressourcen Allokation für den gemeinsamen Digital-Meta Campus
B4.2.2	Teilnahme Horizon Europe Säule 1 (ERC) (GUEP 2,4); Erhöhung von ERC Grants und EU- sowie FWF-Anträgen an der Montanuniversität Leoben (GUEP 4, 5, 6)	Auslotung von weiteren Potenzialen bei der Förderung von Spitzenforschung und herausragenden Forschenden im Rahmen von Horizon Europe Säule 1; Insbesondere junge Wissenschaftler:innen sollen dabei unterstützt werden, u.a. durch Coaching, sich um ERC Grants, EU- und FWF-Projekte zu bewerben. Das Forschungs- und Innovationsservice fördert, unterstützt und begleitet dabei Forschende in allen Phasen (Vorbereitung, Antragstellung, Abschluss des GA und Projektabwicklung)	2025 Potentialerhebung an geeigneten Antragsteller:innen und Durchführung von Workshops und Veranstaltungen für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler 2026 Potentialerhebung an geeigneten Antragsteller:innen und Durchführung von Workshops und Veranstaltungen für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler; Bericht im 3. BG 2027 Potentialerhebung an geeigneten Antragsteller:innen und Durchführung von Workshops und Veranstaltungen für Wissenschaftler:innen
B4.2.3	Teilnahme Horizon Europe - Säule 2 (Globale Herausforderungen und internationale Wettbewerbsfähigkeit) (GUEP 2)	Auslotung von weiteren Potenzialen bei der Koordination und Beteiligung von kooperativen Forschungsprojekten (vor allem in den Clustern 4, 5 und 6) Das Forschungs- und Innovationsservice fördert, unterstützt und begleitet dabei Forschende in allen Phasen (Vorbereitung, Antragstellung, Abschluss des GA und Projektabwicklung) Ergänzende Unterstützung unter der Nutzung des Services FFG Europe im Zusammenhang mit der strategischen Ausrichtung im europäischen Forschungsraum, um auf neue Entwicklungen auf EU-Ebene möglichst rasch reagieren zu können und erfolgreich im Netzwerk von europäischen Initiativen und Partnerschaften aufzutreten.	2025 Einreichung von Forschungsprojekten 2026 Einreichung von Forschungsprojekten; Bericht im 3. BG 2027 Einreichung von Forschungsprojekten

B4.2.4	„Resources Innovation Center“ im Rahmen von „EIT Raw Materials“ (GUEP 1, 2)	Beteiligung der Montanuniversität Leoben am EIT RawMaterials als Hub (Säule 3) zur Weiterentwicklung der nachhaltigen und zirkulären Stoffstromflüsse durch Forschung, Innovation und Bildung auf europäischer Ebene Implementierung der im Rahmen der Co-Finanzierung durch das BMF festgelegten Strategie; Verstärkter Fokus auf Rohstoffe und Prozesse für die Digitalisierung sowie Erweiterung von Industriekooperationen im Bereich innovativer Rohstoffe	2025 Abschluss der Dissertation im Bereich Herkunftsnachweis kritischer Rohstoffe Definition weiterer Forschungsaktivitäten im Rahmen von Dissertationen 2026 Fortsetzung der Forschungsaktivitäten sowie Intensivierung von Industriekooperationen im Bereich innovativer Rohstoffe; Bericht im 3. BG 2027 Beginn der Entwicklung einer internen Strategie für die Weiterentwicklung und Nachhaltigkeit des „Resources Innovation Center“ im Rahmen der europäischen Förderlandschaft
B4.2.5	Center of Excellence „Resources Innovation Center“ (GUEP 1, 2, 6)	Etablierung einer starken Zusammenarbeit zwischen unterschiedlichen Partnernetzwerken aus den Horizon Europe Säulen 1, 2 und 3.	2025 Anträge stellen Organisation und Teilnahme an Veranstaltungen Abarbeiten von Projekten 2026 Anträge stellen Organisation und Teilnahme an Veranstaltungen Durchführung von Projekten Bericht im 3. BG 2027 Antragstellung; Organisation und Teilnahme an Veranstaltungen
B4.2.6	Europäischer Forschungsraum: Mitwirkung an der Umsetzung ERA-NAP (ERA-NAP)	Überblicksbericht zu den Aktivitäten (LV-Vorhaben und -Ziele, sowie weitere Maßnahmen / Aktivitäten) der Universität entlang der Initiativen des nationalen österreichischen ERA-Aktionsplans (ERA-NAP 2022-2025, sowie des nächsten ERA-NAP 2025-2028), als Input für den österreichischen Fortschrittsbericht zum ERA-NAP. Aktive Mitwirkung am ERA Stakeholder Forum zur Koordinierung des ERA-NAP,	2026 schriftlicher Vorabbericht zum Beitrag der Universität zu den ERA-NAP-Initiativen an das BMBWF im 3. BG

		um die Bündel an Maßnahmen zu verschiedenen Bereichen der FTI-Politik abzustimmen und konkrete Aktionen zur Weiterentwicklung des österreichischen FTI-Systems umzusetzen (insbesondere im Kontext des grünen und digitalen Wandels). Aktive Vernetzung mit verschiedenen Stakeholdern und Akteuren (auf nationaler und europäischer Ebene)	
--	--	---	--

B4.3. Ziel(e) der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2022	Zielwert ³		
				2025	2026	2027
B4.3.1	Ausbau der interdisziplinären Forschungs- und Bildungsagenda im Rahmen der European University Alliances	Anzahl der Flagship Projekte kumuliert	0	1	3	5
B4.3.2	Verstärkte Beteiligung an Horizon Europe (vor allem Säule 2 insbes. Cluster 4, 5 und 6)	eingereichte Projektanträge „above threshold“ in Säule 2 pro Jahr (Jahr = submission date) nach EU Performance Monitoring der FFG	14	12	14	15
B4.3.3	ERC Performance	eingereichte ERC-Anträge (ohne PoC) pro Jahr (Jahr = submission date) nach EU Performance Monitoring der FFG	9 ⁴	4	4	4
B4.3.4	Verstärkte Beteiligung an Säule 3 von Horizon Europe (inkl. EIT u EIC) (GUEP 2b)	eingereichte Projektanträge in Säule 3 von Horizon Europe pro Jahr (Jahr = „submission date“) nach EU Performance Monitoring der FFG	4	3	3	4

³ Die Definition der Kennzahlen B4.3.2, B4.3.3 und B4.3.4 als „Anzahl der eingereichten Anträge pro Jahr“ nach EU Performance Monitoring der FFG bringt es mit sich, dass sie erst 6-8 Monate und nicht bereits kurz nach Ende jeden Bezugsjahres verfügbar sein werden.

⁴ Im Jahr 2022 gab es ausnahmsweise zwei Deadlines für ERC-Einreichungen, nämlich im Jänner und Oktober. Die Zielsetzung von 4-4-4 ist daher durchaus ambitioniert.

B5. Zusammenfassung Forschungsbasisleistung/Basisleistung EEK

Unter Berücksichtigung aller in der vorliegenden Leistungsvereinbarung genannten Vorhaben und Ziele wird die Montanuniversität Leoben in der Leistungsvereinbarungsperiode 2025-2027 zumindest folgendes Personal (in VZÄ) in ausgewählten Verwendungen beschäftigen:

Personal in ausgewählten Verwendungen (VZÄ) WBV-Kennzahl 1.6	Basis Istwert 31.12.2023	davon Prof. und Äquivalente	Zielwert 31.12.2026	davon Prof. und Äquivalente	zusätzliche Prof. und Äquivalente in VZÄ (gegenüber Basis)
Fächergruppe 3	256,6	80,3	256,6	83,3	+ 3
alle Fächergruppen	256,6	80,3	256,6	83,3	

C. Lehre

C1. Studien

C1.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

(EP Seite 14)

Die Studien an der Montanuniversität Leoben sind im MINT-Bereich angesiedelt, mit inhaltlicher Ausrichtung auf Technologien im Kontext von „Responsible and Circular Systems“. In allen Studien in den Kernbereichen Advanced Resources, Smart Materials, Sustainable Processes sowie Responsible Consumption and Production stehen daher Ressourcen- und Energieeffizienz, Klimaneutralität, Nachhaltigkeit und Abfallvermeidung, Recycling sowie Circular Design im Fokus. Diese inhaltliche Neupositionierung wird als wesentlicher Faktor angesehen, zukünftig eine hohe Anzahl von hoch motivierten Studierenden gewinnen zu können und damit die Gesamtzahl der Studierenden massiv zu steigern. Es gilt, der jungen Generation welche heute stark vom Traum geprägt ist, an Ideen für eine bessere Welt zu arbeiten, noch klarer zu vermitteln, dass die Montanuniversität Leoben das Wissens-BioTop ist, in dem die Lösungen für die Zukunft erarbeitet wird. Die dahin gehende Kommunikation steht unter dem Leitmotiv „Kommt und gestaltet mit“. Um als Gestalter:innen der Zukunft wirksam werden zu können, sollen Studierende nicht nur befähigt werden, lösungsorientiert, kreativ und kritisch zu denken, sondern auch soziale, interkulturelle und kommunikative Kompetenzen zu erwerben, um in inter- und transdisziplinären Settings erfolgreich zu forschen und zu arbeiten. Dazu braucht es die Fähigkeit, Wissenschaft verständlich über die eigene Disziplin und Scientific Community hinaus kommunizieren zu können.

Um bevorzugte Bildungspartnerin für motivierte, neugierige, innovationsinteressierte Technikstudierende zu sein, legt die Montanuniversität Leoben daher folgende Eckpunkte und Weichenstellungen für die weitere Entwicklung fest:

- Inhaltliche Ausrichtung der Studien auf die Kernbereiche „Advanced Resources“, „Smart Materials“, „Sustainable Processes“ und „Responsible Consumption and Production“ mit einem Fokus auf die Zirkularität von Systemen und auf die zentralen gesellschaftlichen Herausforderungen.
- Zielgruppenspezifische Ansprache der umweltbewussten, engagierten, neugierigen, technisch interessierten und leistungsbereiten Studierenden in Wording und Erlebnisswelten. Dabei werden Genderaspekte und Diversität besonders berücksichtigt.
- Optimierung und Effizienzsteigerung des Gesamtangebots und Restrukturierung der Studien. Die geplante Modularisierung der Studien erlaubt eine Fokussierung der Studienrichtungen ohne die Breite des Angebotes zu verlieren. Im gegenwärtigen Ausbildungsportfolio sind die Studien mit internationalem Alleinstellungsmerkmal als jeweils eigene Studienrichtung verankert. Synergien zwischen den Studien sollen eine ressourceneffiziente Lehre ermöglichen, bei gleichzeitigem Beibehalten der Breite in den Ausbildungsmöglichkeiten.
- Ausbau der Kompetenzen der Studierenden im Bereich Digitalisierung insbesondere im Bereich KI.
- Verbesserung der Studierbarkeit unter Beibehaltung des hohen Bildungsniveaus.

- Förderung der Mobilität der Studierenden (incoming und outgoing) durch spezifische Förderprogramme und Kooperationen
- Steigerung des Angebotes auf Bachelor und Masterebene für internationale Studierende durch englische Lehrveranstaltungen und digitale Bildungsangebote.
- Hoher Digitalisierungsgrad der Lehrinhalte mit starkem Einsatz asynchroner und hybrider Lehrformate, Verlagerung der Prioritäten auf Lernpfadbegleitung und persönlichen Support
- Ausbau der Delta-Akademie als Ausbildungsprogramm der Studierenden in den Bereichen Management, Führung, Strategie, Innovation, Unternehmensführung und Technologiemanagement.
- Weiterentwicklung von „Studies with Honors“-Programmen zur Exzellenzförderung auf Basis der Delta Akademie
- Forcierung von Programmen zum Thema Studium auf Basis dualer Ausbildung

Im Bereich der strukturierten Doktorausbildung sollen verstärkt nationale und internationale Talente geworben werden. Diese Studierendengruppe stellt bereits jetzt die größte Studierendengruppe dar. Im Bereich der Doktoratsstudien ist der Ausbau des mit Oktober 2024 zu startenden internationalen Doktoratsstudiums mit erweiterten Zulassungsmöglichkeiten auch aus nicht technischen Vorstudien geplant. Zusätzlich soll eine Förderung disziplinenübergreifender Forschungsthemen im Rahmen der Doktoratsstudien aufgebaut werden. Darüber hinaus ist eine strategische Kooperation mit ausgewählten Fachhochschulen (Auswahl und Förderung der besten Absolventinnen und Absolventen) geplant.

C1.2. Darstellung der Leistungen im Studienbereich

1. Verzeichnis der eingerichteten ordentlichen Bachelor-, Master- und Diplomstudien⁵ (Stand: WS 2024/25)

ISCED-4	ISCED-4-Studienfeld	Bezeichnung des Studiums	SKZ ⁵	Studienart	Anmerkungen
0711	Chemical engineering and processes	Kunststofftechnik	420	Masterstudium	
0712	Environmental protection technology	Umwelt- und Klimaschutztechnik	212	Bachelorstudium	
		Umwelt- und Klimaschutztechnik	412	Masterstudium	
		Circular Engineering	299	Bachelorstudium	In englischer Sprache
		Circular Engineering	499	Masterstudium	In englischer Sprache
		Responsible Consumption and Production	216	Bachelorstudium	In englischer Sprache; Kooperation im Rahmen der European University EURECA-PRO
		Responsible Consumption and Production	516	Masterstudium	In englischer Sprache; gemeinsames Studium mit TUBAF, TU Kreta, Universität León, Schlesische TU, Universität Petrosani, Universität Hasselt, HS Mittweida, Universität Lorraine;

⁵ im Sinne des § 7 UG, sortiert nach ISCED 4 (ISCED-F 2013)

⁶ ohne studienartbezeichnende Kopfcodes

					Zulassung mit Aufnahmeverfahren
		Recyclingtechnik	246	Bachelorstudium	
		Recyclingtechnik	446	Masterstudium	
0713	Electricity and energy	Energietechnik	276	Bachelorstudium	
		Energietechnik	476	Masterstudium	
0714	Electronics and automation	Industriellistik	214	Bachelorstudium	
		Industriellistik	414	Masterstudium	
0715	Mechanics and metal trades	Materialwissenschaft u. Werkstofftechnologie	238	Bachelorstudium	
		Werkstoffwissenschaft	410	Masterstudium	
		Metallurgie und Metallkreisläufe	224	Bachelorstudium	
		Metallurgie	424	Masterstudium	
		Montanmaschinenbau	207	Bachelorstudium	
		Montanmaschinenbau	407	Masterstudium	
		International Master in Sustainable Materials	391	Masterstudium	In englischer Sprache; Double Degree Programm mit Universität Trento, KU Leuven; Zulassung mit Aufnahmeverfahren
		Advanced Materials Science and Engineering AMASE	397	Masterstudium	In englischer Sprache; Double Degree Programm mit UdS UPC, UL, LTU, UNIPD; Zulassung mit Aufnahmeverfahren
0724	Mining and extraction	Angewandte Geowissenschaften	206	Bachelorstudium	
		Angewandte Geowissenschaften	406	Masterstudium	In englischer Sprache
		Geoenergy Engineering	218	Bachelorstudium	
		Geoenergy Engineering	518	Masterstudium	In englischer Sprache
		International Study Program in Petroleum Engineering	441	Masterstudium	In englischer Sprache
		Rohstoffingenieur- wesen	208	Bachelorstudium	
		Rohstoffgewinnung und Tunnelbau	408	Masterstudium	In englischer Sprache; Joint Degree Studium mit TUBAF bzw. Double Degree Studium mit WUST (POL), CSM, , , bzw. Triple Degree mit RWTH und Aalto
		Rohstoffverarbeitung	409	Masterstudium	In englischer Sprache;
		International Master of Science in Advanced Mineral Resources Development	478	Masterstudium	In englischer Sprache; Joint Master Degree Programm mit TUBAF; Zulassung mit Aufnahmeverfahren
		Joint International Master Program in Petroleum Engineering	512	Masterstudium	In englischer Sprache; Double Degree Program mit Gubkin Russian State University of Oil and Gas, UFA State Petroleum Technological University, CSM; Zulassung mit Aufnahmeverfahren
		Sustainable Mineral and Metal Processing Engineering	520	Masterstudium	In englischer Sprache; Joint Master Degree Programm mit University of Oulu, University Federico Santa Maria, University of Zagreb;

					Zulassung mit Aufnahmeverfahren
		International Master in Applied and Exploration Geophysics	399	Masterstudium	In englischer Sprache; gemeinsames Studienprogramm mit UniPi; Zulassung mit Aufnahmeverfahren
0788	Inter-disciplinary programmes and qualifications involving engineering, manufacturing and construction	Industrial Data Science	530	Bachelorstudium	
		Industrial Data Science	600	Masterstudium	In englischer Sprache
		Industrial Management and Business Administration	442	Masterstudium	
		International Master of Science in Building Materials and Ceramics	487	Masterstudium	In englischer Sprache; Double Master Degree Programm mit WUST (CHN); Zulassung mit Aufnahmeverfahren
		Safety and Disaster Management	521	Masterstudium	In englischer Sprache

2. In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen eingerichtete ordentliche Studien⁷

ISCED-4	ISCED-4-Studienfeld	Bezeichnung des Studiums	SKZ ⁸	Studienart	Anmerkungen
0712	Environmental protection technology	Responsible Consumption and Production	216	Bachelorstudium	In englischer Sprache; Kooperation im Rahmen der European University EURECA-PRO
0712	Environmental protection technology	Responsible Consumption and Production	516	Masterstudium	In englischer Sprache; gemeinsames Studium mit TUBAF, TU Kreta, Universität León, Schlesische TU, Universität Petrosani, Universität Hasselt, HS Mittweida, Universität Lorraine; Zulassung mit Aufnahmeverfahren
0715	Mechanics and metal trades	International Master in Sustainable Materials	391	Masterstudium	In englischer Sprache; Double Degree Programm mit Universität Trento, KU Leuven; Zulassung mit Aufnahmeverfahren
		Advanced Materials Science and Engineering AMASE	397	Masterstudium	In englischer Sprache; Double Degree Programm mit UdS UPC, UL, LTU, UNIPD; Zulassung mit Aufnahmeverfahren
0724	Mining and extraction	Rohstoffgewinnung und Tunnelbau	408	Masterstudium	In englischer Sprache; Joint Degree Studium mit TUBAF bzw. Double

⁷ im Sinne § 51 Abs. 2 Z 26 und 27 UG, i.d.F. BGBl. I Nr. 129/2017 und sonstige Kooperationen

⁸ ohne studienartbezeichnende Kopfcodes

					Degree Studium mit WUST (POL), CSM, , bzw. Triple Degree mit RWTH und Aalto
		International Master of Science in Advanced Mineral Resources Development	478	Masterstudium	In englischer Sprache; Joint Master Degree Programme mit TUBAF; Zulassung mit Aufnahmeverfahren
		Joint International Master Program in Petroleum Engineering	512	Masterstudium	In englischer Sprache; Double Degree Program mit Gubkin Russian State University of Oil and Gas, UFA State Petroleum Technological University, CSM; Zulassung mit Aufnahmeverfahren
		International Master in Applied and Exploration Geophysics	399	Masterstudium	In englischer Sprache; gemeinsames Studienprogramm mit UniPi; Zulassung mit Aufnahmeverfahren
		Sustainable Mineral and Metal Processing Engineering	520	Masterstudium	In englischer Sprache; Joint Master Degree Programme mit University of Oulu, University Federico Santa Maria, University of Zagreb; Zulassung mit Aufnahmeverfahren
0788	Inter-disciplinary programmes and qualifications involving engineering, manufacturing and construction	International Master of Science in Building Materials and Ceramics	487	Masterstudium	In englischer Sprache; Double Master Degree Programm mit WUST (CHN); Zulassung mit Aufnahmeverfahren

3. Eingerichtete Doktorats-/PhD-Studien

Bezeichnung des Studiums	SKZ ³	Studienart	Anmerkungen
Doktoratsstudium der montanistischen Wissenschaften	787	Doktoratsstudium	Variiert je nach Fach-(Studien-)richtung
Doctor of Philosophy-Doktoratsstudium; Responsible Consumption and Production	805	PhD-Studium	In englischer Sprache

4. Kennzahlen im Studienbereich

- a. Obligate Leistungsbeiträge zur wirkungsorientierten Budgetierung sowie zu Zielsetzungen des Hochschulplans 2030 und der FTI-Strategie 2030

Montanuniversität Leoben

	Ausgangsbasis		Leistungsbeitrag	
	STJ 2022/23	Index	STJ 2025/26	Index
Prüfungsaktive Studien ¹	1 970	100	2100	107
Bachelor-/Diplomstudien	1 175			
Masterstudien	795			
Anteil der prüfungsaktiven Studien ²	69,9%		70%	
Studienabschlüsse ³	620	100	580	94
Bachelor-/Diplomstudien (Erstabschlüsse)	237			
davon MINT-Erstabschlüsse ⁴	237	100	248	105
Masterstudien	314			
Doktoratsstudien	69			
Betreuungsrelation ⁵	1:26,6		1:25,5	
Prüfungsaktive Studien ¹	1 970			
Professor/inn/en und Äquivalente ⁶	74,1			
	STJ 2021/22	Mobilitäts- anteil in % ⁸	STJ 2024/25	Mobilitäts- anteil in %
Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt ⁷	65	12,4%		20%
davon MINT	65	12,4%		20%
Bachelor-/Diplomstudien (Erstabschlüsse)	18			
Masterstudien	42			
Doktoratsstudien	5			
	Stichtag 31.12.2023	Frauen- anteil in %	Stichtag 31.12.2026	Frauen- anteil in %
Professor/inn/en ⁹	55	9,1%		14,3%
Frauen	5			
Männer	50			
Laufbahnstellen-Inhaber/innen ¹⁰	19	31,6%		31,6%
Frauen	6			
Männer	13			
	STJ 2022/23	Frauen- anteil in %	STJ 2025/26	Frauen- anteil in %
Studienabschlüsse in technischen Fächern ¹¹	620	23,5%		26%
Frauen	146			
Männer	474			

... Leistungsbeitrag (Zielwert) der Universität im Hinblick auf das Ende der LV-Periode 2025-2027 operationalisiert auf Basis STJ 2025/26 bzw. WS 2026

... Ausgangsbasis im LV-Verhandlungsjahr 2024

... keine Berichtslegung möglich/vorgesehen

- 1) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6.
- 2) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6 als Anteil der Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.7 ohne Doktoratsstudien.
Beispiel: Der Anteil 2023/24 berechnet sich aus den prüfungsaktiven Studien 2023/24 in Relation zu den belegten Studien (ohne Doktoratsstudien) des Wintersemesters 2023.
- 3) Wissensbilanz-Kennzahl 3.A.1.
- 4) Als MINT-Studienfelder sind folgende ISCED F-2013 Studienfelder definiert: 05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik, 06 Informatik und Kommunikationstechnologie und 07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe bezeichnet.
- 5) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6 je Professur und äquivalente Stelle auf Grundlage der Datenbedarfskennzahl 1.6.
Beispiel: Die Betreuungsrelation 2023/24 berechnet sich aus den prüfungsaktiven Studien 2023/24 in Relation zu den Vollzeit-äquivalenten der Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86, 87 sowie 14, 82 und 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV zum Stichtag 31.12.2023.
- 6) Auf Grundlage der Datenbedarfskennzahl 1.6; Vollzeitäquivalente der Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86, 87 sowie 14, 82 und 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.
- 7) Ergebnisse der UHSTAT2-Erhebung der Statistik Austria.
- 8) Ergebnisse der UHSTAT2-Erhebung der Statistik Austria als Anteil an den Studienabschlüssen inklusive Doktoratsstudien.
Anmerkung: Nichtangaben sowie fehlende Angaben zum Auslandsaufenthalt (auf Basis der Ergebnisse der UHSTAT2-Erhebung der Statistik Austria) werden für die Berechnung der Prozentanteile nicht berücksichtigt.
- 9) Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86, 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV; Kopfzahlen ohne karenzierte und ausgeschiedene Personen.
- 10) Verwendungen 28, 82, 83, 87 und 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV; Kopfzahlen ohne karenzierte und ausgeschiedene Personen.
- 11) Als technische Fächer sind folgende ISCED F-2013 Studienfelder definiert: 06 Informatik und Kommunikationstechnologie, 070 Ingenieurw., verarb. Gewerbe u. Baugewerbe n.n.def., 071 Ingenieurwesen und Technische Berufe, 072 Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau, 078 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe, 079 Ingenieurwesen, verarb. Gewerbe u. Baugewerbe n.a.klass..

Für die budgetären Auswirkungen des Erfüllungsgrades der obligaten Leistungsbeiträge siehe den Abschnitt „Maßnahmen bei Nichterfüllung“.

b. Kennzahlen auf ISCED-F 2013 Studienfeldebene als Basis für Entwicklungen

Kennzahlen auf ISCED-F 2013 Studienfeldebene												
Montanuniversität Leoben												
		Belagte Bachelor-, Diplom- und Masterstudien ¹ Wintersemester 2023 (Stichtag: 05.01.2024)	Abschlüsse von Bachelor-, Diplom- und Masterstudien ² Studienjahr 2022/23 (vorläufig)	Abschlüsse von Bachelor-, Diplom- und Masterstudien in Toleranzstudiendauer ³ Studienjahr 2022/23 (vorläufig)	Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien ⁴ Studienjahr 2022/23	Professor/Inn/en und Äquivalente ⁵ Wintersemester 2023 (Stichtag: 31.12.2023)	Betreuungsrelation: Prüfungsaktive je Professorin und Äquivalente ⁶		Richtwert ⁷	Richtwert-Über-/Unterschreitung der Betreuungsrelation ⁸	Kapazität ⁹	Über-/Unterkapazität ¹⁰
ISCED-F 2013 Studienfelder (4-Steller)												
0711	Chemie und Verfahrenstechnik	136	30	17	120	8,7	1:13,8		25	0,6	217,5	97,5
0712	Umweltschutztechnologien	314	69	33	277	6,6	1:42,0		25	1,7	165,0	-112,0
0713	Elektrizität und Energie	266	57	21	214	5,4	1:39,6		25	1,6	135,0	-79,0
0714	Elektronik und Automation	218	42	22	169	3,2	1:52,8		25	2,1	80,0	-89,0
0715	Maschinenbau und Metallverarbeitung	780	177	86	614	27,0	1:22,7		25	0,9	675,0	61,0
0724	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	687	166	78	527	21,3	1:24,7		25	1,0	532,5	5,5
0788	Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	122	10	8	49	1,8	1:27,2		25	1,1	45,0	-4,0
Gesamt *		2 523	551	265	1 970	74,0	1:26,6				1 850,0	-120,0
... Ausgangsbasis Im LV-Verhandlungsjahr 2024												
... keine Berichtslegung möglich/vorgesehen												
1) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.7 ohne Doktoratsstudien – nach ISCED-F 2013 3. Ebene.												
2) Wissensbilanz-Kennzahl 3.A.1 ohne Doktoratsstudien – nach ISCED-F 2013 3. Ebene.												
3) Wissensbilanz-Kennzahl 3.A.2 ohne Doktoratsstudien – nach ISCED-F 2013 3. Ebene.												
4) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6 – nach ISCED-F 2013 3. Ebene mit Zuordnungsausnahme bei 0114.												
5) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.1.												
6) Prüfungsaktive Studien (Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6) je Professorin und Äquivalent (Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.1) – nach ISCED-F 2013 3. Ebene mit Zuordnungsausnahme bei 0114.												
7) Maßstab für die zumutbare Inanspruchnahme der Professor/inn/en und Äquivalente durch Lehre – nach ISCED-F 2013 3. Ebene mit Zuordnungsausnahme bei 0114.												
8) Lesebeispiel: > 1 wenn die Betreuungsrelation den Richtwert überschreitet; < 1 wenn die Betreuungsrelation den Richtwert unterschreitet.												
9) Professor/inn/en und Äquivalente multipliziert mit dem Richtwert – nach ISCED-F 2013 3. Ebene mit Zuordnungsausnahme bei 0114.												
10) Differenz zwischen Kapazität und prüfungsaktiven Studien (Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6) – nach ISCED-F 2013 3. Ebene mit Zuordnungsausnahme bei 0114.												
* Die Summen enthalten auch nicht zuordenbare (individuelle) Studien.												

C1.3. Vorhaben im Studienbereich

1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Studien

Nr.	Bezeichnung des Studiums	geplante Umsetzung	Bezug zur Forschung/EEK sowie EP	in Kooperation mit anderen tertiären Einrichtungen
C1.3.1.1	Masterstudium Digital Civil Engineering Science	2025/2026	Digitalisierung	TUW und MUL
C1.3.1.2	Masterstudium Polymer Science and Engineering*)	2025/2026	Kunststoff- und Materialwissen- schaften	Bestehende Ressourcen
C1.3.1.3	Masterstudium Materials Science*)	2025/2026	Materialwissen- schaften	Bestehende Ressourcen
C1.3.1.4	Masterstudium Metallurgical Engineering*)	2025/2026	Metallurgie	Bestehende Ressourcen

*) Es handelt sich um einen Arbeitstitel

2. Vorhaben zur Auflassung von Studien

Nr.	Bezeichnung des Studiums	geplante Umsetzung	Bezug zur Forschung/EEK sowie EP
C1.3.2.1	Masterstudium Kunststofftechnik	2025/2026	Bestehende Ressourcen
C1.3.2.2	Masterstudium Werkstoffwissenschaft	2025/2026	Bestehende Ressourcen

C2. Lehr-/Lernorganisation

C2.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan (EP Seite 18)

Um die festgelegten Zielkriterien zu erreichen, müssen neben der inhaltlichen Weiterentwicklung der Bildungsangebote alle Systeme, Instrumente, Prozesse und Kommunikationsmaßnahmen hochgradig auf die Bedürfnisse der Studierenden ausgerichtet werden. Obwohl wesentliche konzeptive Vorbereitungsarbeiten bereits maßgeblich fortgeschritten sind, wird weiterhin die Erneuerung, Modernisierung und Effizienzsteigerung des Bildungsportfolios erfolgen müssen, um die definierten strategischen Ziele zu erreichen. Dies umfasst insbesondere folgende zentrale Maßnahmen:

Optimierung der Servicequalität und der Umfeld Angebote für Studierende

- Analyse und Optimierung aller Interfaces, Angebote und Serviceleistungen in den Bereichen Information, Kommunikation, Prozesse und Rahmenbedingungen auf Bedürfnisse der Studierenden (insbesondere auf nichtregionale und internationale Studierende)
- Digitalisierung der Serviceprozesse z.B. unter Verwendung von Chat bots.
- Optimierung der Umfeld- und Mobilitätsangebote zusammen mit regionalen Stakeholdern mit besonderem Fokus auf nicht permanent am Standort anwesende Studierende
- Ausbau und Optimierung des Study und Teaching support Centers und des Campus-Management-Systems insbesondere hinsichtlich Digitalisierung von Prozessen
- Optimierung der digitalen Lernumgebung, der Lehrinfrastruktur, sowie zentraler Lern-/Lehr-Supportsysteme

Ausbau des Systems zur Unterstützung der Studierenden insbesondere in der Studieneingangsphase – zur Verringerung von Studienabbrüchen, der Verkürzung der Studiendauer und der Steigerung der Abschlussquoten

- Ausbau der Onboardingphase für Studierende vor dem eigentlichen Studienbeginn und Angebot von Brückenkursen in den Grundlagenfächern.
- Weiterentwicklung und Intensivierung von Studienberatung, Self-Assessments und Beratungsangeboten bei Bildungsmessen
- Ausbau der Technologieunterstützung in der Studieneingangsphase
- Weiterentwicklung und Verstärkung der Mentoring- und Buddyprogramme sowie des Peer Teaching Programmes in der Orientierungsphase. Zu diesem Zwecke erfolgt ein wissenschaftlicher Austausch mit den Projekten der TU Wien, TU Graz und Universität Salzburg (PASSt, Learning Analytics und PLUSTRACK) mit dem Ziel der allfälligen Erweiterung und Optimierung der hauseigenen Analysen und Projekte.
- Optimierung der Betreuungsmaßnahmen für Incomings (Welcome-Center)
- Implementierung von Bildungsangeboten zur Stärkung der Selbstorganisationsfähigkeit, insbesondere im Kontext digitaler Lehrformate und der Verwendung von KI

- Besondere Beachtung von gender- und diversitätsspezifischen Aspekten
- Angebot von Support für Studierende bei Problemen z.B. bei Diskriminierung

Forcieren des Barrierefreien Studierens

- Ausbau von barrierefreiem Studieren für Studierende mit besonderen Bedürfnissen: Barrierefreie Infrastruktur, barrierefreie Kommunikation, Unterstützungsdienste (in Zusammenarbeit mit der ÖH), Sensibilisierung und Schulung; Zugänglichkeit von Lernmaterialien,
- Umsetzung von barrierefreien und assistiven Technologien
- Barrierefreies Studieren für Studierende mit besonderen sozialen Bedürfnissen insbesondere unter Zuhilfenahme digitaler Bildungsformate.

Sicherstellung der qualitativen Weiterentwicklung des Studienangebots

- Sicherung und Verbesserung der Karriererelevanz von Studien durch bspw. Studienabschlussbefragung, Absolventen-, und Arbeitgeberbefragungen, sowie Trendmonitoring und „Scientific Horizon Scanning“
- Universitätsweites, verbindliches Bekenntnis zu hoher Lehrqualität und zu Qualitätsstandards in der Lehre, insbesondere bei digitalen Lehrformaten und Ausbau einer positiven LV-Feedbackkultur (LV-Evaluierungen)
- Systematischer Schwerpunkt der Weiterentwicklung von Lehrveranstaltung hinsichtlich einer sich stetig verändernden Didaktik
- Weiterentwicklung des (medien-)didaktischen Weiterbildungsangebots für Lehrende
- Etablierung eines Unterstützungsangebots für Lehrende insbesondere im Bereich der Digitalisierung

Modularisierung der Studien

- Es ist geplant, die Lehre in den Bachelor- und Masterstudien schrittweise auf ein Modulsystem umzustellen. Das Modulsystem soll aus Modulen mit 5 ECTS bestehen, die durch ein Competence Profile beschrieben werden. Diese sollen aus Kernmodulen bestehen, die für mehrere Studien durchwegs gleich sind und Profilmodulen, welche eine Profilbildung bzw. Spezialisierung erlauben.
- Ein Modulsystem der Studien soll einerseits ein studierendenzentriertes Lernen erlauben und andererseits die horizontale Durchlässigkeit innerhalb der Studien der Montanuniversität Leoben aber auch mit den Studien anderer nationaler und internationaler Bildungseinrichtungen erlauben.
- Die Modularisierung erlaubt eine Fokussierung der Studienrichtung und hilft, die Studien ressourceneffizient anzulegen, ohne die Breite in den Ausbildungsmöglichkeiten zu verlieren.

Die Vorhaben für eine systematische Verbesserung im Bereich Lehre wurden als notwendiger Baustein für eine moderne und zukunftsweisende Universität erarbeitet und sollen Schritt für Schritt umgesetzt werden. Es steht dem aber unbenommen, dass die Vorhaben auch entsprechende Ressourcen benötigen, um diese zeitnah erfolgreich und in der gewünschten Qualität umzusetzen.

Digitalisierung und KI

Der technologische Wandel, der mit der Integration und Verbreitung von KI-(gestützten) Tools im Alltag einhergeht, verlangt von den Universitäten zudem eine intensive Auseinandersetzung mit der Verwendung dieser Tools in Studium und Lehre. Zur Unterstützung und Weiterentwicklung von Digitalisierungsprozessen tauscht sich die Montanuniversität mit dem Forum Neue Medien Austria (fnma) aus, das ein lebendiges Netzwerk für die Entwicklung und Umsetzung von Strategien und Maßnahmen im Bereich der digitalen Bildungsangebote bietet.

C2.2. Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 c der Universitätsfinanzierungsverordnung

Nr.	Bezeichnung der Maßnahme	Kurzbeschreibung der Maßnahme	Meilensteine zur Umsetzung
C2.2.1	Beurteilung der Lehre durch Studierende, Weiterentwicklung der Evaluierungs- bzw. Feedbackmethode(n) in der Lehre und Umsetzung von daraus gezogenen Ableitungen	Durchführung von LV-Evaluierungen und Erhebung des Arbeitsaufwands von Studierenden, Änderung der Befragungsweise (Befragungstool) und des Fragenkataloges	2025 Umstellung des Befragungstools und Überprüfung mit Pilotlehrveranstaltungen sowie Umstellung des Fragenkataloges 2026 Auswertung der Evaluierungen 2027 Verbesserung der Lehre in Zusammenarbeit mit dem Teaching & Learning Center
C2.2.2	Implementierung von Grundsätzen und Richtlinien für Integrität im wissenschaftlichen und künstlerischen Studien-, Lehr- und Forschungsbetrieb und Dissemination (z. B. curriculare Schwerpunktsetzungen im Studienverlauf, Schulungsangebote für das wissenschaftliche und künstlerische Personal)	Umsetzung von Integrität im wissenschaftlichen und künstlerischen Studien-, Lehr- und Forschungsbetrieb („gute wissenschaftliche Praxis“)	2025 Ausarbeitung einer Richtlinie zur guten wissenschaftlichen Praxis 2026 Schulungen für Mitarbeitende in der guten wissenschaftlichen Praxis 2027 Einarbeitung der guten wissenschaftlichen Praxis in die Curricula
C2.2.3	Monitoring des ersten Studienjahrs, insbesondere hinsichtlich der Prüfungsaktivität	Erhebung der Studienleistungen im ersten Studienjahr	2025 Ermittlung der gewünschten Kennzahlen 2026 Umsetzung der Kennzahlenerhebung 2027 Beginn des Vergleichs der Entwicklungen im ersten Studienjahr

C2.2.4	Monitoring und Evaluierung der Studierbarkeit in allen Studien als Bestandteil des Qualitätsmanagements, einschließlich Behandlung im Quality Audit; gegebenenfalls ergänzt durch Erkenntnisse aus Absolventinnen- bzw. Absolventenbefragungen und -trackings	Durchführung von Studienanalysen hinsichtlich der Studiendauer und Prüfungsaktivität sowie eine Absolvent:innenbefragung und Tracking der Alumni	2025 – 2027 Weiterführung der Auswertungen und Analyse, ob die laufend gesetzten Maßnahmen die gewünschten Verbesserungen bringen bzw. Setzung neuer Maßnahmen
C2.2.5	Strategieentwicklung und Maßnahmensetzung im Bereich der Hochschuldidaktik (Wissenschaftsdidaktik) zur kontinuierlichen und qualitätsgeleiteten Personalentwicklung der Lehrenden und des Nachwuchses in der Lehre	Entwicklung einer Strategie zum Einstieg in die Hochschuldidaktik und einer kontinuierlichen Weiterbildung inkl. Qualitätssicherung	2025 Bildung einer Arbeitsgruppe zur Strategieentwicklung 2026 Erarbeitung einer Strategie zur kontinuierlichen qualitätsgesicherten Hochschuldidaktik 2027 Veröffentlichung der Strategie zur Hochschuldidaktik und Umsetzung
C2.2.6	Sicherung der Prozessqualität in der Curriculumserstellung einschließlich Etablierung von Instrumenten und Verfahren zur Evaluierung einer angemessenen Verteilung der ECTS-Anrechnungspunkte in den Curricula	Kontinuierlicher Verbesserungsprozess in der Curriculumserstellung im Zusammenhang mit der Modularisierung	2025 – 2027 Begleitung der Curricula-Umgestaltung durch qualitätsgesicherte Prozesse hinsichtlich der Modularisierung und transparenten ECTS-Gestaltung
C2.2.7	Erfassung des Prüfungswesens durch das interne Qualitätssicherungssystem und Reflexion der Prüfungskultur (u. a. stichprobenweise zur Notengebung)	Befragung der Studierenden zu den Prüfungsmodalitäten und Auswertung von Prüfungsleistungen	2025 Entwicklung eines neuen Kennzahlensystems 2026 Erhebung der neuen Kennzahlen 2027 Start des kontinuierlichen Vergleichs des neuen Kennzahlensystems inkl. stichprobenweise Reflexion zur Notengebung

C2.3. Vorhaben zur Lehr-/Lernorganisation (inkl. Studierbarkeit und Internationalisierung)

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
C2.3.1	Maßnahmen an der Schnittstelle Schule/Hochschule (GUEP 3)	Unterstützung von Studienanfänger:innen, um Studienabbrüche am Studienbeginn zu reduzieren und den Studienerfolg zu verbessern - Brückenkurse unter Einbindung des Vorstudienlehrganges, Angebot von digitalen Lernangeboten und begleitende Kurse (Proseminar) als z.B. Abendkurse für die MINT Fächer - Onboarding mit „Mint@Leoben“ - MOOCs - Auf- und Ausbau von Supportsystemen - Peer teaching Workshop für Lehrende zur Förderung der sozialen und akademischen Integration	2025 Umsetzung der optimierten Onboarding Woche und ausgebauten Peer teaching Programm; Evaluierung der Eingangsphase 2026 Systemangepasste Brückenkurse (insbesondere unter Verwendung digitaler Bildungsangebote und MOOCs) 2027 Umsetzung des barrierefreien Studierens (Executive Learning; Digital Equity)
C2.3.2	Didaktikausbildung für Lehrende, unter besonderer Berücksichtigung der e-Didaktik und KI (GUEP 3)	Wissenschaftler:innen sollen in ihrer Lehrfähigkeit entwickelt werden und erfahrene Lehrende sollen in neuen Lehr- und Lernformen weitergebildet werden	2025 Kontinuierliche, empiriebasierte kritische Modifizierung und Erweiterung des Angebots an Didaktikkursen anhand der Bedarfe der Lehrenden und der Ziele der Montanuniversität Leoben 2026 - 2027 Regelmäßige Durchführung und Weiterentwicklung der Didaktikkurse (Evaluierung)
C2.3.3	Asynchrone Weiterbildungsangebote für Lehrende in den Bereichen Didaktik, e-Didaktik und KI (GUEP 3)	Lehrende sollen für ihre Lehre relevante qualitätsgesicherte Inhalte jederzeit selbständig abrufen und im Selbststudium erarbeiten können	2025 Bedarfserhebung durch Einbindung der Lehrenden, Aufbau eines zentralen Services, Bündelung bereits bestehender Angebote (z.B. SHK eCampus) und Kooperation mit anderen Universitäten 2026 – 2027 Evaluierung des Angebots sowie laufende Aktualisierung und Verbesserung

C2.3.4	Bildung für nachhaltige Entwicklung (GUEP 3a; EP 5.2.)	Strukturelle Verankerung von BNE in der Lehre und Förderung der Kompetenzentwicklung von Lehrenden	2025 Entwicklung innovativer Bildungs- und Vermittlungsformate im Kontext Nachhaltigkeit in allen Kernbereichen (vgl. A.1.) für Studierende und Lehrende 2026-2027 Implementierung und Umsetzung; Bericht im 4. Begleitgespräch
C2.3.5	Faculty Learning Community (GUEP 3)	Förderung des informellen Austausches unter Lehrenden unter professioneller Begleitung	2025 Etablierung der Kerngruppe 2026-2027 Erweiterung und Bildung von parallelen Gruppen mit unterschiedlichen Bedarfen/Interessenschwerpunkten Bereicherung der jeweils eigenen Lehre durch gemeinsame Reflexion
C2.3.6	Wissenschaftskommunikation, Wissenschaftsdidaktik und forschungsnahes Lernen (GUEP 3)	Unterstützung für Lehrende zur Enkulturation von Studierenden in die Wissenschaft; durch forschungsnahes Lernen üben Studierende Wissenschaftskommunikation Universitäten haben gemäß §3 UG 2002 die Aufgabe, die „Ausbildung der künstlerischen und wissenschaftlichen Fähigkeiten bis zur höchsten Stufe“ sicherzustellen. Dazu zählt nicht nur das wissenschaftliche Arbeiten, Schreiben und Präsentieren innerhalb der Fachcommunity, sondern auch das verständliche Kommunizieren von Wissenschaft und Forschungsergebnissen gegenüber Fachfremden. Jedes Studium soll daher alle Bestandteile dieser wissenschaftlichen Grundausbildung und eine entsprechende Lernergebnisbeschreibung beinhalten.	2025 Verstärkte Einbindung von Wissenschaftsdidaktik in Didaktikseminaren; Konzeption von Seminaren zu den Abstufungen von forschungsnahem Lernen und zu Wissenschaftskommunikation 2026 Austausch mit dem BMBWF im 4. BG über das Lehrveranstaltungsangebot und die gewonnenen Erfahrungen (Feedback von Studierenden und Lehrenden) 2026-2027 Best practice Beispiele kommunizieren: Lehrstühle entwickeln Umsetzungsmodelle mit curricularer Verankerung mit Unterstützung der Serviceeinrichtungen

C2.3.7	Zentraler Moodle Support (GUEP 3)	Das Center for Teaching and Learning (CTL) soll die zentrale Anlaufstelle für Fragen zum Lernmanagementsystem Moodle werden	2025 Etablierung des CTL als zentralen Moodle Support, Template-Erstellung, 2026-2027 Umsetzung der Maßnahme
C2.3.8	Umsetzung asynchroner Bildungsangebote (GUEP 3)	Unterstützung bei der Produktion zeitgemäßer und professioneller Lehrvideos	2025 Aufbau eines Video-Teams am Center for Teaching and Learning (CTL) 2026 Umsetzung der Erstellung der Lehrvideos 2027 Angepasstes Konzept
C2.3.9	Konzeption von international verfügbaren Online-Kursen (z.B. MOOCs) (GUEP 3)	Speziell Kernbereiche, in denen die Montanuniversität Leoben zur Weltspitze zählt, sollen in Form von Online-Kursen einem breiteren Publikum zugänglich gemacht werden	2025-2027 Konzeption von Online-Kursen 2026 Erstellen der MOOCs (2nd Generation) 2027 Bereitstellung auf Plattformen (z.B.: iMooX.at)
C2.3.10	Modularisierung von Studien (GUEP 3)	Umsetzung von Kern- und Profilmodulen mit einheitlicher Struktur zur Steigerung der horizontalen Durchlässigkeit	2025 Erarbeitung der Modulstruktur für Studien an der MUL 2026 Umsetzung der Modularisierung in ausgewählten Masterstudien und ULGs; Modularisierung der Studien in der European University 2027 Evaluierung der gesetzten Maßnahmen, Adaptierungsmaßnahmen und weitere Umsetzung der Modularisierung
C2.3.11	Effizienzsteigerung der Curricula (GUEP 3)	Reduktion der administrativen Verwaltung und Erhöhung der Transparenz hinsichtlich der synergetischen Abhaltung von Lehrveranstaltungen	2025 Digitalisierung von Best Practice Curricula 2026 Umsetzung der Digitalisierung in weiteren Curricula 2027 Revision von Lehrveranstaltungen (Modularisierung)

C2.3.12	Barrierefreies Studieren (GUEP 4c)	Ausbau von barrierefreiem Studieren für Studierende mit Behinderungen und gesundheitlichen Beeinträchtigungen: Barrierefreie Infrastruktur, barrierefreie Kommunikation (Vorlesungsmaterialien in elektronischer Form – Untertitel und Transkripte), Unterstützungsdienste (in Zusammenarbeit mit der ÖH), Sensibilisierung und Schulung; Zugänglichkeit von Lernmaterialien, Umsetzung von barrierefreien und assistiven Technologien (Bildschirmleseprogramme, Spracherkennungssoftware) Barrierefreies Studieren für Studierende mit besonderen sozialen Bedürfnissen: Stipendienprogramme; Ausbau der Arbeitsmöglichkeiten an der Universität im Rahmen des Studiums; Unterstützung bei der Kinderbetreuung; Anbieten von asynchronen Lerneinheiten unter Zuhilfenahme digitaler, barrierefreier Bildungsformate	2025 Erstellung einer Roadmap für Barrierefreies Studieren; Schulungen der Lehrenden zum Thema Barrierefreies Studieren; Umsetzung barrierefreier Vorlesungsmaterialien; Erstellen barrierefreier asynchroner Lerneinheiten; 2026 Einführung von barrierefreien und assistiven Technologien; Umsetzung von zielgruppengerichtetem Stipendienprogramm; 2027 Weiterer Ausbau von barrierefreiem Studieren: Barrierefreie Infrastruktur, barrierefreie Kommunikation
C2.3.13	Sichtbarkeit und Karriererelevanz der Lehre (GUEP 3,4)	Erarbeitung von Verfahren zur systematischen Erfassung von Leistungen in der Lehre (einschl. aller Lehre-bezogenen Aufgaben) und daraus resultierend Ableitungen für kriteriengeleitete Bewertungen im Rahmen von Einstellungs-, Beförderungs- und Evaluierungsprozessen (ggf. in Kooperation mit anderen Universitäten) Siehe dazu A4.2.8	2025 Konzepterstellung 2.BG: Fortschrittsbericht 2026 4. BG: Fortschrittsbericht

C2.3.14	Optimierung der Studierbarkeit zur Erhöhung der Prüfungsaktivität (GUEP 3,4)	Um den Studienfortschritt sowie -erfolg zu unterstützen und folglich die Prüfungsaktivität zu erhöhen, werden – insbesondere in Studien, deren Prüfungsaktivität vergleichsweise gering ist – folgende Maßnahmen gesetzt: 1. Monitoring der StEOP 2. Ermöglichung von individuellen Schwerpunktsetzungen und der Absolvierung fachfremder Inhalte für mehr Interdisziplinarität im Studium 3. Etablierung von validen Erhebungsinstrumenten zur Sicherstellung von ECTS-Gerechtigkeit 4. Konstruktiver, lösungsorientierter Umgang mit Prüfungen mit hoher Durchfallquote 5. Erhöhung der Vereinbarkeit mit Beruf/Familie durch Umsetzung digitaler Bildungsangebote 6. Unterstützung in der Studienabschlussphase durch bedarfsorientiertes Coaching und Mentoring	2025 Umsetzung asynchroner Bildungsangebote; Erarbeitung von Erhebungsinstrumenten zur Sicherstellung von ECTS Gerechtigkeit; Evaluierung der Prüfungen hinsichtlich der Durchfallquote und Setzen entsprechender Maßnahmen; 2026 4. BG: Schriftlicher Bericht über Wirkung der Maßnahmen und den gewonnenen Erkenntnissen, Mentoringsystem für die Studienabschlussphase 2027 Umsetzung einer modularen Studienarchitektur mit studierendenzentrierten Curricula
---------	--	---	--

C2.3.15	KI Lehrangebote für Studierende (GUEP 3)	Adaptierungen von Lehrveranstaltungen und neue Lehrveranstaltungen, um die Digital- und KI-Kompetenz der Studierenden an der Montanuniversität Leoben zu erhöhen	2025 Anpassung bestehender Lehrveranstaltungen (Digital Competences, Statistik und Datenanalyse durch Erweiterung um Module zu KI Grundlagen und zu aktuellen Entwicklungen im Bereich digitaler Technologien; Erweiterung von Lehrveranstaltungen zum Thema Ethik und gesellschaftliche Auswirkungen von KI 2026 Einführung von Unterrichtseinheiten zu Themen wie KI und maschinelles Lernen; Datenanalyse und Visualisierung im Rahmen von Modulen Anwendung von KI in der Industrie 2027 Einführung von KI Themen in den Modulen der modularisierten Curricula
----------------	--	--	--

C2.4. Ziel(e) zur Lehr-/Lernorganisation (inkl. Studierbarkeit und Internationalisierung)

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2023	Zielwert		
				2025	2026	2027
C2.4.1	Didaktikausbildung	Anbieten von Didaktikkursen in Deutsch und Englisch pro Jahr	5	6	6	6
C2.4.2	Asynchrone Weiterbildungsangebote	Anzahl insgesamt verfügbarer Inhalte (Video, Artikel, Podcast) auf der zentralen Plattform kumuliert	0	5	10	15
C2.4.3	Lehrvideoproduktion	Anzahl der produzierten Lehrvideos pro Jahr	0	3	5	5
C2.4.4	Online-Kurse	Auf Kursplattformen wie iMooX verfügbare Kurse der Montanuniversität Leoben kumuliert	1	1	3	4
C2.4.5	Digitalisierung der Curricula	Erstellung digitaler Curricula für Bachelor- und Masterstudien pro Jahr	0	2	10	15

C2.4.6	Einführung einer neuen Prüfungsstatistik	Einführung des Kennzahlensystems zur Prüfungsstatistik kumuliert	0	0	1	1
C2.4.7	Beurteilung der Lehre und Erfassung des Lernaufwandes für die Beurteilung der ECTS - Einstufung	Lehrveranstaltungs-evaluierungen pro Jahr	55	120	120	120
C2.4.8	Modularisierung der Studien	Anzahl der modularisierten Studien (inklusive ULGs und außerordentlicher Studien) - kumuliert	0	2	4	5

C3. entfällt

C4. Zusammenfassung prüfungsaktiver Studien

Unter Berücksichtigung aller in der vorliegenden Leistungsvereinbarung genannten Vorhaben und Ziele wird die Montanuniversität Leoben in der Leistungsvereinbarungsperiode 2025-2027 zumindest folgende Studienplätze für **mit mindestens 16 ECTS-Anrechnungspunkten oder 8 positiv beurteilten Semesterstunden pro Studienjahr** betriebenen Bachelor-, Master- und Diplomstudien anbieten und betreuen:

prüfungsaktive Bachelor-, Master- und Diplomstudien *	Basis Istwert STJ 2022/23	Zielwert STJ 2025/26
Fächergruppe 3	1.970	2.100
alle Fächergruppen	1.970	2.100

* sämtliche Definitionen gemäß UniFinV

C5 Weiterbildung

C5.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

(EP Seite 28)

Einen wichtigen Eckpfeiler der universitären Entwicklung umfassen Aktivitäten in jenen Bereichen, die zu einer Verflechtung mit der Industrie und Wirtschaft sowie Gesellschaft, Politik und somit zur Wahrnehmung der gesellschaftlichen Verantwortung der Universität beitragen. Dazu gehört auch das Anbieten von Weiterbildungsformaten ausgerichtet einerseits auf Absolvent:innen von Hochschulstudien, andererseits aber auch das Anbieten von Ausbildungsformaten auf Basis der „Micro Credential“-Strategie. Soweit es das Zusammenfassen dieser Aktivitäten betrifft, ist die Kooperation mit der TU Graz im Rahmen einer Aus- und Weiterbildungsakademie geplant. Zielsetzungen im Kontext von Weiterbildungsaktivitäten sind folgende:

- Signifikante Steigerung der Anzahl der Nutzer von Weiterbildungsangeboten der Montanuniversität Leoben in ihren Kernbereichen außerhalb des klassischen Studienangebots
- Stärkung der Profilierung der Montanuniversität Leoben durch forschungsbasierte und digitale Weiterbildungsangebote
- Weiterentwicklung des derzeitigen Portfolios an Weiterbildungsangeboten in Richtung kurze, modulare, zielgruppenspezifische laufbahnbegleitende Weiter- und Re-Qualifizierungsangebote für Professionals mit starken e-learning-Komponenten
- Potenzialanalyse hinsichtlich relevanter Marktnischen im Bereich Executive Education sowie Analyse von Marktentwicklungen bei globalen Bildungsangeboten (z.B. Mooc-Plattformen)
- Sondierung der Möglichkeiten zum Ausbau der Kooperationen mit externen Partnern bei Aufbau, Entwicklung und Implementierung von Bildungsangeboten (exzellenten Bildungsverbünden) für die Kernzielgruppen der Montanuniversität Leoben
- Einrichtung einer zentralen Koordinationsfunktion und eines gemeinsamen Customer-Interfaces für Weiterbildungsangebote der wissenschaftlichen Organisationseinheiten
- Schaffung von Anreizsystemen für das Engagement von Forschenden bei der Produktion von digitalen Weiterbildungsangeboten (z.B. Profit Sharing-Modelle)

Hinsichtlich der „Life Long Learning“-Angebote im Bereich „Executive Learning“ sollen maßgeschneiderte Weiterbildungsmaßnahmen mit flexiblen Kursformaten durch Microcredentials und Universitätslehrgänge weiter ausgebaut werden. Schwerpunkte sind dabei unter anderem interdisziplinäre Ansätze, praxisnahe Lehrmethoden sowie der Zugang zu Fachexpert:innen und Netzwerken.

C5.2. Darstellung der Leistungen im Weiterbildungsbereich

1. Verzeichnis der Universitätslehrgänge (Stand August 2024)

SKZ ⁹	Universitätslehrgang	Bezug zur LLL/WB-Strategie/EP	Ressourcenquellen
113	Applied Geoenergy Resources Engineering		Kostendeckung durch Teilnehmergebühren
208	KorrosionsExpert	LLL:2020 – Strategie: Aktionslinie 7 - Weiterbildung zur Sicherung der Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit; EP: Weiterbildung	Kostendeckung durch Teilnehmergebühren
110	Life Cycle Management für den Anlagenbau	LLL:2020 – Strategie: Aktionslinie 7 - Weiterbildung zur Sicherung der Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit; EP: Weiterbildung	Kostendeckung durch Teilnehmergebühren
552	Nachhaltigkeitsmanagement	LLL:2020 – Strategie: Aktionslinie 7 - Weiterbildung zur Sicherung der Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit; EP: Weiterbildung	Kostendeckung durch Teilnehmergebühren
109	NATM Engineering	LLL:2020 – Strategie: Aktionslinie 7 - Weiterbildung zur Sicherung der Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit; EP: Weiterbildung	Kostendeckung durch Teilnehmergebühren
971	Qualitätsmanagement	LLL:2020 – Strategie: Aktionslinie 7 - Weiterbildung zur Sicherung der Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit; EP: Weiterbildung	Kostendeckung durch Teilnehmergebühren
145	Qualitätssicherung im chemischen Labor	LLL:2020 – Strategie: Aktionslinie 7 - Weiterbildung zur Sicherung der Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit; EP: Weiterbildung	Kostendeckung durch Teilnehmergebühren
192	Recycling	LLL:2020 – Strategie: Aktionslinie 7 - Weiterbildung zur Sicherung der Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit; EP: Weiterbildung	Kostendeckung durch Teilnehmergebühren
291	Rock Engineering for Deep Mines	LLL:2020 – Strategie: Aktionslinie 7 - Weiterbildung zur Sicherung der Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit; EP: Weiterbildung	Kostendeckung durch Teilnehmergebühren
290	Rohstoffaufbereitung	LLL:2020 – Strategie: Aktionslinie 7 - Weiterbildung zur Sicherung der Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit; EP: Weiterbildung	Kostendeckung durch Teilnehmergebühren
136	Sprengtechnik	LLL:2020 – Strategie: Aktionslinie 7 - Weiterbildung zur Sicherung der Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit; EP: Weiterbildung	Kostendeckung durch Teilnehmergebühren
840	Vorstudienlehrgang	LLL:2020 – Strategie: Aktionslinie 7 - Weiterbildung zur Sicherung der Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit; EP: Weiterbildung	Kostendeckung durch Teilnehmergebühren

⁹ Studienkennzahl (ohne Kopfcode)

C5.3. Vorhaben zur Weiterbildung

1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Universitätslehrgängen

Nr.	Bezeichnung des Universitätslehrgangs	geplante Umsetzung	Bezug zum EP
C5.3.1.1	Außerordentliches Masterstudium Construction, Rehabilitation and Operation of NATM- & TBM-Tunnels*)	2025/2026	VII. Positionierung; Generelle Prinzipien bei der Ausrichtung der Leistungsprozesse im Bereich Lehre
C5.3.1.2	Außerordentliches Masterstudium Pipeline Engineering	2025/2026	VII. Positionierung; Generelle Prinzipien bei der Ausrichtung der Leistungsprozesse im Bereich Lehre
C5.3.1.3	Außerordentliches Masterstudium Engineering*)	2025/2026	VII. Positionierung; Generelle Prinzipien bei der Ausrichtung der Leistungsprozesse im Bereich Lehre

*) Es handelt sich um einen Arbeitstitel

2. Vorhaben zur Auflassung von Universitätslehrgängen

Nr.	Bezeichnung des Universitätslehrgangs	geplante Umsetzung	Bezug zur LLL/WB-Strategie/EP
C5.3.2.1	-	-	-

3. Vorhaben zur Weiterbildung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
C5.3.3.1	Micro Credentials (GUEP 3)	Konzeptualisierung und Entwicklung von Formaten für den Umstieg innerhalb der Studienrichtungen der Montanuniversität Leoben und im Rahmen von EURECA-PRO	2025 Festlegung der Micro Credentials in der Satzung 2026 Umsetzung von Micro Credentials in Modulformat 2027 Implementierung von Micro Credentials im Bereich Life Long Learning

C5.3.3.2	Weiterentwicklung der Universitätslehrgänge im Sinne von Life Long Learning (GUEP 3, 5)	Ausbau des Weiterbildungsangebotes	2025 Überarbeitung der Universitätslehrgänge hinsichtlich der Modularisierung; Bewertung der Wirtschaftlichkeit von ULGs 2026 – 2027 Umsetzung der ULGs im revidierten Format
C5.3.3.3	Weiterbildung im Zuge der Exzellenzförderung der Studierenden (GUEP 2, 3, 4)	Ausbau und Weiterentwicklung der DELTA Akademie als Programm zur Förderung von Nachwuchsführungskräften	2025 Ausbau der strategischen Partnerschaften 2026 Einführung des Qualitätssicherungssystems für die kontinuierliche Verbesserung der Lehrqualität 2027 Erweitertes Angebot an interdisziplinären Kursen
C5.3.3.4	Gemeinsame Weiterbildungsangebote im Rahmen der TU Austria (GUEP 3)	Erarbeitung eines Konzeptes für ein gemeinsames Angebot von Weiterbildungsinhalten im Rahmen der TU Austria; Konzeption und Pilotierung eines gemeinsamen Weiterbildungsprogramms mit der TU Graz unter synergetischer Nutzung von Ressourcen	2025 Erarbeitung eines Konzeptes 2026 Start der Umsetzung von gemeinsamen Weiterbildungsangeboten

C5.4. Ziel(e) zur Weiterbildung

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2023	Zielwert		
				2025	2026	2027
C5.4.1	Micro Credentials	Zahl an angebotenen Micro Credentials pro Jahr	4	5	8	10
C5.4.2	ULG „Pipeline Engineering“	Erstellung des Curriculums und Einrichtung des Universitätslehrganges kumuliert	0	1	1	1
C5.4.3	ULG „Construction, Rehabilitation and Operation of NATM- & TBM-Tunnels“	Erstellung des Curriculums und Einrichtung des Universitätslehrganges kumuliert	0	1	1	1

D. Sonstige Leistungsbereiche

D1. Kooperationen

D1.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

(EP Seite 39)

Kooperationen in Forschung und Lehre auf nationaler und internationaler Ebene sind für die Montanuniversität Leoben als hoch spezialisierte Universität essentiell, da durch die Vernetzung ihrer Forschungs- und Lehraktivitäten eine breitere Wirkung erzielt werden kann. Während auf Europäischer Ebene die systemische Vernetzung mit acht Partnerhochschulen im Rahmen von EURECA-PRO zentral ist, ist die nationale Einbettung der Montanuniversität Leoben in folgende Netzwerke wichtig: TU-Austria, Steirische Hochschulkonferenz (SHK), DCNA, CCCA und Allianz Nachhaltige Universitäten.

Die TU Wien, die TU Graz und die Montanuniversität Leoben haben 2010 den Verein „TU Austria“ gegründet. Mit dieser gemeinsamen Initiative gehen die drei Technischen Universitäten Österreichs einen richtungsweisenden Weg. Unter dem Motto „United Through Excellence“ setzen sie Standards in der natur- und ingenieurwissenschaftlichen Lehre und in der Forschung. Die Initiative vereint aktuell mehr als 45.600 Studierende, 5.500 Graduierte und 11.000 Mitarbeitende.

TU Austria ist damit ein national wie international gewichtiges und gut vernetztes Forum. Die Allianz wird weiterhin ihre Kräfte bündeln und die Sichtbarkeit der TU Austria im europäischen und internationalen Kontext stärken, um gemeinsam mehr in den Bereichen Forschung, Lehre und Hochschulpolitik zu erreichen, und um mit geballter Kompetenz als Partnerin für Wirtschaft und Industrie aufzutreten. Die TU Austria-Universitäten stimmen sich untereinander mehrmals jährlich in Strategieklausuren ab, um gemeinsame Positionen und Aktivitäten mit strategischer Relevanz zu definieren und Entwicklungen auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene zu reflektieren sowie entsprechend zu agieren.

Der thematische Schwerpunkt der TU Austria in der LV-Periode 2025 – 2027 ist auf „Green & Digital TEC Transition“ ausgerichtet.

Das durch den engen Austausch mit TU9, dem Verband führender Technischer Universitäten in Deutschland, und 4TU in den Niederlanden bestehende starke internationale Netzwerk soll weiter ausgebaut werden.

Die Kooperation im Kontext der SHK umfasst in der Steiermark insgesamt sieben Universitäten und zwei Fachhochschulen. Während die Kooperation zwischen der TU Graz und der Montanuniversität Leoben in vielen Bereichen ingenieurwissenschaftlicher Forschung und Lehre sehr gut eingerichtet ist, bietet die SHK für die Montanuniversität Leoben die Möglichkeit, ihre Kompetenzen in den nicht technischen Bereich in Forschung als Lehre zu entwickeln. Dies betrifft z.B. die Kooperation mit der Med Uni Graz im Bereich Rescue Medizin im Untertage-Bereich (Zentrum am Berg) oder das Entwickeln neuer Werkstoffe für die Anwendung im Medizinbereich (z.B. künstliche Gelenke- oder Knochen-Ersatz). Im Bereich der Aus- und Weiterbildung von Lehrenden ist im Rahmen der SHK ein Projekt „Didaktikausbildung“ mit der Pädagogischen Hochschule in Graz im Laufen und soll ausgebaut werden. Darüber hinaus gibt es im Rahmen der SHK eine hochaktive Projektgruppe „Klimaneutrale Hochschulen“, an der die Montanuniversität Leoben führend

mitwirkt und im Zuge derer Nachhaltigkeitsindikatoren erhoben werden. Zukünftige erweiterte Kooperationen mit den Fachhochschulen Campus 02 und Joanneum Research sind für die Montanuniversität Leoben auch Teil der SHK Aktivitäten.

Ab dem Wintersemester 2024/25 startet an der Montanuniversität auch die Sustainability Challenge, eine Kooperationslehrveranstaltung österreichischer Universitäten, die Studierenden eine multiperspektivische Betrachtung der Sustainable Development Goals (SDGs) bietet und ermöglicht, ganzheitliche Lösungen für eine nachhaltige Zukunft zu entwickeln.

Über die Allianz Nachhaltige Universitäten ist die Montanuniversität in zahlreichen Arbeitsgruppen (AG Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), AG Mobilität, Leitung der AG Nachhaltigkeitsberichte) vertreten. Herauszuheben ist hier das BNE-Zertifikat, welches in den Arbeitsgruppe Bildung für Nachhaltige Entwicklung entstand und ein universitätsübergreifendes Weiterbildungsprogramm für Lehrende darstellt, das auch die Montanuniversität anbietet.

Über EURECA-Pro entsteht eine universitätsübergreifende Kooperation zum Thema Living Labs im internationalen Raum. Analog dazu möchte die Universität auch national zur Entwicklung von Living Labs beitragen und vernetzend wirken. Living Labs leben von dem Gedanken, des Mitmachens und Zusammenarbeitens mit der Bevölkerung und sind so gleichzeitig Maßnahmen der 3. Mission und Bewusstseinsbildung.

Abschließend muss gesagt werden, dass die Universität eine starke Kooperationspartnerin in vielen (Nachhaltigkeits-) netzwerken ist und die Entwicklung dieser Community mitträgt. Daher zeigt sich die Universität offen und kooperationsbereit Entwicklungen und Möglichkeiten zur Zusammenarbeit in anderen Netzwerken und Universitäten gegenüber.

Im Rahmen des DCNA (Disaster Competence Network Austria), eine Kooperationsplattform von Universitäten und Forschungseinrichtungen im Bereich der Sicherheits- und Katastrophenforschung, bringt sich die Montanuniversität Leoben vor allem mit den Bereichen „Industriegefahren“ und „Risiken im Untertagebereich“ ein.

Im CCCA, dem Climate Change Center Austria, vernetzt die Montanuniversität Leoben ihre Forschungs- und Lehraktivitäten im Bereich von „Responsible and Circular Systems“ einerseits mit anderen in diesem Bereich aktiven Forschungs- und Entwicklungsinstitutionen und andererseits auch mit Lehr-, Forschungs- und Entwicklungsinstitutionen, die den nicht technischen Bereich von „Responsible and Circular Systems“ abdecken. Ebenso bildet das CCCA die Schnittstelle zu den entsprechenden Ministerien.

Über die Kooperation im Rahmen der vorstehend genannten strukturierten Netzwerke hinaus, plant die Montanuniversität Leoben auch systemisch mit der Johannes-Kepler-Universität (JKU) im Bereich der Kunststofftechnik zu kooperieren. Anfang 2024 haben Erstgespräche zwischen der JKU und der Montanuniversität Leoben stattgefunden. Plan ist es, durch eine strukturierte Verbindung im Studienbereich, das Lehrangebot weiter zu entwickeln, und den Verbund Leoben-Linz zu einer europaweit sichtbaren Stärke im Kunststoffbereich auszubauen.

Zudem beteiligt sich die Montanuniversität Leoben aktiv an einer Austausch- und Serviceplattform (digital university hub) zur Ermöglichung gemeinsam generierter IT-Tools für universitätsübergreifende Kooperationen, insbesondere im Bereich Administration und Lehre.

Des Weiteren plant die Universität, mit dem Datenaustauschformat AHESN Future als Schnittstelle für universitätsübergreifende Anerkennungen von Prüfungsleistungen und sonstigen standardisierten Datenaustausch zu kooperieren.

Zum Thema **Cybersecurity** werden in synergetischer Zusammenarbeit der Universitäten, AComarket und ACONET soweit sinnvoll und möglich, basierend auf einem interuniversitären Vorprojekt, einem KIRAS-Projekt sowie den vorhandenen Sicherheitsvorkehrungen, zeitgemäße technische und organisatorische Maßnahmen zur Erkennung und Verhinderung von Cyberangriffen umgesetzt. Diese Maßnahmen werden dabei von anerkannten Standards und von Erkenntnissen aus der aktuellen Gefahrenlandschaft abgeleitet und in einem separat zu finanzierenden (Anschubfinanzierung durch BMBWF), gemeinsamen Projekt umgesetzt. Dieses Projekt umfasst neben der personellen Verstärkung der internen Sicherheitsorganisation - je nach Bedarf und Reifegrad - beispielsweise Maßnahmen zu organisatorischer (Informations-) Sicherheit, Security Awareness, Identitätsmanagement, Netzwerksicherheit, Endgeräteschutz, Patchmanagement, Backup/Recovery und Security Operation Center.

D1.2. Vorhaben zu Kooperationen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
D1.2.1	Disaster Competence Network Austria (DCNA) (GUEP 2, 5)	Fortführung der bereits etablierten Initiativen und weitere Stärkung und Erweiterung in Lehre, Forschung und Entwicklung.	2025 Mitgliedschaft im Vorstand DCNA Beantragung; Evaluierung der F&E Strategie des DCNA; Durchführung von Forschungsarbeiten 2026 Mitgliedschaft im Vorstand DCNA Beantragung; Durchführung von Forschungsarbeiten 2027 Mitgliedschaft im Vorstand DCNA Beantragung; Evaluierung der F&E Strategie des DCNA; Durchführung von Forschungsarbeiten
D1.2.2	Durchlässigkeit des Studienangebotes innerhalb TU Austria (GUEP 3)	Die vertikale und künftig auch horizontale Durchlässigkeit des Studienangebotes der drei TU Austria-Universitäten wird auf Basis von Kompetenzprofilen (an Stelle von Lehrveranstaltungsinhalten) und Modulen (an Stelle von einzelnen Lehrveranstaltungen) optimiert und flächendeckend ausgerollt, sowie intern und extern kommuniziert	2025 Erstellen eines optimierten TU Austria Durchlässigkeitskonzepts & Umsetzung 2026 breite Innen- und Außenkommunikation 2027 laufende Aktualisierung & Weiterentwicklung

D1.2.3	TU Austria-Forschungskonzept (GUEP 1, 2)	Die TU Austria-Universitäten entwickeln ein gemeinsames TU Austria-Forschungskonzept mit dem thematischen Fokus auf „Green & Digital TEC Transition“	2025 Entwicklung des TU Austria-Forschungskonzepts 2026 schrittweise Implementierung; Präsentation im 4. BG 2027 Ausrollen weiterer Umsetzungsmaßnahmen
D1.2.4	TU Austria-Präsenz bei Technologiegesprächen (GUEP 1, 2, 5)	Besondere Präsenz zeigt die TU Austria bei den 2024 ins Leben gerufenen AIT Technology Talks durch aktive Mitgestaltung im Programmbeirat und als Event-Partner	2025-2027 eine Veranstaltung jährlich
D1.2.5	Kooperation im Rahmen der SHK (GUEP 1, 5)	Klimaneutrale Universität Kooperation mit Med Uni Graz Kooperation mit Campus 02 und FH Joanneum	2025 Projekt Klimaneutrale Universität Rescue Medizin 2026 Ausloten von Kooperationen im Studienbereich mit Campus 02, FH Joanneum 2027 Umsetzung der Vorhaben
D1.2.6	Kooperationen mit der JKU (GUEP 1, 5)	Abstimmung mit der JKU bezüglich Kooperationen im Bereich der Kunststofftechnik/Physik im Hinblick auf Nutzung von Synergieeffekten bei komplementären Fächern	2025 Abstimmungstreffen auf Fach- und Rektoratsebene und Konzeptentwicklung 2026 Abstimmungstreffen auf Fach- und Rektoratsebene und Konzeptentwicklung 2027 Implementierung Lehrkooperation

D1.2.7	Shared-OER-Services (GUEP 3)	Die Montanuniversität Leoben beteiligt sich an der Weiterentwicklung des OERhub (Lead: Uni Wien)	2025 Beteiligung an einem bzw. Unterstützung eines nationalen Fachgremium/s für die Weiterentwicklung des OERhub Erweiterung des Angebots an Fort- und Weiterbildungen im Bereich OER/MOOCs Produktion und verstärkte Nutzung von frei zugänglichem Lehr- und Lernmaterial im Lehrbetrieb Ab 2026 Mitwirkung an der Umsetzung des Ausbaus einer offenen, vertrauenswürdigen, digitalen Infrastruktur durch Weiterentwicklung der und Beteiligung an nationalen Shared Services für Open Educational Resources/MOOCs Ausbau des Angebots an interaktivem Lehrmaterial für die Möglichkeit des Selbststudiums (sowohl für Studierende als auch alle Interessierten)
D1.2.8	Academic AI Services (GUEP 3)	Beteiligung am universitätsübergreifenden Projekt „Academic AI Services“, das als Ziel hat, eine gesicherte Umgebung zum Erproben und Nutzen von (generativer) KI-Technologie unter Berücksichtigung von Datenschutz und Informationssicherheit aufzubauen, und diese Technologie Forschung, Lehre und Administration zur Verfügung zu stellen. Ein gemeinsam genutztes Serviceangebot wird von ACOmarket für alle beteiligten Universitäten entwickelt und – soweit sinnvoll und möglich – bereitgestellt	2025 Erarbeitung von Nutzungsszenarien und universitären Einsatzgebieten; Klärung rechtlicher und finanzieller Rahmenbedingungen 2026 Spezifikation unterschiedlicher AI-Modelle Ab 2027 Fine Tuning ausgewählter AI-Modelle; Evaluierung der Einbindung in die Service-Landschaft der Universitäten
D1.2.9	Projektbeteiligungen im Bereich Bekämpfung des Klimawandels und den nachhaltigen Entwicklungszielen der UN (GUEP 1, 2, 5)	Integrierte Entwicklung von Aktivitäten zur Bekämpfung des Klimawandels als Teil eines zu entwickelnden gesamtheitlichen Aktivitätsportfolios zur „Nachhaltigen Entwicklung“	2025 Dissemination des 2. Österreichischen Sachstandsberichts Klimawandel AAR2 2026 Projektinitiativen mit dem CCCA 2027 Projektinitiativen mit dem CCCA

		laut den UN Entwicklungszielen; Abstimmung mit CCCA Partneruniversitäten zur abgestimmten Vorgehensweise; nach Detaillierung der für die Montanuniversität Leoben Klima relevanten Anwendungsgebieten	
--	--	--	--

D1.3. Ziel(e) zu Kooperationen

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2023	Zielwert		
				2025	2026	2027
D1.3.1	Erstellung von Modulen, die an den unterschiedlichen Universitäten eine horizontale Durchlässigkeit erlaubt	Anzahl an Modulen kumuliert	0	0	2	5

D2. Spezifische Bereiche

D2.1. Bibliotheken

1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan (EP Seite 38)

Die Montanuniversität Leoben verfolgt im Bereich der Open Innovation-Strategie die Zielsetzung, Branchen-, Disziplin- und Organisationsgrenzen zu überwinden und neue Partnerschaften und Interaktionsformen auf internationaler Ebene zu erschließen. Der Open Innovation Ansatz wird in den Kooperationen weitgehend umgesetzt.

In Verbindung mit dem Wissensmanagement im Kontext der Bibliotheksaktivitäten an der Montanuniversität Leoben steht auch das Vorhaben, dem Management von Forschungsdaten eine erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken und dafür eine effiziente Plattform aufzubauen.

Die Montanuniversität Leoben entwickelt, auch auf Basis ausgewählter Ergebnisse des Digitalisierungsprojekts AT2OA2, die Services im Bereich Open Access weiter, engagiert sich für die nationale und internationale Vernetzung, z.B. bei der Datenlieferung und der österreichweiten (Nach-) Nutzung des Datahubs und wirkt bei anderen Teilprojekten von AT2OA2 (weiterhin) mit.

2. Vorhaben zu Bibliotheken

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
D2.1.2.1	Gold - OPFL (GUEP 5)	Gold-Openaccess Publikations Förderung Leoben Fonds zur Förderung von Gold OA-Publikationen; Zielrichtung ist ein nudging der Wissenschaftler:innen zu Plan-S konformem Publizieren, unterstützt durch Publikationsberatung. Förderung der Herausgeberschaft und Mitwirkung (z.B. Peer Review) bei Diamant-/ Platin-Verlagen. Einrichtung einer zentralen Stelle, die Mitwirkende bei administrativen Fragen aktiv unterstützt. Evaluierung dieser Tätigkeiten nach Art und Umfang. Prüfung, in welcher Form diese Anerkennung in die Personalbewertung einfließen kann.	2025 Aufstockung des Publikationsfonds; Volle Förderung aller OA-Publikationen in entsprechenden Verlagen (DOAJ) 2026 Evaluierung von Leistungsbewertungsmöglichkeiten für Mitwirkende bei Diamant-/ Platin-Verlagen im Sinne von Plan-S 2027 Fortsetzung der Gold-OA-Fördermaßnahmen; Bedarfsermittlung für konkrete administrative Unterstützung von Mitwirkenden in Verlagen
D2.1.2.2	Bibliothekenverbund (GUEP 5)	Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Partnerbibliotheken im Verbund und insbesondere mit der OBVSG in verschiedenen nationalen und überregionalen Projekten	2025-2027 laufende Zusammenarbeit bei ALMA, PRIMO, ORCID- und DOI-Konsortium

D2.2. Services zur Unterstützung der Internationalisierung

1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan (EP Seite 31 - 34)

Die Montanuniversität Leoben bekennt sich zu einer auf Internationalität ausgerichteten Lehre und Forschung als Eckpfeiler ihrer Exzellenz und erfolgreichen Positionierung in der internationalen Wissenschaftsgesellschaft und dem europäischen Hochschul- und Forschungsraum. Durch ihre in einen internationalen Kontext eingebettete hochwertige und innovative Lehre und Forschung trägt sie zu den globalen Entwicklungszielen bei und fördert ihre Studierenden und Mitarbeiter:innen bei der Entwicklung zu weltoffenen, innovativ und kritisch denkenden Bürger:innen. Damit erwerben sie die Kompetenz für verantwortungsvolles Handeln in heimischen und internationalen Arbeitswelten, sei es in Lehre, Forschung oder außeruniversitärer Arbeitswelt. Diese Vision geht Hand in Hand mit der Nationalen Hochschulmobilitäts- und Internationalisierungsstrategie 2020-2030 des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung sowie der Europäischen Strategie für Universitäten, der Strategie für den europäischen Hochschulraum, und die Strategie für den europäischen Forschungsraum.

Zum weiteren Ausbau der sehr guten Positionierung der Montanuniversität Leoben in Forschung und Lehre, wurden Anfang 2024 die beiden neuen zentralen Einheiten „Forschungs- und Innovationsservice“ und „International Relations and European University“ geschaffen, um folgende Internationalisierungsunterstützungen bieten zu können:

- Professionelle Förderung bei der Antragstellung von ERC Grants
- Unterstützung der Entwicklung und Einreichung von Proposals mit Focus auf SDG 12
- Entwicklung eines gemeinsamen „SDG 12“-relevanten Forschungsportfolios von gemeinsamen Flagship-Forschungsclustern, sowie interdisziplinären Forschungsansätzen mit EURECA-PRO-Partnern
- Förderung von Forscher:innenmobilitäten und Austausch mit strategischen Partnern innerhalb strategischer Forschungsthemen durch u.a. Beantragung von MSCA-Geldern für und Unterstützung von Sabbatical-Perioden von Forscher:innen vor allem an EURECA-PRO-Partneruniversitäten
- Förderung des europäischen Forschungsdialogs zur gesellschaftlichen Transformation durch internationale Think Tanks und Konferenzen
- Schulung von Senior- und Junior-Forscher:innen im Verfassen von Projektanträgen für europäische und internationale Ausschreibungen, wobei der Schwerpunkt auf wissenschaftlichen und praktischen Methoden liegt, um innovative und lohnende Forschungsthemen im Hinblick auf wissenschaftliche Neuartigkeit, Relevanz für die Gesellschaft und Anwendbarkeit in der industriellen und sonstigen Praxis zu entdecken und festzulegen
- Mitwirkung an relevanten nationalen und internationalen Gremien zu Fragestellungen hinsichtlich gesellschaftlicher Herausforderungen, nachhaltiger Entwicklung und Forschungsthemen
- Bündelung von Ressourcen in der Forschungsinfrastruktur mit EURECA-PRO-Partnern
- Implementierung von Kommunikationstools zur besseren Vernetzung und Sichtbarmachung von europäischen Forschungsmöglichkeiten
- Incentive-Systeme zur Förderung der internationalen Publikationstätigkeit
- Maßnahmenkatalog zur Förderung der Beschäftigung internationaler Forscher:innen und Diversität

2. Vorhaben zur Unterstützung der Internationalisierung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
D2.2.2.1	Ausbau der Erasmus Mobilitäts- und Projektbeteiligungen an internationalen Bildungsprogrammen (GUEP 6)	Einreichung von Erasmus Projekten und deren Abarbeitung	2025 Einreichung 2026 Einreichung und Abarbeitung 2027 Einreichung und Abarbeitung
D2.2.2.2	Antragstellung von internationalen Projekten im Rahmen von EIT Raw Materials und Horizon Europe (GUEP 6)	Die Internationale Abteilung der Montanuniversität Leoben, das MIREU, unterstützt die einzelnen Studienrichtungen bei der Entwicklung von Joint Study Programmen und das Forschungsservice unterstützt Forscher:innen insbesondere auch bei der Beantragung von Forschungsprojekten in internationalen Förderprogrammen wie Horizon Europe, Erasmus+ und EIT Raw Materials	2025 Anträge erstellen 2026 Anträge erstellen 2027 Anträge erstellen
D2.2.2.3	Rahmenbedingungen schaffen, um internationale PhD-Talente anzuziehen (GUEP 3, 4)	Umsetzung der internationalen PhD-Studien	2025 Einrichtung der Studien und eines Onboarding Systems für internationale PhDs 2026 Etablierung strategischer Partnerschaften mit internationalen Forschungseinrichtungen 2027 Analyse der Maßnahmen und weitere Umsetzung
D2.2.2.4	Rahmenbedingungen schaffen, um internationale wissenschaftliche Talente anzuziehen (GUEP 4)	Einrichtung von gezielten Fördermaßnahmen für internationale wissenschaftliche Talente (Karrieremodelle, gezielte Ausschreibungen, Beteiligung bei wissenschaftlichen Infrastrukturausschreibungen)	2025 Gestaltung der Ausschreibungen von Stellen, um internationale wissenschaftliche Talente anzuziehen 2026 Ausschreibungen von Stellen für wissenschaftliche Talente Beteiligung bei Infrastrukturausschreibungen 2027 Ausschreibung von Stellen für wissenschaftliche Talente

D2.2.2.5	Entwicklung und Implementierung von Maßnahmen zur Stärkung der Forschungssicherheit (GUEP 2)	Zur Erhöhung der Forschungssicherheit und Resilienz im Bereich internationaler Kooperation und Mobilität werden spezifische Maßnahmen entwickelt, um die damit verbundenen Risiken bewusst zu machen und geeignete Vorkehrungen zu treffen, um Foreign Interference frühzeitig zu erkennen und zu verhindern. Dabei werden die Empfehlungen des Rates zur Stärkung der Forschungssicherheit berücksichtigt (Empfehlung (EU) C/2024/3510) des Rates vom 23. Mai 2024). Dazu wird die Internationalisierungsstrategie unter Berücksichtigung der europäischen Grundwerte und Prinzipien der internationalen Kooperation ergänzt und eine Risikoanalyse durchgeführt. Eine koordinierende Stabstelle wird eingesetzt (Point of Contact). Es werden konkrete Maßnahmen und Richtlinien entwickelt und implementiert, die auf alle betroffenen Organisationsbereiche abzielen, wie z.B. Rechtliches und Vertragswesen, Personalangelegenheiten, Mobilitätsmanagement, physische Sicherheit, etc. Begleitend werden Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung durchgeführt. Angelegenheiten der Cybersicherheit, dabei insbesondere eine Attribuierung von Cyberangriffen, wird als Teilbereich der Foreign Interference erkannt. Auf Grundlage der bereits bestehenden gesetzlichen Grundlagen und der etablierten Strukturen wird die NIS/Cybersicherheit jedoch nicht als Kernbereich der Maßnahmensetzung zur Forschungssicherheit erfasst. Ein kohärenter strategischer Ansatz in der Organisation sowie ein entsprechender Informationsaustausch und eine Einbindung (beispielsweise Policy für Hardware bei Dienstreisen) ist sicherzustellen.	2025 Interne Strategie ausgearbeitet; Point of Contact (PoC) benannt; Bericht im 2. Begleitgespräch inkl. schriftlichem Vorabbericht 2026 Risikoanalyse durchgeführt; Konkrete Maßnahmen bzw. Richtlinien implementiert 2027 Anwendung; Evaluierung; Anpassung
----------	--	---	---

3. Ziele zur Internationalisierung

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert t 2023	Zielwert		
				2025	2026	2027
D2.2.3.1	Erasmus Projektbeteiligungen	Zahl an Projektbeteiligungen pro Jahr	8	8	8	8

D2.3. Verwaltung und administrative Services

1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan (EP Seite 21, 29, 30, 42)

Im Organisationsplan ist die Bedeutung der Verwaltung als wichtige Serviceeinrichtungen hervorgehoben, jede Abteilung ist nun im neuen Organisationsplan gesondert als Organisationseinheit geführt.

2. Vorhaben zu Verwaltung und administrativen Services der Hochschulen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
D2.3.2.1	Organisationsentwicklung	Die administrativen und verwaltungstechnischen Organisationen werden laufend den neuen Erfordernissen angepasst	2025 Digitalisierung administrativer Prozesse (Umsetzung der neuen Richtlinien ICT) 2026 Digitalisierung administrativer Prozesse (Finance, HR, SSC) 2027 Evaluierung und Anpassung der umgesetzten Maßnahmen
D2.3.2.2	Etablierung der „One device Policy“	Es soll einen adäquaten Katalog an userspezifischer Standardausstattung für IT entwickelt werden. Das Konzept, dass grundsätzlich nur ein Gerät den einzelnen Mitarbeiter:innen zur Verfügung gestellt wird, soll umgesetzt werden. Diese Effizienzmaßnahme würde sich durch Einsparungen sowohl in der Anschaffung als auch in der laufenden Systembetreuung niederschlagen. Die IT-Systembetreuung soll ebenfalls ausschließlich zentral abgewickelt werden und Parallelstrukturen an den Lehrstühlen vermieden werden.	2025 Konzept einer standardisierten und den Anforderungen der Nutzer abgestimmten IT-Standardausstattung erstellen und Beschaffungsprozess dazu erstellen; derzeitigen Inventarisierungsprozess verfeinern 2026 Inventarisierungsprozess abschließen und IT-Standardausstattung zur Verfügung stellen 2027 Konzept umsetzen

D2.3.2.3	Zentralisierung von Beschaffungsvorgängen	Der Beschaffungsprozess an der MUL soll professionalisiert werden. Es sollen jene Beschaffungsvorgänge identifiziert werden, die ausschließlich zentral abgewickelt werden und jene, die mit Unterstützung aus der Verwaltung abgewickelt werden können. Ein noch effizienteres und kostengünstigeres Beschaffungswesen soll damit etabliert werden.	2025 Identifizierung von Beschaffungsvorgängen, die zentral oder unter Mitwirkung zentraler Einheiten abzuwickeln sind 2026 Kompetenzen im Beschaffungsbereich aufbauen und Konzept umsetzen 2027 Konzept umgesetzt
----------	---	--	---

D2.4. Universitätssport/Sportwissenschaften¹⁰

1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan (EP Seite 42)

Der Erhalt der Gesundheit aller Mitarbeiter:innen ist der Montanuniversität Leoben ein großes Anliegen. Im Bereich der betrieblichen Gesundheitsförderung setzt die Montanuniversität Leoben zahlreiche Maßnahmen, deren Erhalt und Ausbau auch zukünftig geplant ist. Plakativ sollen der Gesundheitstag mit der Gesundheitsstraße, Impfaktionen, Früherkennungsmöglichkeiten für Krankheiten, psychische Unterstützung sowie Sportaktivitäten angeführt werden. Das Universitätssportinstitut ist mit seinem Sportangebot in die Gesundheitsförderung der Angehörigen der Montanuniversität Leoben eingebunden.

¹⁰ nur für Universitäten mit einem Universitäts-Sportinstitut

2. Vorhaben zu Universitätssport/Sportwissenschaften

Die Zusammenarbeit mit der nationalen Universitätssportorganisation „Unisport Austria“ im BMBWF wird wie gewohnt weitergeführt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
D2.4.2.1	Anbieten von Online-Kursen (GUEP 3)	Es werden Online-Kurse und Praxiskurse in den Bereichen Fitness, Regeneration und Stressausgleich, aber genauso diverse Themen-Vorträge und Theoriekurse mit anschließendem Praxisteil angeboten.	2025 Evaluierung und Anpassung des USI-Onlinekurs-Angebots auf Grundlage der aktuellen Gegebenheiten. Angedachtes Online-Kursangebot in Richtung breiter USI-Kundschaft, also all jene Personen, die nicht vor Ort am USI-Angebot teilnehmen können (z.B. Eltern mit Kleinkind, Pendler:innen) 2026 Online USI-Kurse / -Ausbildungen im Sinne des USI/MUL-Marketings: MUL/USI-Zugehörigkeit über Sport und Bewegung erhalten (Bereich Alumni) 2027 Weiterführung und Adaptierung der erfolgreich bestehenden USI-Online-Konstrukte. Möglicher Ausbau der Schiene "Online-Ausbildung / -Weiterbildung"

3. Ziele zu Vorhaben zu Universitätssport/Sportwissenschaften

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert t 2023	Zielwert		
				2025	2026	2027
D2.4.3.1	Angebot von Online Kursen zum Thema Fitness, Regeneration und Stressausgleich	Anzahl der Kurse pro Jahr	0	2	5	5

Zusammenfassende Darstellung der Vorhaben¹¹

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Seite
A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung		
A2. – A5.		
A2.2.1.1	Erhöhung der Zahl der Studierenden an der Montanuniversität Leoben durch zielgruppenspezifisches Marketing	8
A2.2.1.2	Erhöhung der Zahl der Studierenden an der Montanuniversität Leoben durch strategische Partnerschaften	9
A2.2.1.3	Erhöhung der Zahl der Studierenden an der Montanuniversität Leoben durch Einführung eines Stipendienprogrammes für nationale prüfungsaktive Studierende	9
A2.2.1.4	Erhöhung der Zahl der Studierenden an der Montanuniversität Leoben durch Einführung eines Stipendienprogrammes für internationale prüfungsaktive Studierende	9
A2.2.1.5	Erhöhung der Zahl der Studierenden an der Montanuniversität Leoben durch Ausbau der digitalen Bildungsangebote	9
A2.2.1.6	Unterstützung von Lehrenden an Schulen und Zusammenarbeit mit Pädagogischen Hochschulen und Netzwerken	10
A2.2.1.7	Erhöhung der Zahl der Studierenden an der Montanuniversität Leoben durch Ausbau der Bildungsangebote für unterrepräsentierte Gruppen	10
A2.2.1.8	Vereinbarkeit von Familie und Beruf: Ausbau von Unterstützungsmaßnahmen hinsichtlich der Kinderbetreuung	10
A2.2.1.9	Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung für Diversität, Gleichheit und Inklusion (DEI)	11
A2.2.1.10	Klimaneutralität	11
A2.3.1.1	Wissenschaftskommunikation zu „Responsible and Circular Systems“	13
A2.3.1.2	MINT-Kongress	14
A2.3.1.3	„Lange Nacht der Forschung“	14
A2.3.1.4	„MINT-Region Obersteiermark“	14
A3.2.1.	Weiterentwicklung des prozessorientierten QM-Systems	16
A3.2.2	Re-Zertifizierung des QM-Systems inklusive ULGs	16
A3.2.3	Evaluierung von qualitätsgesicherten Curricula sowie des Lehrbetriebes (inkl. ULGs) im Rahmen der Evaluierung der Kernbereiche	16
A3.2.4	Effiziente Nutzung von Ressourcen durch Optimierung der Verwaltungsprozesse und Umstellung auf digitalisierte Workflows	17

¹¹ fakultativ

A4.2.1 Umsetzung von Laufbahnstellen gem.§ 99 Abs. 5 und 6 UG	19
A4.2.2 Erweiterung der bestehenden Karrierewege in Lehre und Forschung	19
A4.2.3 Einrichtung einer Stabstelle für Diversity Management	19
A4.2.4 Beschäftigung begünstigter Behinderter	19
A4.2.5 Ausbau der dualen Ausbildung	20
A4.2.6 Sprachliche Weiterbildung	20
A4.2.7 Etablierung von Kommunikations- und Unterstützungsstrukturen zur prospektiven und transparenten Information über Anstellungsmöglichkeiten sowie Karrierewege	20
A4.2.8 Erweiterung der bestehenden Leistungsbeurteilungs-kriterien für das wissenschaftliche Personal	21
A5.1.2.1 Digitalisierungsstrategie	23
A5.1.2.2 Technologie Hub Leoben	23
A5.1.2.3 Campus Leoben; Steigerung der Attraktivität des Lehr- und Lerncampus	24
A5.1.2.4 Hochschulpolitischer Dialog	24
B. Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste sowie Wissens-/Technologietransfer	
B1. – B5.	
B1.2.1 Profilschärfung durch gezielte Personalpolitik: Nachbesetzungen und Umwidmungen	28
B1.2.2 Schärfung des Forschungsprofils – Implementierung von Centers of Excellence	28
B1.2.3 Schärfung des Forschungsprofils – interne Exzellenzprogramme	28
B1.2.4 Drittmittelstrategie	29
B1.2.5 Beteiligung an der Exzellenzinitiative “excellent=austria”	29
B2.2.1 Forschungsinfrastruktur zur Stärkung der Lehre und Forschung	31
B2.2.2 Strukturierung einer zentralen Forschungsinfrastruktur	31
B2.2.3 Wasserstoff und Kohlenstoff Pilotanlage	31
B2.2.4 Forschungsdatenmanagement	32
B3.2.1 Weiterführung und -entwicklung der universitären Schutzrechts- und Verwertungsstrategie unter Berücksichtigung von Open Innovation	35
B3.2.2 Schaffen von günstigen Rahmenbedingungen für Spin-Offs & Start-Ups im Umfeld der Montanuniversität	36
B3.2.3 Kommunikation von Forschungsleistungen an die Gesellschaft & laufender institutionalisierter, strategischer Dialog mit der Wirtschaft	37
B4.2.1 Synergetischer Auf- und Ausbau der interdisziplinären Forschungs- und Bildungsagenda Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster SDG12 – EURECA-PRO im Rahmen der European University Alliances	39

B4.2.2 Teilnahme Horizon Europe Säule 1 (ERC) Erhöhung von ERC Grants und EU- sowie FWF-Anträgen an der Montanuniversität Leoben	40
B4.2.3 Teilnahme Horizon Europe - Säule 2 (Globale Herausforderungen und internationale Wettbewerbsfähigkeit)	40
B4.2.4 „Resources Innovation Center“ im Rahmen von „EIT Raw Materials“	41
B4.2.5 Center of Excellence „Resources Innovation Center“	41
B4.2.6 Europäischer Forschungsraum: Mitwirkung an der Umsetzung ERA-NAP	41
C. Lehre	
C1. – C5.	
C1.3.1.1 Masterstudium Digital Civil Engineering Science	52
C1.3.1.2 Masterstudium Polymer Science and Engineering	52
C1.3.1.3 Masterstudium Materials Science	52
C1.3.1.4 Masterstudium Metallurgical Engineering	52
C1.3.2.1 Masterstudium Kunststofftechnik	52
C1.3.2.2 Masterstudium Werkstoffwissenschaft	52
C2.2.1 Beurteilung der Lehre durch Studierende, Weiterentwicklung der Evaluierungs- bzw. Feedbackmethode(n) in der Lehre und Umsetzung von daraus gezogenen Ableitungen	55
C2.2.2 Implementierung von Grundsätzen und Richtlinien für Integrität im wissenschaftlichen und künstlerischen Studien-, Lehr- und Forschungsbetrieb und Dissemination (z. B. curriculare Schwerpunktsetzungen im Studienverlauf, Schulungsangebote für das wissenschaftliche und künstlerische Personal)	55
C2.2.3 Monitoring des ersten Studienjahrs, insbesondere hinsichtlich der Prüfungsaktivität	55
C2.2.4 Monitoring und Evaluierung der Studierbarkeit in allen Studien als Bestandteil des Qualitätsmanagements, einschließlich Behandlung im Quality Audit; gegebenenfalls ergänzt durch Erkenntnisse aus Absolventinnen- bzw. Absolventenbefragungen und -trackings	56
C2.2.5 Strategieentwicklung und Maßnahmensetzung im Bereich der Hochschuldidaktik (Wissenschaftsdidaktik) zur kontinuierlichen und qualitätsgeleiteten Personalentwicklung der Lehrenden und des Nachwuchses in der Lehre	56
C2.2.6 Sicherung der Prozessqualität in der Curriculumserstellung einschließlich Etablierung von Instrumenten und Verfahren zur Evaluierung einer angemessenen Verteilung der ECTS-Anrechnungspunkte in den Curricula	56
C2.2.7 Erfassung des Prüfungswesens durch das interne Qualitätssicherungssystem und Reflexion der Prüfungskultur (u. a. stichprobenweise zur Notengebung)	56
C2.3.1 Maßnahmen an der Schnittstelle Schule/Hochschule	57
C2.3.2 Didaktikausbildung für Lehrende, unter besonderer Berücksichtigung der e-Didaktik und KI	57
C2.3.3 Asynchrone Weiterbildungsangebote für Lehrende in den Bereichen Didaktik, e-Didaktik und KI	57

C2.3.4 Bildung für nachhaltige Entwicklung	58
C2.3.5 Faculty Learning Community	58
C2.3.6 Wissenschaftskommunikation, Wissenschaftsdidaktik und forschungsnahes Lernen	58
C2.3.7 Zentraler Moodle Support	59
C2.3.8 Umsetzung asynchroner Bildungsangebote	59
C2.3.9 Konzeption von international verfügbaren Online-Kursen (z.B. MOOCs)	59
C2.3.10 Modularisierung von Studien	59
C2.3.11 Effizienzsteigerung der Curricula	59
C2.3.12 Barrierefreies Studieren	60
C2.3.13 Sichtbarkeit und Karriererelevanz der Lehre	60
C2.3.14 Optimierung der Studierbarkeit zur Erhöhung der Prüfungsaktivität	61
C2.3.15 KI Lehrangebote für Studierende	62
C5.3.1.1 Außerordentliches Masterstudium Construction, Rehabilitation and Operation of NATM- & TBM-Tunnels	67
C5.3.1.2 Außerordentliches Masterstudium Pipeline Engineering	67
C5.3.1.3 Außerordentliches Masterstudium Engineering	67
C5.3.3.1 Micro Credentials	67
C5.3.3.2 Weiterentwicklung der Universitätslehrgänge im Sinne von Life Long Learning	68
C5.3.3.3 Weiterbildung im Zuge der Exzellenzförderung der Studierenden	68
C5.3.3.4 Gemeinsame Weiterbildungsangebote im Rahmen der TU Austria	68
D. Sonstige Leistungsbereiche	
D1. – D2.	
D1.2.1 Disaster Competence Network Austria (DCNA)	71
D1.2.2 Durchlässigkeit des Studienangebotes innerhalb TU Austria	71
D1.2.3 TU Austria-Forschungskonzept	72
D1.2.4 TU Austria-Präsenz bei Technologiegesprächen	72
D1.2.5 Kooperation im Rahmen der SHK	72
D1.2.6 Kooperationen mit der JKU	72
D1.2.7 Shared-OER-Services	73
D1.2.8 Academic AI Services	73

D1.2.9 Projektbeteiligungen im Bereich Bekämpfung des Klimawandels und den nachhaltigen Entwicklungszielen der UN	73
D2.1.2.1 Gold - OPFL	75
D2.1.2.2 Bibliothekenverbund	75
D2.2.2.1 Ausbau der Erasmus Mobilitäts- und Projektbeteiligungen an internationalen Bildungsprogrammen	77
D2.2.2.2 Antragstellung von internationalen Projekten im Rahmen von EIT Raw Materials und Horizon Europe	77
D2.2.2.3 Rahmenbedingungen schaffen, um internationale PhD-Talente anzuziehen	77
D2.2.2.4 Rahmenbedingungen schaffen, um internationale wissenschaftliche Talente anzuziehen	77
D2.2.2.5 Entwicklung und Implementierung von Maßnahmen zur Stärkung der Forschungssicherheit	78
D2.3.2.1 Organisationsentwicklung	79
D2.3.2.2 Etablierung der „One device Policy“	79
D2.3.2.3 Zentralisierung von Beschaffungsvorgängen	80
D2.4.2.1 Anbieten von Online-Kursen	81

Zusammenfassende Darstellung der Ziele¹²

Nr.	Bezeichnung des Ziels	Seite
A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung		
A2. – A5.		
A2.2.2.1	Studierendenmarketing	12
A2.2.2.2	Stipendienprogramm	12
A2.3.2.1	Wissenschaftskommunikationsaktivitäten Presse	14
A2.3.2.2	Wissenschaftskommunikationsaktivitäten Soziale Medien/Instagram	14
A2.3.2.3	Wissenschaftskommunikationsaktivitäten Soziale Medien/LinkedIn	14
A2.3.2.4	MINT-Kongress	14
A2.3.2.5	Wissenschafts- und Demokratiebotschafter:innen	14
A3.3.1	Abschluss der Auftragsvergabe zur Re-Auditierung des QM-Systems	17
A3.3.2	Re-Evaluierung von Kernbereichen	17
A4.3.1	Einrichtung einer Stabstelle für Diversity Management	21
A4.3.2	Anzahl von Frauen mit Anstellungsverhältnis in der strukturierten Doktoratsausbildung	21
A4.3.3	Sprachliche Weiterbildung	21
A4.3.4	Erhöhung der Zahl von Doktoratsstudierenden in strukturiertem Doktorat (lt. Definition WB 2.B.1) mit einem Beschäftigungsausmaß von mind. 30 Wochenstunden	21
A5.1.3.1	Technologie Hub Leoben	24
A5.1.3.2	„Hochschulpolitische Dialoge“ mit der Industriellenvereinigung	24
A5.1.3.3	Campus Leoben Steigerung der Attraktivität des Lehr- und Lerncampus	24
B. Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste sowie Wissens-/Technologietransfer		
B1. – B5.		
B1.3.1	Einrichtung von Centers of Excellence	29
B2.3.1	Infrastrukturprogramm	32
B2.3.2	Wasserstoffherstellung mittels Pyrolyse und Einsatz von Biomasse	32
B3.3.1	Projekte im Rahmen von Programmen zur Unternehmensgründungen	37
B3.3.2	Spin-offs	37
B3.3.3	Kommunikation von Forschungsleistungen an die Gesellschaft	37

¹² fakultativ

B4.3.1 Ausbau der interdisziplinären Forschungs- und Bildungsagenda im Rahmen der European University Alliances	42
B4.3.2 Verstärkte Beteiligung an Horizon Europe (vor allem Säule 2 insbes. Cluster 4, 5 und 6)	42
B4.3.3 ERC Performance	42
B4.3.4 Verstärkte Beteiligung an Säule 3 von Horizon Europe (inkl. EIT u EIC)	42
C. Lehre	
C2. – C5.	
C2.4.1 Didaktikausbildung	62
C2.4.2 Asynchrone Weiterbildungsangebote	62
C2.4.3 Lehrvideoproduktion	62
C2.4.4 Online-Kurse	62
C2.4.5 Digitalisierung der Curricula	62
C2.4.6 Einführung einer neuen Prüfungsstatistik	63
C2.4.7 Beurteilung der Lehre und Erfassung des Lernaufwandes für die Beurteilung der ECTS-Einstufung	63
C2.4.8 Modularisierung der Studien	63
C5.4.1 Micro Credentials	68
C5.4.2 ULG „Pipeline Engineering“	68
C5.4.3 ULG „Construction, Rehabilitation and Operation of NATM- & TBM-Tunnels“	68
D. Sonstige Leistungsbereiche	
D1. – D2.	
D1.3.1 Erstellung von Modulen, die an den unterschiedlichen Universitäten eine horizontale Durchlässigkeit erlaubt	74
D2.2.3.1 Erasmus Projektbeteiligungen	79
D2.4.3.1 Anbieten von Online-Kursen	81

Leistungsverpflichtung des Bundes (§§ 12, 12a und 13 UG)

1. Universitätsbudget

Die Montanuniversität Leoben erhält für die Erfüllung ihrer Aufgaben und zur Umsetzung dieser Leistungsvereinbarung im Zeitraum 1. Jänner 2025 bis 31. Dezember 2027 ein Globalbudget in Höhe von insgesamt 259.500.000,- €, in dem auch die nach Wettbewerbsindikatoren zu vergebenden Mittel auf Basis der bisher verfügbaren Daten vorabgeschätzt und berücksichtigt sind. Das Globalbudget setzt sich aus folgenden Teilbeträgen für Lehre, Forschung/EEK sowie für Infrastruktur und strategische Entwicklung zusammen und wird gem. § 12 Abs. 8 UG um die Bezugserhöhungsvorsorge erhöht:

Position			Beträge in € 2025-2027
1. Teilbetrag Lehre (vorläufig)			€ 53.261.500,00
1.1 Basisindikator 1 - prüfungsaktive BA-, MA- und Diplomstudien	Zielwert SJ 2025/26	Finanzierungs- satz	
Fächergruppe 3	2.100	€ 23.580	€ 49.518.000,00
Summe Basisindikator 1	2.100		€ 49.518.000,00
1.2 Vorabschätzung wettbewerbsorientierte Budgetmittel Lehre			
Studienabschlüsse BA-, MA- u. Diplomstudien (vorläufige Berechnung mit SJ 2021/22)			€ 2.085.200,00
schnelle prüfungsaktive BA-, MA- u. Diplomstudien (mind. 40 ECTS, vorläufige Berechnung mit SJ 2021/22)			€ 1.658.300,00
Summe Vorabschätzung wettbewerbsorientierte Budgetmittel Lehre (Die tatsächlichen Beträge werden jährlich entsprechend der UniFinV ermittelt und abgerechnet.)			€ 3.743.500,00

2. Teilbetrag Forschung/EEK (vorläufig)			€ 100.452.290,00
2.1 Basisindikator 2 - Forschungsbasisleistung/ Basisleistung EEK	Zielwert 31.12.2026	Finanzierungs- satz	
Fächergruppe 3	256,6	€ 339.150	€ 87.025.890,00
Summe Basisindikator 2	256,6		€ 87.025.890,00
2.2 Vorabschätzung wettbewerbsorientierte Budgetmittel Forschung/EEK			
Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der EEK (vorläufige Berechnung auf Basis WB 2022)			€ 11.917.100,00
Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität (vorläufige Berechnung auf Basis WB 2022)			€ 1.509.300,00
Summe Vorabschätzung wettbewerbsorientierte Budgetmittel Forschung/EEK (Die tatsächlichen Beträge werden jährlich entsprechend der UniFinV ermittelt und abgerechnet.)			€ 13.426.400,00
3. Teilbetrag Infrastruktur und strategische Entwicklung			€ 104.439.210,00
4. Bezugserhöhungsvorsorge 2025-2027			€ 1.347.000,00
Globalbudget 2025-2027 vorläufiger Gesamtbetrag darin enthalten: - USI: 0,9 Mio. €			€ 259.500.000,00

Mit dem vorläufigen Gesamtbetrag sind alle Vorhaben und Ziele der Leistungsvereinbarung einschließlich der dafür erforderlichen Stellenbesetzungen für volle drei Jahre durchfinanziert.

2. Zahlungsmodalitäten

2.1. Die in Pkt. 1 genannten Teilbeträge für die Basisindikatoren 1 und 2 sowie für Infrastruktur und strategische Entwicklung erhöht um die Bezugserhöhungsvorsorge in Höhe von insgesamt 242.330.100,- € werden auf die Jahre der Leistungsvereinbarungsperiode gemäß nachstehender Tabelle aufgeteilt. Von der Jahresrate 2025 werden zur Sicherstellung der Umsetzung der Maßnahmen zur sozialen Dimension in der Lehre sowie zur sozialen Durchmischung der Studierenden vorerst 1.200.000,- € einbehalten (bis zu 0,5 % des Globalbudgets lt. § 12a Abs. 4 UG) und zur effizienten Nutzung von Ressourcen vorerst 1.200.000,- € (bis zu 0,5% des Globalbudgets) einbehalten. Die einbehaltenen Beträge werden, wenn die Umsetzung der nachstehend angeführten Vorhaben/Maßnahmen spätestens bei den

Leistungsvereinbarungsbegleitgesprächen bis Herbst 2026 nachgewiesen wird, im Jahr 2027 ausbezahlt:

Vorhaben und Nachweis der Umsetzung im Herbst 2026:

Maßnahmen zur sozialen Dimension in der Lehre sowie zur sozialen Durchmischung der Studierenden

Nr.	Beschreibung	Bericht Umsetzung	Seite in LV
A2.2.1.7	Erhöhung der Zahl der Studierenden an der Montanuniversität Leoben durch Ausbau der Bildungsangebote für unterrepräsentierte Gruppen: Gezielte Ansprache und Unterstützung unterrepräsentierter Gruppen	Bericht zur Umsetzung der Maßnahmen und Evaluierung der gesetzten Maßnahmen	10
A4.2.4	Beschäftigung begünstigter Behinderter. Ziel: Steigerung des Anteils besetzter Pflichtstellen zur Erfüllung der Beschäftigungspflicht begünstigter Behinderter gemäß BEinStG bis Ende 2026 um 10 Prozentpunkte gegenüber dem Niveau von Ende 2023.	Bescheid (2026) über die Ausgleichstaxe für das Jahr 2025 sowie Bericht über die zusätzlichen erfolgten Anstellungen im Jahr 2026.	19
C2.3.1	Maßnahmen an der Schnittstelle Schule/Hochschule: Unterstützung von Studienanfänger:innen, um Studienabbrüche am Studienbeginn zu reduzieren und den Studienerfolg zu verbessern.	Bericht über gesetzte Maßnahmen zur Verhinderung von Studienabschlüssen unterrepräsentierter Studierendengruppen	57
C2.3.2	Didaktikausbildung für Lehrende, unter besonderer Berücksichtigung der e-Didaktik und KI: Wissenschaftler:innen sollen in ihrer Lehrfähigkeit entwickelt werden und erfahrene Lehrende sollen in neuen Lehr- und Lernformen weitergebildet werden.	Bericht über das Angebot an Didaktikkursen mit zumindest einem Schwerpunkt zur Heterogenität/Diversität der Lernenden	57

Maßnahmen zur effizienten Nutzung von Ressourcen

- B2.2.2. – Strukturierung einer zentralen Forschungsinfrastruktur
- D2.3.2.3 - Etablierung der „One device Policy“
- D2.3.2.4 - Zentralisierung von Beschaffungsvorgängen

Aufteilung nach Jahren	2025	2026	2027
Teilbeträge Basisindikatoren 1 u. 2, Infrastruktur/strat. Entwicklung und Bezugserhöhungsvorsorge	€ 80.000.000	€ 81.000.000	€ 81.330.100
abzgl. Einbehalt gem. § 12a Abs. 4 UG	-€ 1.200.000		
abzgl. Einbehalt zur effizienten Nutzung von Ressourcen	-€ 1.200.000		
Jahresrate	€ 77.600.000	€ 81.000.000	€ 81.330.100

2.2. Die in Pkt. 1 angeführten, anhand von Wettbewerbsindikatoren zu vergebenden Anteile der Teilbeträge für Lehre und Forschung/EEK werden nach dzt. Schätzung für die Leistungsvereinbarungsperiode 2025-2027 insgesamt einen Betrag in der Größenordnung von etwa 17.169.900,- € erreichen. Die tatsächlichen Beträge werden entsprechend der Universitätsfinanzierungsverordnung jährlich ermittelt und zugeteilt.

Für das Jahr 2025 erfolgen zunächst vorläufige Akontozahlungen auf Basis der zuletzt verfügbaren Daten. Sobald die qualitätsgeprüften Indikatorenwerte für 2025 vorliegen, wird der endgültige Jahresbetrag ermittelt und ein Saldenausgleich mit den vorläufigen Akontozahlungen vorgenommen. Der Jahresbetrag 2025 bildet in der Folge die Grundlage für die Akontozahlungen des Jahres 2026. Dieselbe Vorgangsweise wird analog auch für das Jahr 2027 angewendet werden.

Sollte der Nachweis über die Umsetzung der qualitätssichernden Maßnahmen in der Lehre nicht bis spätestens 30. November 2026 gelingen (siehe dazu „Sonstige Vereinbarungen“), werden die bis dahin nach den Wettbewerbsindikatoren 1a und 1b zu viel ausbezahlten Mittel im Rahmen der Zuweisungen des Jahres 2027 entsprechend den Bestimmungen des § 2 Abs. 1 UniFinV in Abzug gebracht.

3. Sonstige Leistungen des Bundes

3.1. Bibliotheken

Der Bund leistet gemäß BGBl. I Nr. 15/2002 in Verbindung mit der Novelle BGBl. I Nr. 80/2020 einen Jahreszuschuss von 2,72 Mio. € für die Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH. Die Gesellschaft ist für den EDV-unterstützten Bibliothekenverbund zuständig, dem alle Universitätsbibliotheken der Anlage A des gegenständlichen Bundesgesetzes angehören.

Der Bund leistet darüber hinaus einen Beitrag zur gemeinsamen Ausbildung des Bibliothekspersonals gemäß § 101 Abs. 3 UG, bzw. der Durchführungsverordnung gemäß BGBl. II Nr. 377/2014 in Form eines Zuschusses zum jeweiligen Ausbildungsplatz.

Jene Bestände der Bibliotheken, die gemäß § 139 Abs. 4 UG im Eigentum des Bundes bleiben und Eingang in die durch die Universitäten angelegten Verzeichnisse gefunden haben, verbleiben im Besitz der Universitäten.

Berichtspflichten der Universität (§ 13 Abs. 2 Z 6 UG)

Zu D2.4. Universitätssport/Sportwissenschaften

Bericht zur Veranschaulichung der Leistungen des Universitäts-Sportinstituts:

Im Bereich des universitären Breitensports gemäß akkordiertem Kennzahlenset („USI Kennzahlen“).

Die Berichtslegung erfolgt jährlich über das vorangegangene Kalenderjahr. Das Einlangen im BMBWF soll zeitgleich mit dem Rechnungsabschluss erfolgen.

Sonstige Vereinbarungen

Der Rektor erklärt sich bereit, zwei Mal jährlich mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung Gespräche zur Begleitung der Leistungsvereinbarung zu führen.

Die Montanuniversität Leoben wird jährlich einen „Corporate Governance Bericht“ gemäß Kapitel 15 des B-PCGK 2017 nach dem Muster der BMBWF-Vorlage gemeinsam mit dem Rechnungsabschluss elektronisch übermitteln.

Vor Einrichtung neuer Studien, die nicht in dieser Leistungsvereinbarung verankert sind, erfolgt - insbesondere auch hinsichtlich der angestrebten Finanzierung durch den Bund (Anlaufkosten bis Vollausbau), sowie im Sinne einer nationalen Ausgewogenheit des Studienangebotes - eine Abstimmung mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung.

Die Montanuniversität Leoben verpflichtet sich, innerhalb der Leistungsvereinbarungsperiode 2025-2027 im Rahmen einer arbeitsteiligen Kooperation, unter Gesichtspunkten von Forschung und Lehre, an der Intensivierung eines Abgleichs von bestimmten Lehrangeboten sowie Ergänzungsmöglichkeiten für Curricula durch Fächer anderer Universitäten mitzuwirken.

Unbeschadet sonstiger rechtlicher Bestimmungen erklärt sich die Montanuniversität Leoben bereit, ihre Personalstrukturplanung auf Anfrage mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung gemeinsam zu erörtern.

Die Montanuniversität Leoben verpflichtet sich, die Umsetzung des im Dezember 2023 veröffentlichten „European Framework for Research Careers“, inkl. der „European Charta for Researchers“, bedarfsgerecht weiterzuentwickeln und die Ergebnisse der Arbeitsgruppe der Hochschulkonferenz, „Karrierewege in der Wissenschaft und Research Assessment: Nationale Empfehlungen in Österreich im Kontext des Europäischen Forschungsraums“ (veröffentlicht April 2024), hierbei zu berücksichtigen. Darüber hinaus verpflichtet sich die Montanuniversität Leoben, die Mitgliedschaft in der Agentur für wissenschaftliche Integrität (bzw. einer dieser gleichzuhaltenden Agentur) im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung aufrecht zu erhalten.

Betreffend Erlöse aus F&E-Projekten wird festgehalten, dass die Montanuniversität Leoben die Overheadkosten für FWF-geförderte Projekte trägt. Da es keine Overhead-Abgeltung durch den FWF gibt, sind diese Erlöse gem. Universitätsfinanzierungsverordnung höher gewichtet als bei anderen Fördergeberinnen und Fördergebern.

Die Einwerbung von Drittmitteln gehört zur universitären Kernaufgabe Forschung, wie sie insbesondere in den Programmnormen der §§ 1 bis 3 UG 2002 gesetzlich formuliert sind. Drittmittel sollen den budgetären Wirkungsbereich der Universitäten vergrößern und nicht schmälern (vgl. § 12 (11) UG) und sind insbesondere seit der Einführung der Universitätsfinanzierung NEU in Form des Wettbewerbsindikators „Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der EEK“ Anker für die institutionelle Finanzierung, die dadurch die Einwerbung von Drittmitteln beanreizt und mit der staatlich-institutionellen Finanzierung verbindet.

Das Universitätsgesetz geht daher davon aus, dass mit dem universitären Globalbudget nicht die gesamte angestrebte universitäre Forschungsleistung finanziert ist, sondern nur eine Basis, die erweitert und vertieft werden soll – auch unter Einsatz von globalbudgetfinanzierten Ressourcen. Die Universitäten sind insofern angehalten, ihre Forschungstätigkeit durch Drittmittel, die u.a. im kompetitiven Wettbewerb auf internationaler, EU (z.B. EU-Rahmenprogramm, EFRE/Interreg) sowie nationaler und regionaler Ebene und von privater Seite eingeworben werden, auszuweiten.

Dies geschieht, um öffentliche Mittel, die für Forschung vorgesehen sind, möglichst effizient einzusetzen und voneinander abzugrenzen. Dazu gehört es für EFRE, dass das Globalbudget auch für die Bedeckung von Eigenmitteln in Projekten verwendet werden kann, soweit dies mit Art 8 Abs. 2 lit. d ii) VO (EU) 1299/2013 bzw. Art 17 Abs. 3 lit. f) ii) VO (EU) 2021/1059 vereinbar ist.

Festgestellt wird, dass ein Kostenersatz nach § 27 Abs. 3 UG dann nicht vorgesehen ist, wenn für die Abwicklung eines Förderprojektes bereits finanziertes Personal und Sachmittel der Universität eingesetzt werden.

Insoweit die nationalen Mittel (insbesondere das Globalbudget) für EFRE-kofinanzierte Projekte nicht in ausreichendem Maße vorhanden beziehungsweise zugesichert sind, können zusätzliche Kosten aufgrund von EFRE-kofinanzierten Projekten aus EU-Mitteln finanziert werden.

Die Universitäten legen für jedes EFRE-kofinanzierte Projekt rechtsverbindlich vorab die Höhe jenes Betrages für EFRE-Prüfzwecke nachvollziehbar fest, der die Projektkosten aus Globalbudgetmitteln endfinanziert.

Die Montanuniversität Leoben verpflichtet sich, innerhalb dieser Leistungsvereinbarungsperiode geeignete Maßnahmen zu ergreifen, welche die hochschuldidaktische Aus- und Weiterbildung der Universitätslehrenden unter Berücksichtigung einer Lehrqualifikation mit Kompetenzen beim Einsatz digitaler Medien (E-Didaktik) sicherstellen. Dabei soll auch auf Ergebnisse aus Lehrveranstaltungsevaluationen zurückgegriffen werden. Bei Neuberufungen ist auf die didaktische Befähigung Wert zu legen. In diesem Zusammenhang wird die Universität Richtlinien umsetzen, die auf hochschuldidaktische Befähigung Bezug nehmen (z. B. im Sinne einer Lehrprobe im Berufungsverfahren, Einfordern von Lehrkonzepten von Bewerberinnen/Bewerbern).

Die Montanuniversität Leoben verpflichtet sich, im Rahmen des vierten Leistungsvereinbarungsbegleitgesprächs, spätestens aber zum 30. November 2026, dem BMBWF einen Nachweis über die Umsetzung oder eine Stellungnahme zur Nichtumsetzung der einzelnen qualitätssichernden Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 c der Universitätsfinanzierungsverordnung (BGBl II Nr. 202/2018) darzulegen. Der Nachweis der Umsetzung hat auch die wichtigsten Vorhaben und Aktivitäten zu enthalten. Das Ministerium behält es sich vor, im Rahmen des Begleitcontrollings seitens der Universität getätigte Angaben auch einer Plausibilitätsüberprüfung zu unterziehen bzw. von qualifizierten Dritten unterziehen zu lassen.

Die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs) sowie die missionsorientierte Forschungspolitik der Europäischen Kommission bilden wesentliche Leitlinien für die Universität bei ihrer Aufgabe, die großen Herausforderungen unserer Zeit in Lehre, Forschung und Dritter Mission zu adressieren. Eine effektive inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit ist dabei wesentlich. Die Montanuniversität Leoben ist bereit, an einem vom BMBWF initiierten Prozess teilzunehmen, der sich der strukturellen Weiterentwicklung der derzeitigen Netzwerk-Landschaft im Bereich Nachhaltigkeit widmet. Ziel dieses Prozesses ist es, unter Einbindung aller relevanten universitären und außeruniversitären

Stakeholder die Governance der synergetischen Zusammenarbeit, insbesondere im Bereich der dritten Mission, zu klären und in der Folge bestehende Strukturen zusammenzuführen und eine zentrale Ansprechstelle für verschiedenste Stakeholder zu schaffen.

Die Montanuniversität Leoben verpflichtet sich, für diese Leistungsvereinbarungsperiode weiterhin Teilnehmerin des österreichischen wissenschaftlichen Bibliothekenverbundes zu bleiben, mit der „Österreichischen Bibliothekenverbund und Service GmbH“ zusammenzuarbeiten und ihren Beitrag zur Weiterführung der gemeinsamen Ausbildung des Bibliothekspersonals nach § 101 Abs. 3 UG zu leisten.

Betreffend die Umsetzung der Forderungen der relevanten Gesetze, wie ArbeitnehmerInnenschutzgesetz (ASchG) sowie Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz (BGStG), auch unter Bedachtnahme des Studierendenschutzes, wird die Universität ihren eingeschlagenen Weg der Abarbeitung des relevanten Maßnahmenkataloges fortsetzen. Die hierfür benötigten Mittel werden aus dem vereinbarten Globalbudget bedeckt.

Die Montanuniversität Leoben verpflichtet sich, anlässlich der Vorlage des Leistungsvereinbarungsentwurfes für die Leistungsvereinbarungsperiode 2028-2030 eine Kalkulation der darin enthaltenen Leistungen nach dem vom BMBWF erstellten Muster elektronisch bereitzustellen.

Die Montanuniversität Leoben unterstützt Maßnahmen und fördert die Umsetzung in ihrem Wirkungsbereich, die das BMBWF für das „Online Onboarding“ (Zulassung ohne Vorlage von Dokumenten mittels ID-Austria/e-ID) und den digitalen Studierendenausweis (via Ausweisplattform des Bundes analog zum digitalen Führerschein) setzt.

Maßnahmen bei Nichterfüllung (§ 13 Abs. 2 Z 5 UG)

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung ist verantwortlich für die Bereitstellung der in dieser Leistungsvereinbarung angeführten Budgetmittel.

Die Montanuniversität Leoben ist verantwortlich für das Erreichen der in dieser Leistungsvereinbarung angeführten Vorhaben und Ziele. Sie bekennt sich zu den Grundsätzen einer sparsamen, transparenten und effizienten Haushaltsführung und verpflichtet sich, in der Leistungsvereinbarungsperiode 2025-2027 ein ausgeglichenes Budget zu erwirtschaften. Der Nachweis erfolgt durch ein über die drei Jahre zumindest kumuliert ausgeglichenes Jahresergebnis unter Berücksichtigung der Veränderung von Gewinnvorträgen und/oder der Rücklagen aus Vorperioden. Innerhalb des vereinbarten Budgetrahmens und der gesetzlichen Bestimmungen ergreift die Montanuniversität Leoben

selbständig Korrekturmaßnahmen, die sich auf Grund laufender Überprüfung zur Zielerreichung als notwendig erweisen.

Falls es sich - spätestens im Rahmen der Prognose über die zu erwartenden Leistungsergebnisse im Leistungsvereinbarungs-Monitoring der Wissensbilanz gem. § 7 WBV 2016 - abzeichnet, dass die vereinbarten Vorhaben oder Ziele nicht erreicht werden können, sind in Absprache und im Einvernehmen der Vertragspartnerinnen und nach genauer Analyse und Begründung geeignete Konsequenzen bzw. Korrekturmaßnahmen in der gegenständlichen Leistungsvereinbarungsperiode zu setzen. Dies gilt analog auch für den Fall, dass auf Grund der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung kumuliert über die Leistungsvereinbarungsperiode 2025-2027 kein ausgeglichenes Budget erwirtschaftet werden kann.

Maßnahmen bei Nichterreichung der Zielwerte für die Forschungsbasisleistung/
Basisleistung EEK:

- a. Sollte der im Punkt B5. (Zusammenfassung Forschungsbasisleistung/Basisleistung EEK) vereinbarte Zielwert für die Forschungsbasisleistung/Basisleistung EEK um mehr als 2 Prozent unterschritten werden, reduziert sich das im Punkt „Leistungsverpflichtung des Bundes (§§ 12, 12a und 13 UG)“ vorgesehene Universitätsbudget (Teilbetrag Forschung/EEK). Diese Toleranzgrenze von 2 Prozent findet jedoch nur insoweit Anwendung, als dadurch der entsprechende Basiswert nicht unterschritten wird. In einem solchen Fall wird der Basiswert als Toleranzgrenze herangezogen. Das Ausmaß der Reduktion bemisst sich nach der Anzahl der VZÄ Forschungsbasisleistung/ Basisleistung EEK, um die die Toleranzgrenze unterschritten wird und dem Finanzierungssatz der Fächergruppe.
- b. Sollte der im Punkt B5. (Zusammenfassung Forschungsbasisleistung/Basisleistung EEK) für die einzelnen Fächergruppen vereinbarte Zielwert für die Professorinnen/ Professoren und Äquivalente unterschritten werden, reduziert sich das im Punkt „Leistungsverpflichtung des Bundes (§§ 12, 12a und 13 UG)“ vorgesehene Universitätsbudget (Teilbetrag Forschung). Das Ausmaß der Reduktion bemisst sich nach der Anzahl der Professorinnen/Professoren und Äquivalente, um die der Zielwert unterschritten wird und dem Finanzierungssatz der Fächergruppe.

Wird der Zielwert für die VZÄ Forschungsbasisleistung/Basisleistung EEK - unter Berücksichtigung der Toleranzgrenze - noch die für die Professorinnen/Professoren und Äquivalente erreicht, so wird nur der höhere Betrag, der gemäß a) oder b) ermittelt wird, in Abzug gebracht, um so doppelte Abzüge zu vermeiden.

Maßnahmen bei Nichterreichung der Zielwerte für die prüfungsaktiv betriebenen Studien:

Sollte der im Punkt C3. (prüfungsaktive Studien) vereinbarte Zielwert um mehr als 2 Prozent unterschritten werden, reduziert sich das im Punkt „Leistungsverpflichtung des Bundes (§§ 12, 12a und 13 UG)“ vorgesehene Universitätsbudget (Teilbetrag Lehre). Diese Toleranzgrenze von 2 Prozent findet jedoch nur insoweit Anwendung, als dadurch der Basiswerte des Punktes C3. nicht unterschritten wird. In einem solchen Fall wird der Basiswert als Toleranzgrenze herangezogen. Das Ausmaß der Reduktion bemisst sich nach der Anzahl aktiv betriebener Studien, um die die Toleranzgrenze unterschritten wird und dem Finanzierungssatz der Fächergruppe.

Der gemäß diesem Abschnitt einbehaltene Betrag gelangt nach einem transparenten, vom BMBWF festzulegenden Modus im letzten Jahr der Leistungsvereinbarung zur Neuverteilung. Für zumindest 50 % dieser Mittel wird das BMBWF die Performances der Universitäten bei den obligaten Leistungsbeiträgen gem. C1.2.4.a zur Wiederverteilung heranziehen. Dabei werden vor allem jene Zielsetzungen aus dem GUEP 2025-2030 zur Förderung von MINT und Gleichstellung besonders berücksichtigt.

Änderungen des Vertrages (§ 13 Abs. 3 bzw. § 12 Abs. 5 UG)

Die vorliegende Leistungsvereinbarung kann innerhalb der Laufzeit im Einvernehmen der beiden Vertragspartnerinnen bei gravierenden Veränderungen der ihr zugrundeliegenden Rahmenbedingungen geändert bzw. ergänzt werden.

Änderungen bzw. Ergänzungen der Leistungsvereinbarung haben schriftlich zu erfolgen und sind zu veröffentlichen.

Unterschrift, Datum

Wien, am 5. DEZ. 2024

Leoben, am 20.11.2024

Für die
Republik Österreich

Für die
Montanuniversität Leoben

Bundesminister für
Bildung, Wissenschaft und Forschung

ao. Univ.-Prof. Dr. Martin Polaschek

Rektor

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr.mont. Dr.-Ing. E.h.
Dr.h.c. Peter Moser